

20 **20** | 20 **21**

WIE VIEL ES ZU BERICHTEN GIBT! GRUSSWORT DES HOCHSCHULRATS	4
REKTORAT WEICHENSTELLUNGEN Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen	8
ÜBERGÄNGE Studium, Lehre und Weiterbildung	10
STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE Eine Übersicht	13
CORONAFORSCHUNG UND OPEN ACCESS Forschung und Entwicklung	14
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE AN DER HOCHSCHULE Eine Übersicht	16
TRANSFERSTRATEGIE WEITERENTWICKELT Wissenstransfer	24
INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT Personal- und Wirtschaftsführung	26
EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG	28
DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK STRUKTUREN, GREMIEN UND PERSONEN Senat . Hochschulrat . Organigramm	30
EINRICHTUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNG NEUE DIGITALE FORMATE BEIM AUSLANDSSTUDIUM Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum	36
INTERNATIONALE HOCHULKOOPERATIONEN	40
AUF DEM WEG ZUR SYSTEMAKKREDITIERUNG Stabsstelle Qualitätsmanagement	48
AUSBAU DER KOOPERATIONEN Graduate School	52
OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT Presse & Kommunikation	54
NEUE STUDIERENDENVERWALTUNG SCHAFFT VIELE ERLEICHTERUNGEN Campusmanagement	56
AUSZEICHNUNGEN HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN Eine Auswahl	60
GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT GEGEN EINSAMKEIT IM STUDIUM UND STRESS IM HOMEOFFICE Gesundheitsmanagement	66
NACHHALTIGKEIT FEST IN DER HOCHSCHULE VERANKERN Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung	68
BEWUSSTSEIN FÜR NACHHALTIGKEIT UND KLIMAWANDELFOLGEN SCHAFFEN UNESCO-Lehrstuhl	71
MENSCHENVIELFALT JETZT BESONDERS HERAUSFORDERND: BEEINTRÄCHTIGT STUDIEREN Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen	76
UNTERSTÜTZUNG FÜR FRAUEN IN DER WISSENSCHAFT Gleichstellungsarbeit	79
EINSATZ FÜR FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISS Personalrat	85
AKTIVE FÖRDERKULTUR Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.	86
FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION EXZELLENZ IN FORSCHUNG UND LEHRE Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften	90
SCHWERPUNKT DIGITALE LEHRE UND FORSCHUNG Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften	93
NACHHALTIGKEITSPERSPEKTIVE WEITER GESTÄRKT Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften	98
NEUE AKZENTE SETZEN Heidelberg School of Education	101
EINRICHTUNGEN VERÄNDERTE SERVICEANGEBOTE UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN Bibliothek	106
ONLINELEHRE IN EINER DIGITALISIERTEN WELT UNTERSTÜTZEN Medienzentrum	108
TECHNISCHE LÖSUNGEN IN DER PANDEMIE UND DARÜBER HINAUS Rechenzentrum	110
WEITERE PROFESSIONALISIERUNG DER SCHULPRAKTIKA Zentrum für schulpraktische Studien	112
EINBLICKE IN LEBENSWELTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung	114
GRÖßERE REICHWEITE UND HÖHERE NACHFRAGE Professional School	116
VON DER PANDEMIEKRISE ZUM INNOVATIONSSCHUB Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.	120
VERANSTALTUNGEN EINE AUSWAHL	122
IMPRESSUM	124

WIE VIEL ES ZU BERICHTEN GIBT! GRUSSWORT DES HOCHSCHULRATS

Wiederkehrende Ereignisse, wie beispielsweise das Verfassen von Jahresberichten, rufen typischerweise ein mehr oder weniger erschrecktes: „Wie, schon wieder?“ oder „Ein Teil des Jahres liegt ja noch vor uns. Warum heute bereits berichten?“ hervor. Hinzu kommt wahrscheinlich im Fall des folgenden Jahresberichts unser subjektives Empfinden pandemiebedingter Ausbremsung und Handlungseinschränkung. Umso bemerkenswerter ist es, wie viel es zu berichten gibt!

Arbeit immer mit dabei

Was in der Verwaltung der Hochschule, der Lehre, in der Forschung und hinsichtlich des Transfers geleistet wurde, um den Kernmissionen der Hochschule unter erschwerten Bedingungen nachzukommen, verdient höchste Anerkennung. „Homeoffice“ bedeutete im letzten Jahr über lange Strecken, dass die Arbeit nun immer mit dabei war, während sich zugleich die Perspektive auf die Welt auf die Größe unserer Monitore verengte. Viele von uns entdecken nun, sofern wir nach digitalen Treffen neuen Mitgliedern der Hochschule zum ersten Mal „in echt“ begegnen, dass manche Personen wesentlich größer oder kleiner sind, als es unsere Zooms oder andere digitale Formate suggerierten.

Neue Studiengänge und Anhörungen zur Systemakkreditierung

Mit Jahresbeginn 2021 war eine Reihe von Unsicherheiten durch Inkrafttreten der Hochschulfinanzierungsvereinbarung zwischen dem Land und seinen Hochschulen ausgeräumt. Durch die Übernahme von Stellen in die Grundfinanzierung wurden Sicherheiten geschaffen, und dank eingeworbener Bundesmittel konnten neue Professuren ausgeschrieben und zum Teil bereits besetzt werden. Sie werden auch lesen, dass neue Studiengänge eingerichtet wurden, der Bachelorstudiengang Gebärdendolmetschen sowie der Masterstudiengang Kommunale Gesundheitsförderung. Auch die Anhörungen zur Systemakkreditierung wurden erfolgreich abgeschlossen – schon unter Normalbedingungen eine Mammutaufgabe für jede Hochschule. Hinzu kommt noch die intensive Beschäftigung mit dem neuen Struktur- und Entwicklungsplan, der Ende dieses Jahres stehen muss. Und natürlich hat die Erfahrung im Umgang mit der Pandemie die Digitalisierungsstrategie der Hochschule geprägt und sogar der Internationalisierung neue Wege eröffnet.

Nachfolge für den amtierenden Rektor gesucht

Eines der wenigen Ereignisse, zu dem alle stimmberechtigten Mitglieder des Senats und des Hochschulrats im Jahr 2021 zum ersten Mal anwesend sein mussten, bestand in der Wahl von Prof. Dr. Roland Brünken als Nachfolger des amtierenden Rektors. Nach Ende des Berichtszeitraums hat sich jedoch ergeben, dass der Wechsel nicht zustande kommt und die Stelle neu ausgeschrieben wird. Prof. Dr. Hans-Werner Huneke danke ich jetzt noch nicht für die Leistungen seiner Amtszeit, weil er

Seniorprofessorin Dr. Rosemarie Tracy Vorsitzende des Hochschulrats



glücklicherweise für die Dauer einer Übergangsphase im Amt bleibt. Eine Würdigung ist daher kommenden Grußworten vorbehalten.

Kompetenzen von Lehrkräften heutzutage besonders gefordert

Für alle Studierenden, insbesondere für diejenigen, die in den beiden letzten Jahren ihr Studium aufnahmen oder beendeten, war das Berichtsjahr erneut eine schwierige Zeit, und wir können nur hoffen, dass die Rückkehr zur Präsenzlehre bald wieder Normalfall wird und bleibt. Ich wünsche mir für die Studierenden der Hochschule, dass sie sich in ihrer Berufswahl bestärkt sehen. Angesichts der katastrophalen Auswirkungen von ausgefallenem Unterricht auf Schüler:innen sind Kreativität und digitale Kompetenz von Lehrkräften aller Fächer in besonderer Weise gefordert.

Neue Mitglieder im Hochschulrat

Am Ende meines letzten Berichts habe ich auf neu bzw. erneut gewählte Mitglieder des Hochschulrats verwiesen. Auch in diesem Jahr sind neue Mitglieder bestellt worden: Dörthe Domzig, die frühere Leiterin des Amts für Chancengleichheit und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Heidelberg, und Lynn Dora Cohrs, das studentische Mitglied. Damals habe ich mit den Worten geschlossen: „Damit ist der Hochschulrat Ende 2020 wieder komplett und gespannt auf Neues.“ In der Tat gibt es, wie hier nur angedeutet, viel Neues und Erfreuliches zu berichten.

Dank!

An dieser Stelle danke ich allen, die sich innerhalb und außerhalb der Hochschule engagiert und damit die positive Bilanz erst ermöglicht haben: den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung, dem Rektorat, dem Senat, dem restlichen Hochschulrat und den Mitgliedern mehrerer Findungskommissionen.

Seniorprofessorin Dr. Rosemarie Tracy



Eröffnung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung am 16. Oktober 2020, von links in der vorderen Reihe Prof. Dr. Karin Terfloth, Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke und Prof. Dr. Vera Heyl

Impftag für die Mitglieder an der Hochschule



REKTORAT

** Berichte zu Themen der Hochschulleitung*



Das Rektoratsteam (v.l.): Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung Prof. Dr. Vera Heyl, Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke und Kanzlerin Stephanie Wiese-Heß

WEICHENSTELLUNGEN

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Im Berichtszeitraum wurden wichtige Weichenstellungen für die Entwicklung der Hochschule vorgenommen. Dazu gehört die Schaffung von Strukturen für die langfristige Nutzung des pandemiebedingten Digitalisierungsschubes. Der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems wurde abgeschlossen. Im Zuge der 2021 in Kraft getretenen Hochschulfinanzierungsvereinbarung wurden 18 Stellen entfristet oder unbefristet neu besetzt. Das Themenfeld Nachhaltigkeit wurde im Sinne eines „Whole Institution Approach“ in den Strukturen der Hochschule verankert.

Zentrale Themen

Mit dem Ende des Berichtsjahres 2020/21 sind in mehrfacher Hinsicht wichtige Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vorgenommen worden. Der Studienbetrieb war zwar aus Gründen des Infektionsschutzes überwiegend noch auf digitale Formate angewiesen, es konnte aber schrittweise immer mehr Präsenz ermöglicht werden und für das akademische Jahr 2021/22 ist die Rückkehr zu Präsenzformaten vorbereitet. Die Hochschule konnte auf einer breiten Grundlage Erfahrungen mit der Digitalisierung sammeln und reflektieren. In der technischen Ausstattung, vor allem aber konzeptionell hat sie die Voraussetzungen dafür geschaffen, die aktuellen Impulse des Digitalisierungsschubes auch dauerhaft zu nutzen.

Dauerhafte Nutzung des Digitalisierungsschubs

Zu den zentralen Aufgaben der letzten Semester gehörte die Vorbereitung der Systemakkreditierung der Hochschule. Dazu wurde der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen. Das System wurde im Berichtsjahr in der Praxis von Lehre und Studium eingeführt, dokumentiert, in Stichproben überprüft und begutachtet. Alle Arbeitsschritte zur Systemakkreditierung sind getan, nun gilt es noch, die Entscheidung des Akkreditierungsrates abzuwarten.

Qualitätsmanagementsystem aufgebaut

Zu Beginn des Jahres 2021 trat die Hochschulfinanzierungsvereinbarung zwischen den Hochschulen und dem Land in Kraft, die eine weitgehende finanzielle Planungssicherheit bis 2025 ermöglicht. Auf dieser Grundlage konnten 18 Stellenäquivalente entfristet oder unbefristet neu besetzt werden. Damit können wichtige Daueraufgaben in der Lehre, in den Studierendendiensten, bei der Informationssicherheit und Digitalisierung und bei der Modernisierung der Verwaltung nun in die Grundfinanzierung übernommen werden.

18 Stellen entfristet oder unbefristet neu besetzt

Mit dem Jahr 2021 geht die Planungsperiode des gegenwärtigen Struktur- und Entwicklungsplans zu Ende. In einem Zusammenspiel von Bottom-up- und Top-down-Prozessen wurde für die Jahre 2022 bis 2026 ein neuer Plan vorbereitet, wie das Landeshochschulgesetz es vorsieht. Auf der Grundlage einer hohen Qualität von Lehre und Forschung gehören Nachhaltigkeit im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, Diversität und Inklusion, Digitalisierung und ein bidirektional verstandener Wissenstransfer, internationale Orientierung und ein umfassendes Verständnis von Gesundheit zu den Schwerpunkten. Der Struktur- und Entwicklungsplan wird ergänzt um eine weiterentwickelte Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt, eine Transfer- und eine neue Internationalisierungsstrategie.

Struktur- und Entwicklungsplan 2022-2026 vorbereitet

Mit dem Berichtsjahr endet die sechsjährige Amtsperiode des Rektorats. Am 21. Juli 2021 wurde Prof. Dr. Roland Brünken im ersten Wahlgang und mit einem klaren Ergebnis zum neuen Rektor gewählt. Auch damit hat die Hochschule eine entscheidende Weichenstellung in die Zukunft vorgenommen. Nach Ende des Berichtszeitraums hat sich jedoch ergeben, dass der Wechsel nicht zustande kommt und die Stelle neu ausgeschrieben wird.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Studium, Lehre und Weiterbildung waren in besonderem Ausmaß von den Einschränkungen durch die Pandemie betroffen. Die Hochschule hat mit einer Vielzahl von Flexibilisierungsschritten darauf reagiert. Das gilt für Lehrformate, Prüfungen und den sonstigen Studienbetrieb. Es blieb aber nicht

Flexibilisierungsschritte in Studium, Lehre und Weiterbildung

bei Re-Aktionen auf diese Bedingungen, die Hochschule hat auch zukunftsorientiert aktiv gehandelt. So wurde das Studiengangportfolio erweitert. Ab dem Wintersemester werden der Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen und der Masterstudiengang Kommunale Gesundheitsförderung neu angeboten. Trotz einer nur kurzen Anlaufzeit sind beide Studiengänge bereits zum Start gut angenommen worden.

Zur Stärkung der Weiterbildung wurden in zwei Kooperationsvorhaben umfangreiche Projekte eingeworben, mit denen dauerhafte Strukturen geschaffen werden können: Das Vorhaben Kunst- und Kultureinrichtungen als lernende Organisation (KuLO) und die Beteiligung an der Weiterbildungsoffensive WEITER.mit.BILDUNG@BW.

Die Internationalisierung insbesondere der Lehrer:innenbildung wurde gestärkt, durch die Verstärkung der Geschäftsführung konnte das Center for International Teacher Education CITE dauerhaft abgesichert werden. Durch die Einführung einer Off-campus-Immatrikulation konnte auch während der pandemiebedingten Mobilitätsbeschränkungen ein Studium von internationalen Gaststudierenden ermöglicht werden.

Off-campus-Immatrikulation für Gaststudierende

Forschung und Transfer

Die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg war auch 2020/21 äußerst lebendig und ertragreich. Zahlreiche Vorhaben in Forschung und Transfer gingen dabei auf den aktuellen Bedarf des Bildungsbereichs unter Pandemiebedingungen ein. Das Drittmittelvolumen in Höhe von erneut 5,23 Millionen Euro ist ein äußerer Indikator, der die Intensität der Forschung an der Hochschule belegt. Die in den letzten Jahren stetig weiterentwickelten Rahmenbedingungen für Forschung und Transfer, etwa die Arbeit der Graduate School und der Aufbau der Servicestelle Forschungsmethoden, haben dieses Ergebnis mit ermöglicht.

Drittmittel: 5,23 Millionen Euro

Im Jahr 2021 konnten die ersten beiden der insgesamt sechs Juniorprofessuren besetzt werden, die die Hochschule im Bundesprogramm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm) eingeworben hat. Mit der Förderung von Juniorprofessuren, der Ermöglichung von Nachwuchsgruppenleitungen und der Förderung von Promotionen wurde ein gestuftes und umfassendes System zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Praxis implementiert.

Strukturen der Hochschule

Das Themenfeld Nachhaltigkeit ist, ausgehend von der bereits vorhandenen Fokussierung auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung, in das umfassendere Verständnis eines „Whole Institution Approach“ gemündet. Dem ist die Hochschule auch strukturell gerecht geworden: Der Senat hat die Position einer Nachhaltigkeitsbeauftragten bzw. eines Nachhaltigkeitsbeauftragten eingerichtet, die durch eine Nachhaltigkeitskommission begleitet und unterstützt wird.

Nachhaltigkeit strukturell verankert

Zu den Strukturen der Hochschule gehören unverzichtbar die Bauangelegenheiten. Die erforderliche Sanierung des Institutsgebäudes Im Neuenheimer Feld ist vorangekommen, im ersten Bauabschnitt konnte der Erweiterungsbau im Rohbau fertiggestellt werden und das Richtfest steht bevor.

Die drei Semester, in denen das Studium unter Pandemiebedingungen zu meistern war, haben von den Studierenden ein ungewöhnlich hohes Maß an Selbstverantwortung, Innovationsbereitschaft, Flexibilität, Geduld und sogar Leidensfähigkeit abverlangt. Diese Belastungen, manchmal kamen noch Familienpflichten hinzu, haben die Studierenden nicht nur ertragen, oft haben sie sie sogar in eine Intensivierung des Studiums umgewandelt. Ihr Engagement im Studium, an der Hochschule und bei der Mitarbeit in schulischen Programmen wie der „Lernbrücke“, dem „Rückenwind“ und in zahlreichen Initiativen einzelner Schulen und Schulträger hat dazu beigetragen, die Folgen der Infektionsschutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche abzufedern, wo dies möglich war und ist. Dafür gebührt ihnen ein hohes Maß an Anerkennung und Respekt.

Studierende meistern Studium unter Pandemiebedingungen



Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
 E-Mail: huneke@ph-heidelberg.de Sekretariat Beate Damann-Hanser: 0 62 21 / 477 - 112

ÜBERGÄNGE

Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin

Dieses Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch Übergänge. Im Ressort Studium, Lehre und Weiterbildung konnten wichtige Projekte abgeschlossen werden oder befinden sich auf der Zielgeraden, andere wurden erfolgreich aufgegleist: Nach drei Semestern pandemiebedingter Onlinelehre ist das Wintersemester 2021/2022 wieder von Präsenzlehre geprägt. Die Begehungen zur systemakkreditierten Hochschule wurden im September 2021 abgeschlossen. Neue Studiengänge wurden zum Wintersemester eingerichtet, das Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung hat seine Arbeit aufgenommen und ein kooperatives Weiterbildungsprojekt startete im Juli 2021. Die für den Beginn des Wintersemesters 2021/2022 geplante Übergabe der Amtsgeschäfte an ein neues Rektorat verzögert sich über den Berichtszeitraum hinaus, weil die Wahl des Rektorenamts neu ausgeschrieben werden muss.

Auswirkungen der Pandemie auf Studium und Lehre

Aufgrund der Corona-Verordnung und weiterer Auswirkungen der Pandemie war es im Berichtszeitraum in vielen Fällen nicht möglich, Studien- und Prüfungsleistungen in der Form durchzuführen, die in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch festgelegt ist. Daraus ergab sich ein für den Zeitraum der Pandemieauswirkungen gültiger Änderungsbedarf für die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen und Modulhandbücher.

Die Regelungen der temporären Änderungsordnungen vom Sommersemester 2020 wurden im Wintersemester 2020/2021 und im Sommersemester 2021 im Wesentlichen fortgeschrieben. Aktualisierungen betrafen den Umgang mit technischen Störungen, die Konsequenzen eines Abbruchs der Prüfung ohne wichtigen Grund sowie die Flexibilisierung des Studiums im Hinblick auf Abschlussmodule.

Schriftliche Modulprüfungen wurden im Berichtszeitraum fast ausschließlich in digitalen Formaten durchgeführt, mündliche Modulprüfungen fanden in Präsenz oder als Videokonferenzen statt. Mündliche Staatsexamensprüfungen konnten auf Weisung des Landeslehrerprüfungsamtes nach wie vor nur in Präsenz oder als Teil-Videokonferenzen stattfinden.

Die temporären Änderungsmaßnahmen haben dafür gesorgt, dass der Studienbetrieb weitestgehend aufrechterhalten werden konnte. Für eine Hochschule, und insbesondere eine Pädagogische Hochschule, sind jedoch Fachpraxis, der Austausch im akademischen Gespräch und ein aktives kulturelles, sportliches und soziales Leben auf Dauer unentbehrlich. Vor dem Hintergrund der gegebenen Impfmöglichkeiten und der damit verbundenen Entwicklung der Pandemielage wurde das Wintersemester 2021/2022 als Übergangsemester in die Präsenzlehre konzipiert. Für Veranstaltungen in Präsenzformaten gelten die Maskenpflicht (Freistellung für Vortragende) und die 3G-Regel. Digital gestützte und hybride Lehrveranstaltungen sind weiterhin möglich. Veranstaltungen mit mehr als 100 Teilnehmenden finden in jedem Fall online statt.

Revision der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge

Die Bachelorstudiengänge mit Lehramtsbezug Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik wurden im Berichtszeitraum einer umfassenden Revision unterzogen. Drei zentrale Änderungen wurden durchgeführt: Die Reduktion der Vorprüfung, die bisher sehr umfangreich gestaltet war und dadurch die Flexibilität im Studium eingeschränkt hat, die Neubestimmung der Anzahl der benoteten Module nach Maßgabe der Fächer, wobei die bisherige Anzahl benoteter Module nicht unterschritten werden durfte, sowie die Bewertung der Bachelorarbeit durch in der Regel nur noch eine:n Prüfer:in. Für den Fall, dass die Bachelorarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wird, ist ein:e weitere:r Prüfer:in hinzuzuziehen. Bachelorarbeiten, für die keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht, sind weiterhin von zwei Prüfer:innen zu bewerten.

Geändert wurde zudem die Modulstruktur der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge: Im Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) wurde das Pflichtmodul „Grundlagen der Medienbildung und der mündlichen Kommunikation“ eingeführt, das Kernkompetenzen im Bereich der Digitalisierung anzielt. Die Neuversionen der Studien- und Prüfungsordnungen für die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge gelten für Studierende, die ihr Studium nach dem 31. März 2021 aufgenommen haben.

Neue Studiengänge

Zum Wintersemester 2021/2022 wurden der Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen sowie der Masterstudiengang Kommunale Gesundheitsförderung neu eingerichtet.

Im Fokus des Bachelorstudiengangs „Gebärdensprachdolmetschen“ steht die Befähigung zum korrekten, angemessenen, kultursensiblen und adressat:innengerechten Dolmetschen und Übersetzen zwischen gebärdensprachlich und lautsprachlich kommunizierenden Menschen. Das grundlegende Studienangebot lässt aufgrund des Bedarfs an Gebärdensprachdolmetscher:innen sowie der Tatsache, dass Baden-Württemberg bisher keine weitere Ausbildungsstätte aufweist, eine hohe Nachfrage erwarten. Beschäftigung finden Gebärdensprachdolmetscher:innen etwa in Bildungseinrichtungen und bei Unternehmen. Dominierendes Arbeitsgebiet ist Dolmetschen in Kommunikationssituationen mit physisch anwesenden Kommunikationspartner:innen in allen Kontexten, in denen gehörlose und hörende Menschen zusammentreffen, von privaten Feiern bis hin zu Kontakten mit Ämtern und Gerichten. In den letzten Jahren ist die Bedeutung des Ferndolmetschens durch digitale Kommunikationstechnologie gestiegen, was durch die Corona-Pandemie noch einmal verstärkt wurde.

Im Fokus des Masterstudiengangs „Kommunale Gesundheitsförderung“ steht die Förderung von Gesundheit in räumlichen Zusammenhängen wie Kommunen. Die Kommune als kleinste, politisch selbständige Verwaltungseinheit (Gebietskörperschaft) wird dabei verstanden als Sozialraum, in dem das alltägliche Leben stattfindet. Es handelt sich um ein konsekutives Studienangebot, das sich primär an Bachelorabsolvent:innen oder Personen mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit Bezug zu Public Health/Gesundheitswissenschaften richtet, darüber hinaus aber auch an Interessierte aus anderen Studienbereichen (z. B. lehramtsbezogene Studiengänge). Absolvent:innen des Studiengangs werden darauf vorbereitet, gesundheitsförderliche, nachhaltige Lebenswelten zu entwickeln und in leitenden Positionen zu gestalten sowie die Prozesse unter einer interdisziplinären Perspektive evaluativ zu begleiten. Mögliche Tätigkeitsfelder für Absolvent:innen liegen beispielsweise in der Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention in kommunalen Räumen, in der Gesundheitsberatung und -bildung von Individuen und Organisationen sowie in der gesundheitsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

Übergang zur systemakkreditierten Hochschule

Nach der erfolgreichen Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge im Jahr 2020 hat die Hochschule gemäß dem Senatsbeschluss von 2017 die Systemakkreditierung vorbereitet. Hierzu hat sie ein dialogorientiertes Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das seine Funktionsfähigkeit in Pilotverfahren der internen Erst- sowie Reakkreditierung unter Beweis stellen muss (nähere Informationen dazu finden sich im Berichtsteil der Stabsstelle Qualitätsmanagement). Eine Gruppe aus externen Gutachter:innen hat in zwei Begehungen im März und im September 2021 die Kernprozesse in Studium und Lehre (Einrichtung und Erstakkreditierung, Monitoring und Reakkreditierung, Einstellung und Aufhebung von Studiengängen) begutachtet. Die mündliche Rückmeldung der Gutachter:innen war äußerst positiv und lässt auf eine positive Entscheidung des Akkreditierungsrats hinsichtlich der Systemakkreditierung hoffen. Mit einer Entscheidung ist im ersten Halbjahr 2022 zu rechnen.

Stabsstelle Orientierung und Beratung im Studium

Vor dem Hintergrund der Ausschreibung von Dauerstellen für Konzepte der Studieneingangsphase durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst konnte eine Stelle zum Bereich

Pflichtmodul Medienbildung

*Studiengang
Gebärdensprachdolmetschen
nur in Heidelberg*

*Gesundheitsförderliche
Lebenswelten gestalten*

*Zwei Akkreditierungs-
begehungen im März und
September 2021*

*An Pandemiebedingungen
angepasste Prüfungsformate*

*Wintersemester 2021/2022
als Übergang in die
Präsenzlehre konzipiert*

*Änderungen bei den
Bachelorstudiengängen*

„Guidance im Studium“ mit den Schwerpunkten „Studienberatung“ (75 Prozent) sowie Verbesserungs- und Beschwerdemanagement (25 Prozent) eingeworben werden. Der Inhaber des Stellenanteils Studienberatung übernahm im Wintersemester 2021/2022 die Leitung der neuen Stabsstelle „Orientierung und Beratung im Studium“ (SOBS). Er wird die vielfältige Beratungslandschaft der Hochschule serviceorientiert weiterentwickeln und in ein ganzheitliches Konzept integrieren. Der Stellenanteil zur Einrichtung eines Verbesserungs- und Beschwerdemanagements wird als Schnittstelle zwischen dem SOBS und der Stabsstelle des Qualitätsmanagements entwickelt.

Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung

Das Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung (AW-ZIB) hat am 1. November 2020 seine Arbeit aufgenommen. Am AW-ZIB lehren und forschen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam zu Querschnittsaufgaben der Inklusion. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Zentrums sind Bildungsveranstaltungen, sowohl im eigenen Haus als auch an kooperierenden Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie zukünftig auch in Kommunen und Unternehmen. Ausgebracht werden die Angebote von sechs Mitarbeiter:innen, die als kognitiv beeinträchtigt gelten und eine dreijährige Vollzeitqualifizierung zur Bildungsfachkraft erfolgreich absolviert haben. Sie ergänzen die akademische Lehre durch ihre Inklusions- und Exklusionserfahrungen. Darüber hinaus geht das AW-ZIB Aufgaben in den Bereichen Forschung und Transfer nach. Nähere Informationen finden sich im Berichtsteil des AW-ZIB.

Neue Kommunikationswege und Angebote in der Weiterbildung

Um die Sichtbarkeit der Weiterbildungsangebote von baden-württembergischen Hochschulen zu erhöhen sowie die Buchung von passenden Weiterbildungen zu erleichtern, fördert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die Einrichtung der landesweiten Online-Plattform „Hochschulweiterbildung@BW“. Die Federführung obliegt der Universität Freiburg. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist ab Wintersemester 2021/2022 mit einer Regional- und Fachvernetzungsstelle (50 Prozent) für die digitale Kommunikation der Weiterbildungsangebote der Pädagogischen Hochschulen im Nordwesten (Heidelberg und Karlsruhe) zuständig.

Im Juli 2021 ist das hochschulübergreifende Kooperationsprojekt „KuLO - Kunst- und Kultureinrichtungen als lernende Organisationen“ an den Start gegangen. Die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (federführend), die Pädagogische Hochschule Heidelberg und die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule entwickeln bis Ende 2022 gemeinsam hybride Weiterbildungsmodule in den Bereichen Audience Development, Barrierefreiheit, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, um die Weiterentwicklung von Kunst- und Kultureinrichtungen zu unterstützen.

Im neuen, niedrighschwelligem Format eines Weiterbildungsmoduls (6 ECTS-Punkte) wurde ein Angebot zur Thematik „Religiös begründeter Extremismus – Islamismusprävention in Bildungseinrichtungen“ (kurz Rel-Ex) entwickelt. Es kann ab Wintersemester 2021/2022 berufsbegleitend belegt werden. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Lehrkräfte sowie an schulnah arbeitende Pädagog:innen, die im Umgang mit der Thematik Kompetenzen ausbauen und Sicherheit erlangen wollen.

Menschen mit und ohne Behinderung lehren und lernen gemeinsam

Online-Plattform „Hochschulweiterbildung@BW“

KuLO: Weiterentwicklung von Kultureinrichtungen

Islamismusprävention in Bildungseinrichtungen



Prof. Dr. Vera Heyl

E-Mail: hey1@ph-heidelberg.de

Sekretariat: Ruth Schneider, Telefon 0 62 21 / 477 - 168

STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE – EINE ÜBERSICHT

WINTERSEMESTER 2015/16 BIS SOMMERSEMESTER 2021

	WS 2015/16	SoSe 2016	WS 2016/17	SoSe 2017	WS 2017/18	SoSe 2018	WS 2018/19	SoSe 2019	WS 2019/20	SoSe 2020	WS 2020/21	SoSe 2021
Anzahl Studierende aller Studiengänge	4.605	4.249	4.566	4.270	4.553	4.146	4.392	4.296	4.685	4.542	4.890	4.875
GHS, Schwerpunkt GS PO 2003	109	73	60	38	21	11	4	-	-	-	-	-
GHS, Schwerpunkt HS PO 2003	69	51	35	24	12	8	4	3	3	1	1	-
GS PO 2011	860	814	731	644	544	426	344	242	160	85	53	31
RS PO 2003	129	74	53	43	20	8	6	2	-	-	-	-
WHRS PO 2011	1.178	1.103	1.004	881	777	673	564	443	332	206	150	101
SL grundständig PO 2003 / 2011	874	774	700	616	516	433	368	281	215	158	106	68
SL Aufbau PO 2003 / 2018	89	81	77	74	82	73	64	51	64	86	72	70
B.A. Felbi	264	225	294	239	291	220	268	216	259	202	227	190
B.A. GeFö	172	138	162	127	164	130	167	132	161	130	159	141
B.A. Primarbereich	135	181	330	405	540	619	694	743	815	816	856	864
B.A. Sekundarbereich	214	291	446	537	669	708	696	781	800	791	768	726
B.A. Sonderpädagogik	143	183	323	409	576	624	703	741	784	803	805	799
M.Ed. Grundschule							48	118	187	246	306	277
M.Ed. Sekundarstufe I							45	89	175	238	323	351
M.Ed. Sonderpädagogik							59	117	200	283	395	440
M.Ed. ALSo HoLa							13	7	15	16	22	21
M.A. Bildungswissenschaften	91	88	84	60	51	27	54	36	63	60	98	87
M.A. E-Learning und Medienbildung	22	42	34	43	42	48	41	40	36	52	48	65
M.Sc. Ingenieurpädagogik	15	9	10	10	11	13	10	10	7	7	6	7

GHS: Lehramt an Grund- und Hauptschulen

GS: Grundschule

PO: Prüfungsordnung

GS: Lehramt an Grundschulen

RS: Lehramt an Realschulen

WHRS: Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen

SL: Sonderpädagogik Lehramt

B.A. Felbi: Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung

B.A. Gefö: Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung

M.Ed.: Master of Education

B.A.: Bachelorstudiengang

M.A.: Masterstudiengang

M.Sc.: Master of Science

M. Ed. ALSo HoLa: Aufbau Lehramt Sonderpädagogik für einen horizontalen Laufbahnwechsel

CORONAFORSCHUNG UND OPEN ACCESS**Forschung und Entwicklung**

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung
Dr. Nicole Flindt, Geschäftsführerin Forschungsreferat

Im Berichtsjahr wurde eine Übersicht zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten zum Umgang mit den Folgen der COVID-19-Pandemie zusammengestellt und veröffentlicht. Das Drittmittelvolumen erreichte etwa das gleiche hohe Niveau wie im vorherigen Berichtszeitraum. Projekte wurden zudem mit rund 23.700 Euro durch die interne Forschungsförderung unterstützt und zwei Publikationen durch den Open Access-Fond gefördert. Zwei Tenure-Track-Professuren wurden verstetigt. Das Forschungsreferat hat wieder zahlreiche Wissenschaftler:innen bei verschiedenen Fragen beraten. Die Forschungsdatenbank ist weiter gewachsen und der Forschungspodcast „Bildungsplausch“ wurde ausgebaut.

Forschungsprojekte und Drittmittel

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Presse & Kommunikation hat das Forschungsreferat im Berichtsjahr die an der Hochschule entstandenen Projekte und Studien zusammengestellt, die einen bildungswissenschaftlichen oder pädagogischen Beitrag zur Forschung im Kontext der COVID-19-Pandemie leisten, beispielsweise zu digitalen Lernangeboten für das Homeschooling. Die entsprechenden Studien sind auf der Homepage auf der Seite des Forschungsreferats aufgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden zudem wieder zahlreiche Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte aufgelegt. Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht der Projekte der Wissenschaftler:innen sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Berichtszeitraum 2020/2021 erreichte das Drittmittelvolumen für Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte einen Stand von 5.237.934 Millionen Euro und bewegt sich damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum. Das Drittmittelvolumen ist ein verlässlicher Indikator dafür, wie Forschung von außen wahrgenommen, gewürdigt und durch entsprechende Fördermittel unterstützt wird.

Die Pädagogische Hochschule schreibt zweimal jährlich finanzielle Mittel für ihre Wissenschaftler:innen aus, um die Forschungsaktivitäten an der Hochschule zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden 23.642,32 Euro und drei EG 13 Teilzeitstellen (50 Prozent) in neue – kleine wie große – Forschungsprojekte investiert. Die verschiedenen Förderlinien der internen Forschungsförderung wurden dabei der Vielfältigkeit der Forschungsprojekte sowie den Bedürfnissen der Forschenden gerecht.

Die Pädagogische Hochschule sieht sich dem Prinzip der öffentlichen Wissenschaft verpflichtet, um den weltweiten, freien und uneingeschränkten Zugang zu wissenschaftlichen Informationen zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum wurden durch den hierfür eingerichteten Open-Access Fond zwei Publikationen von Wissenschaftler:innen der Hochschule gefördert.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Hochschule war in der zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich: Am 12. September 2019 wurden ihr sechs Juniorprofessuren mit Tenure Track zugesprochen. Durch die systematische Etablierung der Tenure-Track-Professuren eröffnet die Hochschule herausragenden Talenten zu einem frühen Zeitpunkt ihrer wissenschaftlichen Karriere eine attraktive berufliche Perspektive mit Planungssicherheit. Nach erfolgreicher Zwischen- und Abschlussevaluation erhalten die Juniorprofessor:innen nach sechs Jahren eine dauerhafte Professur. Es wurden die Besetzungsverfahren zu allen sechs Juniorprofessuren eröffnet und zum Teil abgeschlossen. Am 1. Oktober 2021 haben die ersten beiden Juniorprofessuren im Programm mit ihrer Arbeit an der Hochschule begonnen.

Wissenschafts- und Forschungskommunikation

Im Forschungspodcast Bildungsplausch sprechen Wissenschaftler:innen der Hochschule über aktuelle Fragen zum Thema Bildung, und das ganz alltagsnah: Im Gespräch beschreiben sie, woran sie gerade forschen, was sie dazu motiviert und wie ihr Weg in die Wissenschaft verlief. Der Podcast ist ein Kooperationsprojekt des Forschungsreferats zusammen mit der Abteilung Presse & Kommunikation und dem Transferzentrum der Hochschule. Im Berichtszeitraum wurden weitere Folgen produziert und der öffentliche Auftritt des Podcasts weiter professionalisiert, indem etwa ein passendes Logo für die Präsenz in den sozialen Medien entwickelt wurde. Alle Beiträge sind auf den Seiten des Forschungsreferats verlinkt und können zudem über die gängigen Podcastanbieter abgerufen werden.

Die Forschungs- und Publikationsdatenbank hat im Berichtszeitraum hochschulintern sowie die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit zu Forschungsprojekten und daraus entstandenen Veröffentlichungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule informiert. Inzwischen bietet die Forschungs- und Publikationsdatenbank einen Überblick über 700 Forschungsprojekte und rund 2.500 Publikationen.

Forschungsreferat

Das Forschungsreferat hat im Berichtsjahr wieder Wissenschaftler:innen zu verschiedenen Themen wie der Einwerbung von Drittmitteln und geeigneten Förderinstitutionen, Planung von Forschungsvorhaben und -ressourcen, Organisation von Tagungen, Forschungsdatenmanagement und Druckkostenzuschüssen beraten. Auch eine fachunabhängige, vorgutachtliche Durchsicht von Drittmittelanträgen, Hilfestellungen bei Stipendienanträgen oder zu solchen im Rahmen von Promotionskollegs wurde angeboten. Die Workshopangebote wurden um digitale Formate ergänzt.

Im Berichtszeitraum wurde die Forschungswebsite überarbeitet. Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wurde auf den Bereich Forschungsdatenmanagement fokussiert; er wurde für die Wissenschaftler:innen mit allen wesentlichen Informationen und Dokumenten aufgebaut. Zudem wurden die neuesten Beratungs- und Workshopangebote in diesem Themenfeld aufgenommen.

Forschung zur Pandemie gebündelt

Drittmittelvolumen stabil auf hohem Niveau

Interne Forschungsförderung von rund 23.700 Euro

Open Access Förderung von zwei Publikationen

Tenure-Track-Professuren verstetigt

Podcast Bildungsplausch ausgebaut

Beratung und digitale Workshopangebote

Relaunch Forschungswebsite



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon Sekretariat, Ruth Schneider:** 0 62 21 / 477 - 168

Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 468

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE AN DER HOCHSCHULE

Ein Überblick

2015–2020	Verbundvorhaben PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern Ruprecht-Karls- Universität und Prorektorat Studium und Lehre Leitung: Prof. Dr. Petra Deger, HSE	2018–2020	INSENSION Fak. I – Sonderpädagogik – Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Mitarbeitende: Dr. Teresa Sansour, Prof. Dr. Peter Zentel, Torsten Krämer, Meike Engelhardt, Marlen Marzini
2015–2021	Geoökologische Nischenmodellierung von Tillandsia spp. in der Atacama-Wüste (Chile) Fak. III – Geografie Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2018–2020	Skripte Testverfahren Fak. I – Psychologie Leitung: Prof. Dr. Bettina Janke
2015–2021	Teaching practicums abroad - towards global citizenship Fak. II – Englisch Leitung: Prof. Dr. Karin Vogt	2018–2021	ImKi II - Integration von Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten Fak. I – Psychologie Leitung: Prof. Dr. Steffi Sachse
2015–2022	Erlebbarwissenschaften Fak. I und III – Sachunterricht Leitung: Prof. Dr. Friedrich Gervé	2018–2021	Streuobst erfassen, bewerten und vermitteln – Integratives Monitoring-Konzept zur nachhaltigen Entwicklung und Kommunikation von Streuobstbeständen in Bad Schönborn Fak. III – Geografie Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2015–2023	Folgeprobleme einer Religionsphilosophie in der Tradition negativer Theologie Fak. II – Evangelische Theologie/Religionspädagogik Leitung: Prof. Dr. Martin Hailer	2018–2021	Entwicklung eines adaptiven Lernportals zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0 (Future N!) Fak. III – Geografie Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2015–2025	Intelligenz- und Entwicklungsskalen für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche (IDS-2-BS) Fak. I – Sonderpädagogik – Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leitung: Prof. Dr. Markus Lang	2018–2021	Entwicklung einer Testdiagnostik zur Identifizierung von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung (IKI-TAU) Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik Leitung: Prof. Dr. Andrea Wanka
2016–2020	Vielfalt als Chance! Weiterbildungsangebote zum Management von Diversität, Heterogenität und Internationalität in Organisationen und Unternehmen Fak. I – Sonderpädagogik – Hörgeschädigtenpädagogik Leitung: Prof. Dr. Johannes Hennies	2018–2021	Vom Wissen zum Handeln: Wie entwickeln sich Haltung und Partnerkompetenzen durch taubblinden-spezifisches Wissen? Effekte von Qualifizierungsangeboten (Ha-Pa-TB) Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik Leitung: Prof. Dr. Andrea Wanka
2016–2021	effectLi: Language Interventions for Improving the L1 and L2 Development of Dual Language Learners in Early Education and Care Fak. I – Psychologie Leitung: Prof. Dr. Steffi Sachse	2018–2021	Das bin ich! Intrapersonale Ressourcen und Identitätsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit CHARGE-Syndrom (ID-CHARGE) Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik Leitung: Prof. Dr. Andrea Wanka
2016–2025	Forschende Literaturgespräche. Entwicklung und Bearbeitung von Forschungsfragen in literarischen Gesprächen im Unterricht Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leitung: Prof. Dr. Hans Lösener	2018–2021	Wie verarbeiten Kinder mit Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen (SSES) im Vergleich zu Kindern mit altersgemäße Sprachentwicklung grammatisches Genus online beim auditiven Sprachverstehen? Fak. I – Sonderpädagogik – Sprachwissenschaft Leitung: Prof. Dr. Jürgen Cholewa
2017–2020	Re-imagining Teaching: Progressive Pedagogies in Experimental Schools Fak. II – Englisch Leitung: Dr. Kristen Nawrotzki	2018–2022	Hochbegabte Kinder in den Naturwissenschaften fordern und fördern – Ein Projekt zur Erarbeitung eines Praxishandbuches sowie passgenauer Fortbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Kinderakademie Mannheim Fak. III – Physik Leitung: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
2017–2020	Sprachausbau und literarische Erfahrung. Kritik der sprachlichen Bildung im Deutschunterricht Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leitung: Prof. Dr. Hans Lösener	2018–2022	GefoLit: Qualitätsdimensionen gesprächsförmigen Literaturunterrichts bestimmen Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leitung: Prof. Dr. Daniel Scherf
2017–2020	Entdeckendes Experimentieren. Wirksamkeit einer Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung im Format der Schulwerkstatt Fak. III – Biologie Leitung: Prof. Dr. Armin Baur	2018–2022	Teilprojekt TT-Antiziganismusprävention von TRANSFER TOGETHER – Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein Neckar Rektorat/ Allgemein Leitung: Prof. Dr. Bettina Degner, Prof. Dr. Christian Spannagel
2017–2021	Bildung zur kulturellen Teilhabe an Bewegungskunst durch Tanzunterricht an Schulen Fak. III – Sportwissenschaft/Sportpädagogik Leitung: Dr. Sabine Hafner	2018–2022	Dem Klimawandel vor Ort begegnen (KlimReAction) Fak. III – Geografie Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2017–2021	DiaKom: Diagnostische Urteile zu mündlichen Sprachproduktionen im Französischen - Einfluss individueller, sprachlicher und schülerbezogener Merkmale Fak. I – Psychologie Leitung: Prof. Dr. Steffi Sachse	2018–2023	Soziale Partizipationsprozesse bei Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung in inklusiven Settings Fak. I – Sonderpädagogik – Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Leitung: Dr. Frauke Janz, Dr. Stefanie Köb
2018–2020	Gedenktage trinational Fak. III – Geschichte Leitung: Prof. Dr. Bettina Degner	2018–2023	Chemische Experimente erleben Fak. III – Chemie Leitung: Prof. Dr. Markus Rehm

- 2018–2023 Literarische Texte in Einfacher Sprache (LiES)**
Fak. I und Fak. II (fakultätsübergreifend)
Leitung: Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Frauke Janz, Prof. Dr. Peter Zentel, Prof. Dr. Karin Terfloth, Dr. Teresa Sansour
- 2019–2020 Evaluierung des Projekts der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz „Kita- und Schulessen – die gesündere Wahl erleichtern“**
Fak. III – Alltagskultur und Gesundheit
Leitung: Prof. Dr. Angela Häußler, Prof. Dr. Katja Schneider
- 2019–2020 Begleitung und Evaluation des Folgeprojekts „Untersuchung und Systematisierung von Gelingensfaktoren der Schulverpflegung“ der Vernetzungsstellen Schulverpflegung in den norddeutschen Bundesländern, Fokus weiterführende Schulen**
Fak. III – Alltagskultur und Gesundheit
Leitung: Prof. Dr. Katja Schneider, Prof. Dr. Angela Häußler
- 2019–2020 Studie zur Effektivität des Einsatzes von Lichtpulten zur visuellen Wahrnehmungsförderung**
Fak. I – Sonderpädagogik – Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leitung: Prof. Dr. Markus Lang
- 2019–2021 IKI-TAU: Entwicklung einer Testdiagnostik zur Identifizierung von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung**
Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik
Leitung: Prof. Dr. Andrea Wanka
- 2019–2021 Promoting ACTIVE Travel to School in Europe – ACTS**
Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung
Leitung: Prof. Dr. Jens Bucksch
- 2019–2021 Untersuchung der Wirksamkeit eines Programms zur Förderung von Kindern mit Hörbehinderung im exekutiven System; Akronym: Hexe**
Fak. I – Sonderpädagogik – Hörgeschädigtenpädagogik
Leitung: Jun.-Prof. Dr. Laura Kathrin Avemarie
- 2019–2021 QUASI Heidelberg - Qualitätssicherung und -entwicklung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Prof. Dr. Jeanette Roos
- 2019–2021 Kreative Formen des Klassenmusizierens**
Fak. II – Musik
Leitung: Dr. Mathias Schillmöller
- 2019–2021 Bedeutung von Hörqualität für Partizipation, Lebensqualität und Schulerfolg bei Schülerinnen und Schülern mit Hörschädigung an allgemeinen Schulen (HöPaLeSchu)**
Fak. I – Sonderpädagogik – Hörgeschädigtenpädagogik
Leitung: Dr. Barbara Bogner
- 2019–2022 Overcoming Inequalities in the Labor Market: Can Educational Measures Strengthen the Agency and Resilience of Migrants, Refugees and their Descendants?**
Fak. 1 – Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik zusammen mit dem Prorektorat für Forschung
Leitung: Prof. Dr. Ulrike Graf, Prof. Dr. Christian Rietz
- 2019–2022 FOERFLEX: Förderung der Reflexionsfähigkeit frühpädagogischer Fachkräfte – Entwicklung und Evaluation von curricularen Fortbildungselementen**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
- 2019–2022 Dem Klimawandel interaktiv begegnen (Kli:b)**
Fak. III – Geografie
Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2019–2022 EUBeKo – Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengerechtigkeit systematisch planen und implementieren**
Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung
Leitung: Prof. Dr. Jens Bucksch
- 2019–2022 Reflexion im pädagogischen Kontext – Interdisziplinäre Systematisierung und Integration**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Jun.- Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
- 2019–2022 Reflection of national identity in the new millenium**
Fak. III (übergreifend)
Mitarbeitende: Prof. Dr. Bettina Degner, Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Mario Resch
- 2019–2022 Geo:spektiv2GO – Fernerkundung mobil erlebbar machen**
Fak. III – Geografie
Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2019–2022 Professionelle Beziehungswahrnehmung als Voraussetzung für die Gestaltung pädagogischer Beziehungen – Empirische Untersuchung zur Bedeutsamkeit und Förderbarkeit**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
- 2019–2022 Gemeinsam zur Sprache – Erfolgreich mehrsprachig aufwachsen**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2019–2022 Foreign Language Teacher Training Capacity Development as a Way to Ukraine’s Multilingual Edcation and European Integration (MulitEd)**
Rektorat/ Allgemein
Leitung: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
- 2019–2022 Building communities of teachers producers to implement personalized learning of mathematics supported by machine learning and block chain to access competencies**
Fak. III – Mathematik
Leitung: Prof. Dr. Guido Pinkernell
- 2019–2023 Prosodie und Textverstehen. Strategische Nutzung prosodischer Kompetenzen in Textverstehensprozessen**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Hans Lösener, Prof. Dr. Birgit Mesch
- 2019–2023 Systematische Theologie für die Schule**
Fak. II – Evangelische Theologie/ Religionspädagogik
Leitung: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2019–2023 DINGLE: Digital and inclusive challenges for Norwegian and German Learning and Education - Ein inklusiv-digitales Fachkonzept für die universitäre Fremdsprachendidaktik in Europa**
Fak. II – Englisch
Leitung: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2019–2024 Graphematisch fundierter Schriftspracherwerb – Entwicklung eines durchgängigen Konzepts zum Lesen- und Schreibenlernen**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Birgit Mesch
- 2020 Landnutzungskonflikte erneuerbare Energien erlebbar machen: Szenariobasierte Umweltbildung**
Fak. III – Geografie
Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2020–2021 Zur Praxis aeroben Lauftrainings von Sportlehramtsstudierenden während der Corona-Pandemie: Psychosoziale und körperliche Auswirkungen**
Fak. III – Sportwissenschaften/Sportpädagogik
Leitung: Dr. Sabine Hafner
- 2020–2021 Learning, teaching and assessing languages in multilingual contexts**
Fak. II – Englisch
Leitung: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2020–2021 Entwicklung und Testung einer variabel einsetzbaren Audit-Toolbox zur zielgruppen- und settingspezifischen Erfassung bewegungsförderlicher Verhältnisse in der Kommune**
Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung
Leitung: Prof. Dr. Jens Bucksch
- 2020–2021 Analyse zur Verankerung von Klimabildung in den formalen Lehrvorgaben für Schulen und Bildungseinrichtungen in Deutschland**
Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung
Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2020–2021 Die Figur des Kümmerers in der Schulverpflegung – eine qualitative Studie zu einem ambivalenten Begriff**
Fak. III – Alltagskultur und Gesundheit
Leitung: Prof. Dr. Angela Häußler, Prof. Dr. Katja Schneider

- 2020–2022 **Nutztiere – Bedeutung erkennen und Verantwortung entwickeln: Der Zoo als außerschulischer Lernort für einen inklusiven Sachunterricht**
Fak. I und III – Sachunterricht
Leitung: Prof. Dr. Friedrich Gervé, Prof. Dr. Armin Baur, Prof. Dr. Markus Lang
- 2020–2022 **Nachhaltigkeit lehren lernen. Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre – Aufbau hochschulübergreifender Weiterbildungsangebote und -strukturen mit Schwerpunkt Lehrerbildung für allgemeinbildende und berufliche Schulen an ausgewählten Hochschulen in Baden-Württemberg**
Fak. III – Geografie
Leitung: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2020–2022 **Froebelian Endeavours, New Education and the ‘Researched’ Child from the 1900s to the 1960s**
Fak. II – Englisch
Leitung: Dr. Kristen Nawrotzki
- 2020–2022 **Freizeitangebote für Jugendliche mit hohem Unterstützungsbedarf**
Fak. I – Sonderpädagogik – Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik
Leitung: Prof. Dr. Peter Zentel, Dr. Stefanie Köb
- 2020–2023 **Hochschullehre bewegt?!**
Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung
Leitung: Prof. Dr. Robert Rupp
- 2020–2023 **Künstliche Intelligenz und ältere Menschen mit und ohne Behinderung – Potenziale und Herausforderungen (KI_ALTER)**
Fak. I – Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik
Leitung: Prof. Dr. Christian Rietz, Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Peter Zentel
- 2020–2023 **Im Praktikum unterrichtliches LehrerInnenhandeln professionalisieren: sprachliche Entwicklung unterstützen lernen (ImPuLsE)**
Fak. I und II (fakultätsübergreifend)
Leitung: Prof. Dr. Inga Harren, Prof. Dr. Christian Rietz
- 2020–2023 **LegelitE: Erwerb von Leseflüssigkeit gering literalisierter Erwachsener: Explorative Untersuchung von Lernangeboten und deren Nutzung**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Daniel Scherf
- 2020–2023 **Landkarte sprachlicher Bildung und Förderung in Hessen**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2020–2023 **Companion to the CEFR (Common European Framework of Reference for Languages)**
Fak. II – Englisch
Leitung: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2020–2023 **Professionalisierung für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht, die (Weiter-) Entwicklung und Evaluation von Fortbildungsmaßnahmen – ProNat-SU**
Fak. III – Chemie
Leitung: Prof. Dr. Markus Rehm
- 2020–2023 **Professionalisierung in der frühen naturwissenschaftlichen Bildung – ProfnB**
Fak. III – Chemie
Leitung: Prof. Dr. Markus Rehm
- 2020–2023 **Fit for Future – Zukunftslabor MINT**
Fak. III (übergreifend)
Leitung: Prof. Dr. Markus Lang
- 2020–2024 **Literatur in Einfacher Sprache (LiES)**
Fak. I – Sonderpädagogik – Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern
Leitung: Dr. Frauke Janz, Dr. Stefanie Köb, Prof. Dr. Karin Terfloth, Prof. Dr. Karin Vach
- 2021 **ReFIT - Regionale Förderung von Inklusion und Teilhabe**
Fak. III – Geschichte
Leitung: Prof. Dr. Bettina Degner
- 2021 **Empirische Analysen zur beruflich-sozialen Integration von Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt LERNEN unter Berücksichtigung inklusiver Bildungsangebote**
Fak. I – Sonderpädagogik – Pädagogik der Lernförderung
Leitung: Prof. Dr. Birgit Werner

- 2021–2022 **Multilingual and multimodal assessment (MULTILA)**
Fak. II – Englisch
Leitung: Prof. Dr. Karin Vogt

- 2021–2023 **ENTER_EdTech: Entering the EdTech Entrepreneurship World**
Fak. II – Mediendidaktik
Leitung: Prof. Dr. Marco Kalz

- 2021–2024 **DiaGU – Förderbezogene Diagnostik zur Gestaltung inklusiver, binnendifferenzierter, adaptiver Unterrichtsettings für die Primarstufe, Sekundarstufe I und Berufsfachschulen**
Fak. I – Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik
Leitung: Prof. Dr. Silvia Greiten

- 2021–2025 **Take It Outside: Preparing Teachers for Nature-Based Education**
Fak. II – Englisch
Leitung: Dr. Kristen Nawrotzki

ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Eine Übersicht

- 2012–2022 **Schülerlabor – Sicher experimentieren im Chemielabor**
Fak. III – Chemie
Leitung: Prof. Dr. Markus Rehm

- 2015–2022 **Erlebte Wissenschaften**
Fak. I und III – Sachunterricht
Leitung: Prof. Dr. Friedrich Gervé

- 2018–2021 **Go digital! Now! Digitalisierung als Innovationschance und Herausforderung für die Lehrerbildung**
Heidelberg School of Education (HSE) / Allgemein
Leitung: Prof. Dr. Petra Deger

- 2018–2021 **Professionelles Lehrerhandeln im Literaturunterricht: Perspektiven auf einen zentralen Gegenstand literaturdidaktischer Wissensproduktion (Tagung und Veröffentlichung)**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Daniel Scherf

- 2018–2021 **University Teaching and Learning Enhancement (UNITELE)**
Rektorat/Allgemein
Leitung: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

- 2018–2022 **TRANSFER TOGETHER – Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar**
Rektorat/Allgemein
Leitung: Prof. Dr. Christian Spannagel

- 2018–2022 **Leicht bewegt**
Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung
Leitung: Dr. Robert Rupp, Prof. Dr. Jens Bucksch

- 2018–2020 **Girls´ Digital Camps**
Fak. III – Physik
Leitung: Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, Dr. Jens-Peter Knemeyer

- 2018–2021 **Theatrale Leseförderung. Ein Konzept für die Stärkung personaler und prosodischer Lesekompetenzen**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Hans Lösener

- 2018–2023 **Chemische Experimente erleben**
Fak. III
Leitung: Prof. Dr. Markus Rehm

- 2019–2020 **Schreiben mit Plan – Transferprojekt Schreibdidaktische Grundlagen für den Förderunterricht**
Fak. I – Psychologie
Leitung: Prof. Dr. Cornelia Glaser

- 2019–2020 **Physikunterricht und Inklusion konkret: Entwicklung einer Experimentierreihe mit didaktischen Materialien zum Thema „Elektrische Stromkreise“ für Kinder und Jugendliche mit Sehbehinderungen in inklusiven Klassen**
Fak. III – Physik
Leitung: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer

- 2019–2021 Gut beraten ins Lehramt: Kohärenz herstellen – Identität ausbilden – Eignung reflektieren**
HSE/Allgemein
Leitung: Prof. Dr. Petra Deger
- 2019–2021 Durchgängige Sprachförderung an Heidelberger Schulen**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Inga Harren
- 2019–2022 Kooperation Hochschulentwicklung Heidelberg – La Paz (HeiLaP)**
Prorektorat für Forschung
Leitung: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Prof. Dr. Marco Kalz, Prof. Dr. Vera Heyl
- 2019–2022 Differentiation in Inquiry-based Learning (Focus Experimentation)**
Fak. III – Biologie
Leitung: Prof. Dr. Armin Baur
- 2019–2022 ProMobilGS Lehramt International**
PH/Allgemein
Leitung: Henrike Schön
- 2019–2023 Verbundvorhaben heiEDUCATION 2.1 Gemeinsam weiter! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg**
HSE/Allgemein
Leitung: Prof. Dr. Petra Deger
- 2020–2021 Entwicklung, Implementierung und Evaluation multimodaler, interaktiver Lehrwerke zu dem Themenbereichen Bruch- und Prozentrechnung (Mathematik Sekundarstufe I) einschließlich der Einbindung der Lerninhalte im Kursmanagementsystem bzw. in der Lernplattform Moodle**
Fak. I – Sonderpädagogik – Pädagogik der Lernförderung
Leitung: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2020–2022 Germanistische Institutspartnerschaft Istanbul, St. Petersburg, Taschkent, Samarkand**
Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leitung: Prof. Dr. Karin Vach
- 2020–2023 Studentisches Gesundheitsmanagement**
Fak. III – Übergreifend
Leitung: Prof. Dr. Jens Bucksch, Prof. Dr. Katja Schneider
- 2020–2023 (Digital) Bewegte Lehre**
Fak. III – Arbeitsbereich Neue Medien
Leitung: Holger Meeh
- 2021–2022 DATA2Teach. Wie Daten Schule und Schulen Daten machen**
Fak. II – Mediendidaktik
Leitung: Prof. Dr. Marco Kalz
- 2021–2022 Landwirtschaft im Sachunterricht – Mehr als ein Ausflug auf den Bauernhof?! Ein Buchprojekt**
Fak. I und III – Sachunterricht
Leitung: Dr. Ursula Queisser, Prof. Dr. Katja Schneider
- 2021–2024 JOKER – Journalistische und crossmediale Kompetenzentwicklung für Studierende**
Fak. II – Mediendidaktik
Leitung: Prof. Dr. Marco Kalz

Diese Übersicht stellt einen Auszug der Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Berichtszeitraum aus der Forschungs- und Publikationsdatenbank der Pädagogischen Hochschule Heidelberg dar. Genauere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie unter www.phhd-forschung.de.



Professor Mario Urlauf: Selbstinszenierung im Zoom-Meeting; Projekt „Es grünt so grün“ im Sommer 2020

TRANSFERSTRATEGIE WEITERENTWICKELT

Wissenstransfer

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung
Team des Transferzentrums

Transfer ist nicht Selbstzweck, sondern ein „Werkzeugkasten“, um Ideen, Konzepte und Forschungsergebnisse in die Praxis zu übertragen. Er unterstützt die Hochschule dabei, mit Akteuren aus der Praxis an gesellschaftlichen Herausforderungen zu forschen und zu arbeiten. Transfer steht also keineswegs als Dritte Säule separat neben Forschung und Lehre, sondern ist eine weitere Dimension wissenschaftlichen Arbeitens. Im Berichtszeitraum wurde die Transferstrategie nach diesen Maßgaben überarbeitet. Außerdem wurden zwei erfolgreiche Workshopreihen entwickelt: Die eine thematisiert digitale Kommunikation, die andere Innovations- und Gründungskultur.

Transferstrategie 2.0

2017 entwarf die Hochschule eine Transferstrategie, mit der sie ihre gesellschaftliche Verantwortung sowie strategische, strukturelle und operative Ziele klar kommuniziert. Die umfangreiche und bis Ende 2022 laufende Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und die Gründung des Transferzentrums als zentrale Einrichtung der Hochschule ermöglichten eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Transfer und mit der Rolle der Hochschule als Bildungsexpertin in der Region. Veränderungen im Transferverständnis haben veranlasst, dass die Transferstrategie der Hochschule im Jahr 2021 neu aufgesetzt wurde. Im Mittelpunkt stand neben einer neuen und hochschuleigenen Definition von Transfer auch eine partizipative Herangehensweise an die Strategieerstellung. Neben fachlichen Fragen setzte das Team des Transferzentrums sich intensiv mit der Frage auseinander, was eine gute Strategie eigentlich leisten muss: Wie sieht eine Transferstrategie aus, mit der sich möglichst alle Akteure der Hochschule identifizieren? Wie muss eine Strategie aussehen, die konkrete Handlungsansätze bietet? Und wie wird die Strategie zu einem lebendigen Dokument, das auch in fünf oder zehn Jahren noch aktuell ist?

Im Berichtszeitraum wurden dazu an zwei intensiven Workshoptagen mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Fach- und Arbeitsbereichen Ideen entwickelt. Es wurden Fokusgruppen installiert, zu denen alle interessierten Mitglieder der Hochschule eingeladen waren. Ziel war, über Herausforderungen von Transfer, Third Mission und Anwendungsbezug von Forschung und Lehre zu diskutieren und so ein umfassenderes Verständnis von Transfer zu gewinnen. Die neue Transferstrategie wurde zum Nachlesen auf der Homepage des Transferzentrums hinterlegt.

Neue Workshop-Reihe – Kommunikation im digitalen Raum

Eine Kernaufgabe des Transferzentrums ist es, Menschen zusammenzubringen und einen Beitrag zu Vernetzung und Transparenz zu leisten, denn Transfer gelingt nur gemeinsam. Die Mitglieder der Hochschule werden vom Transferzentrum darin gestärkt, vernetzt zu denken und zu handeln. Digitale Kommunikation nimmt hier einen zentralen Stellenwert ein. Deshalb entwickelte das Transferzentrum im März 2021 die „Workshop-Reihe für digitale Kommunikation“, die aufgrund der hohen Nachfrage im September 2021 mit einem erweiterten Programm wiederholt wurde. Sie bot Raum zum Austausch und zur internen sowie externen Vernetzung. In der Reihe trafen sich Studierende, akademische Mitarbeiter:innen, Verwaltungsmitglieder, Professor:innen, externe Kooperationspartner:innen und Interessierte im virtuellen Raum, um miteinander und voneinander zu lernen.

Folgende Workshops wurden im März 2021 und / oder im September 2021 angeboten:

- Podcasts: Lernen Sie, einen Podcast zu entwickeln und zu verwirklichen.
- Digitale Sichtbarkeit: Lernen Sie, sich digital zu vernetzen und die damit verbundenen Chancen zu nutzen.
- Toolbox für digitale Zusammenarbeit: Lernen Sie, Ihre digitalen Veranstaltungen interaktiv zu gestalten und den bunten Blumenstrauß an Werkzeugen dafür gezielt einzusetzen.
- Crashkurs Instagram: Lernen Sie Instagram und seine Einsatzmöglichkeiten kennen.

- Digitale Kommunikation mit leichter Bewegung: Lernen Sie Ihren Arbeitsalltag, der von Bildschirmen und Videokonferenzen geprägt ist, mit leichten und gesundheitsfördernden Bewegungsaktivitäten zu bereichern.
- LinkedIn als digitale Visitenkarte und Community-Plattform: Lernen Sie das Vernetzungsinstrument LinkedIn und seine Möglichkeiten kennen.
- Stimme und Körpersprache im virtuellen Raum: Lernen Sie wirkungsvolle Stimm- und Sprechtechniken und erhalten Sie wichtige Trainingstipps für Webkonferenzen.

Workshop-Reihe „Wissen macht Gründer:innen“

Um die Themen der Hochschule in die Region zu tragen, fördert das Transferzentrum eine Innovations- und Gründungskultur. Das Profil der Hochschule evoziert dabei Lösungen aus den Bereichen Soziale Innovation, Wissenstransfer und Education Startups. Mit der achttägigen Workshop-Reihe „Wissen macht Gründer:innen“ bietet das Transferzentrum Interessierten die Möglichkeit, praxisnahes Wissen aus dem Gründungsalltag zu erhalten und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. In Kleingruppen erwerben die Teilnehmenden wichtige Kompetenzen im Innovations- und Projektmanagement und vernetzen sich untereinander. Die interaktiven Workshops finden jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Folgende Workshops wurden von März bis Oktober 2021 angeboten:

- Kundeninterviews und Marktforschung: Erfahren Sie, wie Sie durch Kundeninterviews und Marktforschung Ihre Projektidee zukunftsfähig aufbauen können.
- Namensfindung: Lernen Sie Techniken zur schnellen und kreativen Namensfindung für Ihre Gründungsidee kennen.
- Persönlichkeitsanalyse: Lernen Sie anhand der AEC-Disc-Analyse, welcher Persönlichkeitstyp Sie sind und in welchem Umfeld Sie das maximale Potential aus sich herausholen können.
- Steuer- und Gesellschaftsrecht: Finden Sie die passende Rechtsform und lernen Sie die Grundlagen aus Steuer- und Gesellschaftsrecht.
- Pitchtraining: Lernen Sie, wie Sie ein überzeugendes Pitchdeck aufbauen und Ihre Zielgruppe zum Handeln bewegen.
- Geschäftsmodellentwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten: Erhalten Sie Grundlagen und Insider-Tipps über Finanzierungs- und Geschäftsmodelle für gemeinnützige und gewinnorientierte Projekte.
- Preisfindung: Erfahren Sie mehr über Strategien zur Preisgestaltung, um den richtigen Preis für Ihr Angebot zu finden.
- Website und Onlineshop: Lernen Sie Grundlagen und Tipps für die Erstellung von Websites und Onlineshops.

Aufgrund des großen Interesses werden die Workshop-Angebote im kommenden Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Personalia

Am 30. September 2021 besteht das Team des Transferzentrums aus folgenden Mitarbeitenden: Die Leitung obliegt Prof. Dr. Christian Spannagel. Max Wetterauer ist für die Geschäftsführung zuständig und verantwortet den Bereich Offene Hochschule. Timo Petersen hat die stellvertretende Geschäftsführung inne und ist für ‚Netzwerk & Interaktion‘ verantwortlich. Carsten Huber leitet den Bereich Innovations- & Gründungsberatung, Imola Czolbe ist Koordinatorin des Projekts TRANSFER TOGETHER und Aitana Gräbs Santiago kümmert sich um den Bereich Evaluation. Geschäftsführerin Julika Ritter hat zum Ende des Berichtszeitraums das Transferzentrum verlassen.



Prof. Dr. Christian Spannagel
E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de Sekretariat, Ruth Schneider: 0 62 21 / 477 - 168

Max Wetterauer, Geschäftsführung
E-Mail: wetterauer@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 6781

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT**Personal- und Wirtschaftsführung**

Stephanie Wiese-Heß, Kanzlerin

Das Berichtsjahr im Verwaltungsbereich war weiterhin stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Die meisten Beschäftigten arbeiteten im Homeoffice. Die Hochschule hat in die Medien- und IT-Ausstattung investiert, um Onlineformate zu unterstützen. Außerdem wurden regelmäßige Coronavirus-Testangebote sowie ein Impftag durchgeführt. Im Zuge der Umsetzung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung wurden Beschäftigungsverhältnisse entfristet und Studiengänge verstetigt. Die Hochschule hat einen Nachhaltigkeitsbeauftragten bestellt. Mit dem Bau des „C-Trakts“ auf dem Campus Neuenheimer Feld wurde begonnen.

Pandemiemaßnahmen

Auch das Berichtsjahr 2020/2021 stand unter den Vorzeichen der COVID-19-Pandemie. Insbesondere das Wintersemester hat verstärkt unter Lockdownbedingungen stattgefunden. Die Hochschule hat während dieser Zeit in die Medien- und IT-Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume investiert, um den Studienbetrieb durch digitale Veranstaltungen aufrechterhalten zu können. Seit Ende des Sommersemesters werden Präsenzzeiten vorsichtig erhöht.

Flankiert wurden die notwendigen Präsenzveranstaltungen durch engmaschige Coronavirus-Testangebote in der gesamten Hochschule. Hinzu kam ein in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg angebotener Impftag für die Beschäftigten sowie externe Interessierte, der auf viel Interesse gestoßen ist.

Personalentwicklung

Die Beschäftigten der Hochschule befanden sich im Berichtszeitraum zu großen Teilen im Homeoffice und waren gehalten, ihren Arbeitsplatz vor Ort nur in dringenden Fällen aufzusuchen. Notwendige Besprechungen fanden in Onlineformaten oder als Hybridveranstaltungen statt.

Im Sommersemester hat der Senat einen Beauftragten für Nachhaltigkeit sowie dessen Stellvertreterin bestellt. Das Amt wird von M. Claudius Walter, Abteilungsleiter Gebäudemanagement & Arbeitssicherheit, ausgeübt; Stellvertreterin ist Prof. Dr. Ulrike Graf, Institut für Erziehungswissenschaften. Die Nachhaltigkeitsbeauftragte sorgt für die Umsetzung der Ziele des Landes im Bereich des Klimaschutzes an der Hochschule.

Finanzielle Entwicklung

Mit dem neuen Haushalt 2021 konnten in Umsetzung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung über fast alle Berufsgruppen hinweg einige bestehende Beschäftigungsverhältnisse entfristet und neue Mitarbeiter:innen eingestellt werden. Die Aufbaustudiengänge GEFÖ und FELBI wurden verstetigt; weitere Bedarfe konnten gedeckt werden. Im Rahmen eines neuen landesweiten Kennzahlensystems wurde besonderes Augenmerk auf die Kennzahlen des Berichtsjahres 2021 gelegt. Einige dieser Kennzahlen dienen nach der Hochschulfinanzierungsvereinbarung als Basis für die Berechnung von Zu- bzw. Abschlägen zur Grundfinanzierung in den folgenden Jahren.

Bau und Sanierung

Zu Beginn des Jahres 2021 erfolgte mit dem Baubeginn des C-Trakts ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des Sanierungskonzeptes der Gebäude auf dem Campus „Im Neuenheimer Feld“ (INF 561/562). Die Bauarbeiten sind zum Redaktionsschluss des Berichts im Plan und werden voraussichtlich Anfang 2023 abgeschlossen sein.

Parallel erstellt die Hochschule gemeinsam mit dem Amt für Vermögen und Bau Baden-Württemberg die Nutzungsanforderung für die Sanierung der Bestandsgebäude im 2. Bauabschnitt.

*Coronavirus-Testangebote und Impftag**Beschäftigte im Homeoffice**M. Claudius Walter zum Nachhaltigkeitsbeauftragten bestellt**Beschäftigungsverhältnisse entfristet und Studiengänge verstetigt**Baubeginn des C-Trakts***Stephanie Wiese-Heß****E-Mail:** stephanie.wiese-hess@vv.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 113**Sekretariat: Christelle Hiemstra****Telefon:** 0 62 21 / 477 - 114

EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG

EINNAHMEN 2021		
Finanzierung des Landes im Haushalt inklusive Besoldungserhöhung und Tarifsteigerungen	21.889.000,00 €	88 %
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	1.250.000,00 €	5 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes*	1.430.400,00 €	6 %
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule	50.000,00 €	0,4 %
Overheaderhebung bei Drittmitteln	150.000,00 €	0,6 %
SUMME	24.769.400,00 €	

* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Maßnahmen zur Eindämmung der Folgen der Coronapandemie: kurzfristiges Unterstützungsangebot zum Aufholen von Lernrückständen
- Mittel für die Abordnung von Lehrkräften
- Gemeinsame Initiative Bund- und Länderprogramm zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers „Innovative Hochschule“
- Landesstrategie „digital@bw: Digitalisierung in der Lehrerbildung“; „HSE: go digital! Now!“
- Informationssicherheit an den Hochschulen
- IT- und Organisationsprojekt: „Anschubfinanzierung Campusmanagementsystem“
- Mittel für die Abordnung von Lehrkräften
- Fonds erfolgreich studieren Baden-Württemberg
- Projekt: „Gut beraten ins Lehramt: Kohärenz herstellen – Identität ausbilden – Eignung reflektieren“
- Projekt: „Teachers for future“: Förderung internationaler Kooperation, unterstützt durch die Heinrich-Vetter-Stiftung
- Unterstützung: Wissenschaftliche Studie zur Ermittlung von Ursachen für Studienabbrüche und Schwund
- Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre
- Verbundprojekt mit der Universität Heidelberg: „PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“
- Mittel für den UNESCO-Lehrstuhl an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
- Mittel aus dem Schlieben-Lange-Programm sowie der Landesgraduiertenförderung
- Forschungsförder- und Nachwuchskolleg: „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (DiaKom)“
- Promotionskolleg: „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ)“

VORAUSSICHTLICHE MITTELVERWENDUNG 2021

Personal auf Stellen	20.294.600,00 €	81 %
Personal aus Mitteln für Lehre und Forschung	890.000,00 €	4 %
Sach- und Investitionsmittel Lehre und Forschung	1.200.000,00 €	5 %
Mittel für den Verwaltungsbereich	190.000,00 €	1 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes	1.430.400,00 €	6 %
Maßnahmen zur Umsetzung der Struktur- und Entwicklungsplanung ²	1.030.000,00 €	4 %
SUMME AUSGABEN	25.035.000,00 €	100 %

² Finanziert durch Entnahme aus Rücklagen der Vorjahre

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL 2015 - 2021

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
3.265.266 €	4.587.304 €	4.033.118 €	4.321.836 €	5.566.086 €	5.252.282 €	5.237.934 €

* im Berichtszeitraum 1.10.2020 bis 30.09.2021

PERSONALENTWICKLUNG * Personalstand in Kopfzahlen; Stichtag zum 30.09.2021

KOPFZAHLEN	2020	2021*
Professuren	64	66
Professurvertretungen	2	3
Juniorprofessuren	3	6
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen inklusive Abordnungen und Drittmittel	237	246
davon Abordnungen inklusive Nachwuchsförderung	26	28
davon Mitarbeiter:innen in Drittmittelprojekten	80	81
Administration	140	150
Lehrbeauftragte	202	198
Hilfskräfte	71	303
davon drittmittelfinanziert	318	65

BERUFUNGEN VON PROFESSOR:INNEN

NAME	FACH	ERNENNUNGSDATUM
Dr. Tobias Bernasconi	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung	1. April 2021
Dr. Martin Giese	Sportwissenschaft / Sportpädagogik	1. April 2021
Dr. Andrea Wanka	Sonderpädagogische Handlungsfelder Taubblindenpädagogik und Frühförderung	1. April 2021
Prof. Dr. Silvia Greiten	Schulpädagogik	1. Oktober 2020
Jun.-Prof. Dr. David Scheer	Inklusive Bildung	1. Oktober 2020

DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

Strukturen · Gremien · Personen

SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektor	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung <i>.beratend.</i>	Prof. Dr. Vera Heyl
Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung <i>.beratend.</i>	Prof. Dr. Christian Spannagel
Kanzlerin	Stephanie Wiese-Heß
Gleichstellungsbeauftragte	Dr. Frauke Janz

WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Armin Baur · Prof. Dr. Havva Engin · Prof. Dr. Friedrich Gervé · Prof. Dr. Martin Hailer · Prof. Dr. Johannes Hennies (seit 01.04.2021) · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt · Prof. Dr. Christian Rietz · Prof. Dr. Klaus Sarimski (bis 31.03.2021) · Prof. Dr. Alexander Siegmund · Prof. Dr. Karin Terfloth · Prof. Dr. Karin Vach · Prof. Dr. Markus Vogel · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer · Prof. Dr. Georg Zenkert

WÄHLERGRUPPE II

Dr. Raimund Ditter · PD Dr. Maja S. Maier · Akademische Rätin Anne Schneider

WÄHLERGRUPPE III

Andrea Mehr · Silvia Westphal

WÄHLERGRUPPE IV

Hannah Greb · Jonah Höver · Jan Johann · Jonathan Knapp · Nadine Richert

WÄHLERGRUPPE V

Florian Kohler

BERATENDES MITGLIED

Prof. Dr. Jens Bucksch

HOCHSCHULRAT

Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat besteht aus neun Personen. Die externen Mitglieder repräsentieren gesellschaftlich relevante Bereiche aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Die vier internen Mitglieder stehen für die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Hinzu kommt ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Er und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen teil. Die Amtszeit der ehrenamtlich agierenden Mitglieder beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitglieds zwei Jahre.

Als Hauptaufgaben lassen sich nach einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung strategische Beratung, Aufsicht sowie Brückenschlag in die Gesellschaft nennen. Die Mitglieder handeln demnach als strategische Mahnende und Prozesstreibende, als Beratende und Unterstützende. Sie geben Impulse und ermutigende Rückmeldung und verstehen sich als kritische Freunde der gesamten Hochschule. Hochschulrat, Rektorat und Senat bilden ein Kommunikationsdreieck, das zum Nutzen der gesamten Hochschule intensiv in alle Richtungen begangen werden muss. Dessen sind sich die Mitglieder bewusst; der damit verbundene Anspruch leitet ihr Handeln.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

VORSITZ	
Prof. Dr. Rosemarie Tracy	VORSITZENDE Seniorprofessorin der Universität Mannheim, Anglistische Linguistik
Prof. Dr. Petra Deger intern	STELLVERTRETENDE VORSITZENDE Professorin für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Direktorin der Heidelberg School of Education
EXTERNE MITGLIEDER	
Dörthe Domzig	Leiterin i.R. des Amtes für Chancengleichheit und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Heidelberg
Dr. Jutta Lang	Diplom-Psychologin
Catharina Seegelken	Geschäftsführerin der Manfred Lautenschläger-Stiftung
Prof. Dr. Andreas Trumpp	Geschäftsführer des Stammzell-Instituts HI-STEM und Abteilungsleiter am Deutschen Krebsforschungszentrum
INTERNE MITGLIEDER	
Christian Seiler	Studentisches Mitglied
Prof. Mario Urlaß	Professor im Fach Kunst
Dr. Robert Vrban	Pädagogik der Lernförderung und Leiter des Praktikumsamts Sonderpädagogik

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG

Organigramm Stand September 2021

REKTORAT

HOCHSCHULRAT

VORSITZ:
Prof. Dr. Rosemarie Tracy

GESCHÄFTSSTELLE:
Kerstin Böhner (-142)

Heidelberg School of Education

gemeinsam mit der Universität Heidelberg

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN PH:
Prof. Dr. Petra Deger (-250)

GESCHÄFTSFÜHRER PH:
Dr. Sebastian Mahner (54-5254)

An-Institute und Vereine

- Institut für Naturwissenschaftliche Bildung
- Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.
- Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.

Verfasste Studierendenschaft

stupa@ph-heidelberg.net

REKTOR:

Gesamtverantwortung,
Internationalisierung
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (-111)
Sekretariat:
Beate Damann-Hanser (-112)

PROREKTORIN:
Studium, Lehre und
Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl (-166)
Sekretariat:
Ruth Schneider (-168)

PROREKTOR:
Forschung, Transfer und
Digitalisierung

Prof. Dr. Christian Spannagel
(-167)
Sekretariat: Ruth Schneider (-168)

KANZLERIN:
Verwaltung

Stephanie Wiese-Heß (-113)
Sekretariat:
Christelle Hiemstra (-114)

Senat

VORSITZ:
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

GESCHÄFTSSTELLE:
Christine Schreber (-139)

**Fakultät für Erziehungs- und
Sozialwissenschaften (I)**

DEKAN:
Prof. Dr. Christian Rietz (-431)

PRODEKAN:
Prof. Dr. Tobias Dörfler (-426)

STUDIENDEKAN:
Prof. Dr. Melanie Kuhn (-513)

Sekretariat: Angela Schäfer (-430)

**Fakultät für Kultur- und
Geisteswissenschaften (II)**

DEKAN:
Prof. Dr. Georg Zenkert (-295)

PRODEKAN:
Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler (-415)

STUDIENDEKANIN:
Prof. Dr. Heidrun Dierk (-390)

Sekretariat: Kirsten Gennrich (-296)

**Fakultät für Natur- und
Gesellschaftswissenschaften (III)**

DEKAN:
Prof. Dr. Jens Bucksch (-299)

PRODEKAN:
Prof. Dr. Markus Vogel (-285)

STUDIENDEKANIN:
Prof. Dr. Nicole Marmé (-255)

Sekretariat: Doris Schmitt (-300)

Internationalisierungsbeauftragter

Prof. Dr. Carsten Rohlf's (-504)

Internationalisierungsbeauftragte

Prof. Dr. Karin Vogt (-333)

Internationalisierungsbeauftragte

Prof. Dr. Bettina Degner (-261)

**Institut für Erziehungs-
wissenschaften**

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Ulrike Graf (-502)

Sekretariat: Annkatrin Przewalla (-518)

Institut für Sonderpädagogik

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Birgit Werner (-182)

Sekretariat: Andrea Mehr (-175)

Institut für Psychologie

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Steffi Sachse (-184)

Sekretariat: Birgit Heider (-517)

**Institut für Sachunterricht
(I und III)**

DIREKTOR:
Prof. Dr. Friedrich Gervé (-247)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

**Institut für deutsche Sprache und
Literatur**

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Inga Harren (-363)

Sekretariat: Sabine Hertel (-310)

Institut für Fremdsprachen

DIREKTOR:
Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann
(-322)

Sekretariat: Claudia Holweck (-318)

**Institut für Philosophie und
Theologie**

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Katja Boehme (-392)

Sekretariat: Christina Herberger (-224/-226)

Institut für Kunst, Musik und Medien

DIREKTOR:
Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt (-414)

Sekretariat: Claudia Holweck (-318)

**Institut für
Gesellschaftswissenschaften**

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Angela Häußler (-374)

Sekretariat: Christina Herberger (-224/-226)

**Institut für Mathematik und
Informatik**

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Sabine Kaufmann (-266)

Sekretariat: Gabriele Förster (-282)

**Institut für Naturwissenschaften,
Geographie und Technik**

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Lissy Jäkel (-348)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

Institut für Sachunterricht (I und III)

DIREKTOR:
Prof. Dr. Friedrich Gervé (-247)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

Zentrale Einrichtungen

- Akademisches Auslandsamt/ CITE
- Center for International Teacher Education
- Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung
- Bibliothek
- Graduate School
- Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
- Medienzentrum
- Professional School
- Rechenzentrum
- Transferzentrum

**Ansprechpersonen, Beauftragte,
Interessenvertretungen**

- Antidiskriminierung
- Behinderung/ Chronische Krankheit (Studierende)
- Chancengleichheit (nichtwiss. Beschäftigte)
- Datenschutz
- Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung
- Gesundheitsmanagement
- Gleichstellung (Wiss. Personal)
- Informationssicherheit
- Ombudsperson (gute wissenschaftliche Praxis)
- Ombudsperson (Konfliktfälle)
- Personalrat
- Schwerbehinderung (nichtwiss. Beschäftigte)



Corona-Teststation am Neubau, mit Unterstützung durch F+U Heidelberg

ABTEILUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNG

* Akademisches Auslandsamt, Campusmanagement, Graduate School, Qualitätsmanagement, Presse & Kommunikation

Lara-Dora Ellerbrock von „HEISS“, dem Betreuungsangebot des Akademischen Auslandsamts von Studierenden für Gaststudierende, mit der Urkunde für den 2. Preis für die „schönste Aktivität einer Lokalen ERASMUS+ Initiative im Jahr 2021“.



Im Podcaststudio der Hochschule



NEUE DIGITALE FORMATE BEIM AUSLANDSSTUDIUM

Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

Akademische Direktorin Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Das Akademische Auslandsamt war im Berichtsjahr erfolgreich bei der Antragstellung für die Programmgeneration ERASMUS+ 2021-2027, so dass die Hochschule fortan in allen Förderlinien antragsberechtigt ist. Hybride Mobilität und digitale Formate wurden im Berichtszeitraum immer wichtiger, um Auslandserfahrungen auch ohne physische Präsenz zu ermöglichen. Durch die Einführung der „Off Campus Immatrikulation“ konnten ausländische Studierende von ihren Heimatorten aus an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg an Veranstaltungen teilnehmen. 20 ausländische Studierende wurden in Heidelberg empfangen und umfassend vom Auslandsamt betreut. Die „International Week“ fand vom 21. bis 24. Juni 2021 statt. Es wurde ein Studienführer „Auslandsstudium und Anerkennung“ entwickelt. Die Internationalisierungsstrategie 2021-2026 wurde im Juli 2021 vom Senat verabschiedet.

Die neue ERASMUS+ Programmgeneration

Durch die im Berichtszeitraum durchgeführte erfolgreiche Antragstellung für die Zuteilung der European Charter for Higher Education 2021-2027 nimmt die Hochschule an der neuen Programmgeneration ERASMUS+ 2021-2027 teil und ist in allen Förderlinien antragsberechtigt. Die neue Programmgeneration setzt auf der Grundlage der von der Europäischen Kommission beschlossenen „Europäischen Erneuerungsagenda“ inhaltliche Schwerpunkte, die den Zusammenhalt und die Demokratie in Europa stärken sollen. Von den Hochschulen erwartet die Erneuerungsagenda einen Beitrag „zur Bewältigung der sozialen und demokratischen Herausforderungen, vor denen Europa steht“. Insbesondere die Aktionsfelder Chancengerechtigkeit, umweltfreundliches Handeln, bürgerschaftliches Engagement und Digitalisierung kommen dem Profil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entgegen und bieten Entwicklungschancen für die Kooperation mit Partner:innen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union.

Durch ERASMUS WITHOUT PAPER (EWP) sollen alle Abläufe der Studierendenmobilität in den kommenden drei Jahren vollständig digitalisiert werden. Studierende sollen ihre ERASMUS + Mobilität dann komplett über eine App steuern können. Neben der physischen Mobilität erhält die virtuelle beziehungsweise die hybride Mobilität einen hohen Stellenwert in der neuen Programmgeneration. Teilnehmende Hochschulen werden in den kommenden Jahren mit ihren Kooperationspartner:innen Lehrformate mit digitalen Anteilen entwickeln und durchführen, an die sich eine kürzere Phase der physischen Mobilität, also ein Aufenthalt an der Partnerhochschule im Ausland, anschließt. Ziel ist, damit einerseits Studierenden, die keinen längeren semesterumfassenden Aufenthalt im Ausland realisieren können oder möchten, eine internationale studienbezogene Erfahrung zu ermöglichen, und andererseits die Hochschulen in der Modernisierung von Studium und Lehre zu unterstützen.

Internationalisierungsstrategie 2026

Das Akademische Auslandsamt hatte vom Senat im Juni 2020 den Auftrag erhalten, einen Vorschlag zur Neufassung der Internationalisierungsstrategie zu erarbeiten und hierzu eine Arbeitsgruppe einzurichten. Dieser gehörten an: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Internationalisierungsexperte des Rektorats, die Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Karin Vogt, Prof. Dr. Alexander Siegmund vertreten durch Prof. Dr. Bettina Degner, die Leiterin des Akademischen Auslandsamts Henrike Schön und die Geschäftsführerin des Center for International Teacher Education CITE, Anja Bast-Schneider. Der Vorschlag zur „Internationalisierungsstrategie 2026“ wurde vom Senat in seiner Sitzung vom 14. Juli 2021 genehmigt und ist Bestandteil des Struktur- und Entwicklungsplans 2021-2026. Als Ziel und Vision sieht sich die Hochschule noch stärker und definierter als ein Ort der internationalen Begegnung. Damit will sie ihrer Aufgabe, zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen, gerecht werden. Sie übernimmt über Forschung und Lehre hinaus soziale Verantwortung für die Gesellschaft und setzt diese als ihre „Third Mission“ um. Chancen-

gerechtigkeit, Teilhabe, die SGD's der Agenda 2030 sollen in internationalen Kontexten umgesetzt werden. Digitalisierung wird als Chance für die Internationalisierung verstanden. Der physischen internationalen Mobilität wird weiterhin große Bedeutung bei der Internationalisierung beigemessen (Internationalisation abroad). Weitere Säulen sind Internationalisierungsmaßnahmen vor Ort (Internationalisation at home) sowie digitale und hybride Formen in Austausch und Kommunikation, Studium und Lehre (Internationalisation at a distance).

Center for International Teacher Education

Das Center for International Teacher Education (CITE) hat dem Senat im Juli 2021 einen umfassenden Tätigkeitsbericht vorgelegt, der den Zeitraum seit der Aufnahme der Arbeit im Juni 2017 bis Juni 2021 umfasst. Zukünftig wird der Bericht, gemäß der Satzung des CITE, dem Senat der Pädagogischen Hochschule jährlich vorgelegt. Arbeitsschwerpunkte waren im Berichtszeitraum das Re-Audit der Hochschulrektorenkonferenz „Internationalisierung der Hochschulen“, die Antragstellung zur Implementierung des Projekts ProMobiL^{GS} im Programm „Internationalisierung des Lehramtsstudiums“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) sowie die Erarbeitung der Internationalisierungsstrategie 2026. Hinzu kamen zahlreiche Einzelmaßnahmen, die die Internationalisierung unterstützen und sichtbar machen, beispielsweise die Ausweisung von Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis, die einen Bezug zu Internationalität, Interkulturalität oder Entwicklungszusammenarbeit haben.

Digitalisierung des internationalen Studiums

Die Corona-Pandemie hat die internationale Zusammenarbeit und alle Austauschmaßnahmen massiv beeinflusst und die physische Mobilität achtzehn Monate erheblich eingeschränkt. Umso erfreulicher ist, dass digitale Formate neue Formen in Kommunikation und Austausch ermöglicht haben. Zum Wintersemester wurde die „Off Campus Immatrikulation“ eingeführt. Hier konnten Studierende der Partnerhochschulen im Wintersemester 2020/2021 und im Sommersemester 2021 von ihren Heimatorten etwa in Kolumbien, Russland, Usbekistan, Luxemburg und Nordmazedonien das digitale Lehrangebot nutzen und ein virtuelles Semester in Heidelberg studieren. Die physische Mobilität nach Heidelberg hat im Sommersemester fast die Zahlen von vor 2020 erreicht.

Es studierten 20 Studierende in Heidelberg und nutzten das digitale Angebot. Das Akademische Auslandsamt betreute die Studierenden umfassend. So wurden die Studierenden in der Quarantäne versorgt, was den individuellen Transfer u.a. vom Flughafen Frankfurt nach Heidelberg, die Vorbereitung der Zimmer in den Studierendenwohnheimen und die Versorgung mit Lebensmitteln einschloss. Die Tutorinnen im Akademischen Auslandsamt und die vielen Pat:innen haben hier ein bemerkenswertes Engagement für die internationalen Gaststudierenden gezeigt. Die Einführungswoche wurde mit zahlreichen Veranstaltungen über das Konferenztool „Zoom“ angeboten. Während des Semesters konnten sowohl digitale Betreuungsformate als auch gegen Ende der Vorlesungszeit wieder physische Angebote dazu beitragen, dass das Semester von den Gaststudierenden insgesamt als sehr positiv erlebt wurde. Sämtliche Informations- und Beratungsangebote des Akademischen Auslandsamts wurden digital durchgeführt.

Im DAAD-geförderten Projekt ProMobiL^{GS} führte CITE in Kooperation mit Lehrenden der Pädagogischen Hochschule und Partnerhochschulen am 9. Oktober 2020 einen zweitägigen Workshop zum Thema „Lehrerinnen- und Lehrerbildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweise: Projekte in Lehre und Forschung in der Grundschulbildung - Teacher education for sustainable development and sustainable lifestyles: Projects in teaching and research in primary education“ durch.

Im Sommersemester lehrte Dr. Gabriela Moser aus der Schweiz in digitalen Formaten in Heidelberg.

Der im Sommersemester übliche International Day wurde in eine digitale International Week mit insgesamt 27 Einzelveranstaltungen vom 21. bis 24. Juni 2021 weiterentwickelt. Am 23. Juni, dem Tag der Partnerhochschulen, stellten Gaststudierende ihre Heimatländer und -hochschulen vor. Hier waren auch Studierende der Off Campus Immatrikulation aktiv und sehr engagiert dabei.

*Tätigkeitsbericht des CITE im
Juli 2021 vorgelegt*

*Off Campus Immatrikulation
für ausländische Studierende*

*20 ausländische
Studierende umfassend
betreut*

*Workshop für nachhaltige
Entwicklung*

*International Week vom 21. bis
24. Juni 2021*

*Erfolgreiche Antragstellung
für die Programmgeneration
ERASMUS+ 2021-2027*

*Hybride Mobilität wird
wichtiger*

*Internationalisierungsstrategie
2021-2026 vom Senat
verabschiedet*

Mit Start des Sommersemesters 2021 zeigten Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wieder verstärktes Interesse an studienbezogenen Aufenthalten im Ausland, wobei eine klare Tendenz für das ERASMUS+ Programm sichtbar ist. Einige Studierende haben im Sommersemester 2021 digitale Angebote der Partnerhochschulen genutzt, so das englischsprachige Angebot, das die Pädagogische Hochschule Oberösterreich geöffnet hatte.

Studienführer Auslandsstudium und Anerkennung

Im ProjektProMobil^{GS} soll das vierte Semester im Lehramt Grundschule im Ausland studiert werden. Durch vollständige Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen soll keine Verlängerung der Studienzeit eintreten. Hierzu ist ein präziser Abgleich der Module und Lehrangebote notwendig. ProMobil^{GS} hat deswegen den Studienführer „Auslandsstudium und Anerkennung“ zusammengestellt und veröffentlicht. Der Studienführer wurde in enger Kooperation und Abstimmung mit den Fächern, den Modul- und Anerkennungsbeauftragten der Hochschule und den Partnerhochschulen erstellt. Er ist die Grundlage für die Erstellung der „Learning Agreements“. Er dient damit sowohl Studierenden als auch Lehrenden sowie Modul- oder Anerkennungsbeauftragten als Handreichung. Der Studienführer wird laufend ergänzt, z. B. durch Angaben zu bereits erfolgreich praktizierter Anerkennung im ERASMUS+ Programm. Mit der präzisen Gegenüberstellung von Modulen und Lehrveranstaltungen wird damit das Auslandsstudium an den Partnerhochschulen und die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für alle Beteiligten verbindlich planbar.

Neue Partnerhochschulen

Im Programm ERASMUS+ wurden neue Kooperationsverträge (Inter Institutional Agreements IIA) abgeschlossen.

Im Rahmen der „Leitaktion 1 (KeyAction1) Mobilität von Einzelpersonen“ hat die Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung eine Kooperation mit der Universität Maastricht und das Fach Englisch mit der Universität Aston, Birmingham abgeschlossen.

Einige Vereinbarungen stehen im Zusammenhang mit Projekten oder Projektanträgen, die in der „Leitaktion 2 (Key Action KA2) Strategische Partnerschaften“ durchgeführt werden oder geplant sind. Hierzu gehören die Verträge mit der Aristoteles Universität Thessaloniki, der Universität Ankara, der Osmangasi Universität Eskişehir (Fach Katholische Theologie) und der Nationalen Taras Shevchenko Universität Kiew (Fach Englisch).

Auszeichnung für die Lokale ERASMUS+ Initiative HEISS

„HEISS“, das Betreuungsangebot des Akademischen Auslandsamts von Studierenden für Gaststudierende, wurde mit dem 2. Preis für die „schönste Aktivität einer Lokalen ERASMUS+ Initiative im Jahr 2021“ ausgezeichnet. Das Team von Lara-Dora Ellerbrock, Carmen Mehmedi und Liza Schaefer hat mit den ausländischen Studierenden am 13. Juli 2021 einen spannenden und abwechslungsreichen Abend rund um das berühmte Jugendbuch „Krabat“ von Otfried Preußler gestaltet.

Die Heidelberger ERASMUS Initiative HEISS bietet jedes Semester ein interessantes Kultur- und Freizeitangebot für die Gaststudierenden an und lädt alle Studierenden der Hochschule zum Mitmachen ein. Solche lokalen ERASMUS+ Initiativen wie HEISS sind Ansprechpartner für Gast-Studierende und Erasmus+-Interessierte. Sie entwickeln vielfältige Aktivitäten, von Exkursionen über gemeinsame Theaterbesuche und internationale Kochabende bis zur Information zum Auslandsstudium und der Hilfe bei Fragen des studentischen Lebens. Sie tragen dazu bei, dass sich immer mehr Studierende für ein ERASMUS+ Studium entscheiden und dass ausländische Studierende sich an den Hochschulen wohl fühlen. Die lokalen Initiativen werden von der Nationalen Agentur des ERASMUS+ Programms vom DAAD betreut und finanziell unterstützt. Im Jahr 2021 feiern die 117 Lokalen ERASMUS+ Initiativen ihr 30-jähriges Bestehen – aus diesem Grund lobte die Nationale Agentur bundesweit einen Preis als Sonderthema aus.

Personalia

CITE wurde eine halbe Stelle für die Geschäftsführung zugewiesen. Diese wird seit 1. Juli 2021 von Anja Bast-Schneider M.A. ausgefüllt. Im Projekt ProMobil^{GS} hat Dr. des. Leonie Exarchos ihre Tätigkeit beendet. Ihre Nachfolge trat zum 1. Juni 2021 Ruurd Bruin an. Im Akademischen Auslandsamt hat Claudia Schmidt ihre Tätigkeit beendet. Seit 1. Mai 2021 ist Alischa Auerbach-Dietz mit den Aufgaben im Sekretariat betreut.

Die Mitarbeiterinnen des Akademischen Auslandsamts und des CITE engagieren sich auch über ihr direktes Aufgabenfeld hinaus. Henrike Schön ist Sprecherin der Akademischen Auslandsämter der Pädagogischen Hochschulen und stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des Vereins der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg STIPENDIUMS. In dieser Funktion ist sie stimmberechtigtes Mitglied in der Zentralen Stipendienkommission dieses Programms. Sabine Franke nimmt seit 16. September 2020 die Aufgabe der Beauftragten für Chancengleichheit wahr. Ihre Bestellung wurde über den Berichtszeitraum hinaus verlängert. Anja Bast-Schneider ist seit 15. März 2021 Ansprechperson für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung / Diskriminierung.

*Geschäftsführung des
CITE verstetigt*

*Neu: Studienführer
„Auslandsstudium und
Anerkennung“*

*Kooperationen mit den Univer-
sitäten in Maastricht
und Birmingham*

*2. Preis für Betreuungs-
programm ausländischer
Studierender*



Akademische Direktorin Henrike Schön

E-Mail: hschoen@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 544

INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN

ERASMUS+ aktive Hochschulkooperationen

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	Studierendenaustausch SMS Praktika Studierende SMP Lehrendenaustausch STA
Estland	Estnische Musik- und Theaterakademie Tallinn Estland	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Estland	Universität Tallinn	fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Finnland	Jyväskylän Yliopisto	Pädagogik, fachungebunden	Dr. Isolde Rehm	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier	Sport	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier III	Französisch	Dr. Stéfanie Witzigmann	SMS / STA
Frankreich	Université de Franche-Comté, Besançon	Deutsch	Prof. Dr. Hans Lösener	SMS
Griechenland	Aristotle University of Thessaloniki	Pädagogik Pädagogik/ Kath.Theologie	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer Prof. Dr. Katja Boehme	SMS / SMP / STA SMS / STA
Griechenland	Nationale und Kapodistrische Universität Athen	Englisch	Anna Hantz	STA
Großbritannien	Universität Aston Birmingham	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Litauen	Vytautas Magnus University, Kaunas	Pädagogik	Prof. Dr. Thomas Vogel	SMS / STA
Litauen	Technische Universität Kaunas	Pädagogik	Prof. Dr. Thomas Vogel	STA
Luxemburg	Universität Luxemburg	fachungebunden	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / STA
Mazedonien	Südosteuropa-Universität Tetovo	Deutsch, DaF	Prof. Dr. Karin Vach	SMS / STA
Niederlande	Universität Maastricht	Prävention und Gesundheitsförderung	Juliane Möckel (M. Sc.)	SMS
Norwegen	Fachhochschule West-Norwegen	Pädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Hochschule Ostfold	Englisch, Sonderpädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Metropol Universität Oslo	Pädagogik	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Österreich	Kirchlich-Pädagogische Hochschule Graz-Seckau	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Österreich	Kirchlich-Pädagogische Hochschule Wien	Grundschule, Theologie	Prof. Dr. Katja Boehme	SMS / STA
Österreich	Pädagogische Hochschule Oberösterreich Linz	Pädagogik	N.N.	SMS / STA
Österreich	Universität Wien	Pädagogik	Prof. Dr. Markus Rehm	STA

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	Studierendenaustausch SMS Praktika Studierende SMP Lehrendenaustausch STA
Österreich	Pädagogische Hochschule Wien	Pädagogik, Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Polen	Pädagogische Universität Krakau	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Degner	SMS / STA
Polen	Ermland Masuren Universität Olsztyn	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Portugal	Universität Aveiro	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Portugal	Universität Coimbra	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Schweden	Linnaeus Universität	Pädagogik fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Schweden	Universität Göteborg	Frühkindliche und Elementarbildung	Prof. Dr. Jeannette Roos	STA
Schweiz / Kooperation analog Erasmus+	Pädagogische Hochschule Fribourg	Französisch fachungebunden	Prof. Dr. Christian Minuth	SMS / STA
Schweiz / Kooperation analog Erasmus+	Pädagogische Hochschule Luzern	Pädagogik fachungebunden	Prof. Dr. Markus Rehm Prof. Dr. Markus Wilhelm	SMS / STA
Schweiz / Kooperation analog Erasmus+	Pädagogische Hochschule Zug	Pädagogik fachungebunden	Dr. Katja Staudinger	SMS / STA
Schweiz / Kooperation analog Erasmus+	Pädagogische Hochschule / Fachhochschule Nordwestschweiz	Pädagogik fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Spanien	Universität Jaén	Englisch, Spanisch	Prof. Dr. Jutta Rymarczyk	SMS / STA
Spanien	Universität Jaén	Prävention und Gesundheitsförderung	Prof. Dr. Jens Bucksch	SMS / STA
Tschechien	Palacký Universität Olomouc	Geschichte, Deutsch Biologie	Prof. Dr. Bettina Degner Prof. Dr. Lissy Jäkel	SMS / STA SMS / STA
Türkei	Anadolu Universität Eskisehir	Sonderpädagogik, Hörgeschädigtenpädagogik	Prof. Dr. Johannes Hennies	SMS / STA
Türkei	Hacettepe Universität Ankara	Deutsch	Andrea Brunner (M.A.)	SMS / STA
Türkei	Hacettepe Universität Ankara	Pädagogik / Katholische Theologie	Prof. Dr. Katja Boehme	EU-Projekt SMS / STA
Türkei	Osmangasi Universität Eskisehir	Pädagogik / Katholische Theologie	Prof. Dr. Katja Boehme	EU-Projekt SMS / STA
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Pädagogik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Türkei	Akdeniz Universität, Antalya	Pädagogik, Politik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Ukraine	Nationale Taras Shevchenko Universität Kiew	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	EU-Projekt STA
Ungarn	Eötvös Loránd Universität Budapest	Sonderpädagogik / Frühkindliche und Elementarbildung	Dr. Stefanie Köb Dipl. Psych. Margareta Heck	SMS / STA
Ungarn	Eötvös Loránd Universität Budapest	Physik	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	SMS
Ungarn	Universität Debrecen	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Zypern	Universität Zypern	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	STA

Internationale aktive Hochschulkooperationen und Kooperationen im Aufbau

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Argentinien	Universidad Nacional de Córdoba	Forschungsprojekte, Informationsaustausch, Graduiertenprogramm	Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser	
Australien	Katholische Universität University, Sydney	Study Abroad Wissenschaftlicher Austausch erwünscht	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Auslands-BAföG
Bhutan	Königliche Universität Bhutan/ Pädagogische Hochschule Paro	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschung, Projekte	Prof. Dr. Carsten Rohlf	Baden-Württemberg STIPENDIUM Regionale Entwicklungspolitische Komponente (REK)
Bolivien	Salesianische Universität Bolivien, La Paz	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD DIES Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern ab 2019
Brasilien	Universidade do Estado do Rio de Janeiro	Wissenschaftliche Kooperation Forschung und Lehre	Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser	
Chile	Seminar für deutschsprachige Pädagogik an der Universität Talca Santiago de Chile	Austausch Studierende, Austausch Lehrende	Prof. Mario Urlaub	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Großbritannien	Aston University Birmingham	Austausch Studierende	Prof. Dr. Karin Vogt	ERASMUS+ (bis 2023) Auslands-BAföG DAAD PROMOS
Indonesien	Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung	Austausch Studierende, Praktika, Lehrexport, Besuchergruppen	Prof. Dr. Karin Vach	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Japan	Pädagogische Universität Hyogo	Austausch Studierende, Austausch Lehrende	Prof. Mario Urlaub	Auslands-BAföG DAAD PROMOS
Kasachstan	Kasachische Nationale Pädagogische Abai Universität, Almaty	Studienaufenthalte, Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Kolumbien	Lehrerbildende Höhere Schule María Auxiliadora Copacabana	Austausch Studierende, Lehrexport, Forschung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universidad de Antioquia, Medellín	Austausch Studierende, Forschung, Entwicklung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universität des Nordens Barranquilla	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Konferenzen, Schwerpunkte Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Frühkindliche und Elementarbildung (Felbi)	Prof. Dr. Jeanette Roos	Baden-Württemberg-STIPENDIUM

Internationale aktive Hochschulkooperationen und Kooperationen im Aufbau

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Litauen	Vytautas Magnus Universität Kaunas	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Austausch Verwaltung, Forschung, Konferenzen, Publikationen	Prof. Dr. Thomas Vogel	DAAD: Ostpartnerschaften bis 31.12.2021
Marokko	Regionales Zentrum der allgemeinen und beruflichen Bildung Essaouira	Exkursionen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Marokko	Regionales Zentrum der allgemeinen und beruflichen Bildung Marrakech	Exkursionen, gemeinsame Seminare	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Marokko	Université Cadi Ayad Marrakech	Exkursionen, Besuche, Tagungen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Mosambik	Pädagogische Universität	Projekt mit Lehrenden, Masterstudierenden, Doktoranden, Lehrexport, Weiterbildung, Forschungsaufenthalte	Prof. Dr. Christian Spannagel	Baden-Württemberg STIPENDIUM (REK)
Polen	Universität Opole	Trinationales Projekt mit Lehrenden und Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Ostpartnerschaften
Polen	Pädagogische Universität Krakau	Trinationales Projekt mit Lehrenden und Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Ostpartnerschaften
Polen	Ermland Masuren Universität Olsztyn	Ausstellungen der Kunstabteilungen	Prof. Mario Urlaub	
Russische Föderation	Tschetschenische staatliche Pädagogische Universität Grosny	Studienaufenthalte, Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Ostpartnerschaften
Schweiz	Pädagogische Hochschule Luzern	Projekt Heidelberger Kompetenztraining (HKT)	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	
Schweiz	Pädagogische Hochschule Luzern	Projekt ProMobil ^{GS} : Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen
Schweiz	Fachhochschule / Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz	Projekt ProMobil ^{GS} : Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen
Tschechische Republik	Palacký Universität Olomouc	Trinationales Projekt mit Lehrenden und Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Ostpartnerschaften

Internationale aktive Hochschulkooperationen und Kooperationen im Aufbau

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Türkei	Akdeniz Universität Antalya	Austausch Studierende, Lehrende, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Havva Engin	
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Projekt: Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf Prof. Dr. Karin Vach	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Projekt ProMobilGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen
USA	Hochschule Bethany, West Virginia	Austausch Studierende, Besuchergruppen	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
USA	Virginia Wesleyan Universität Norfolk	Projekt ProMobilGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen

Stand: September 2021

Internationale Schulkooperationen

LAND	EINRICHTUNGEN	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Kolumbien	Deutsche Schule Bogotá	Integriertes Semesterpraktikum (ISP) im Ausland	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Dr. Isolde Rehm	DAAD PROMOS
Kolumbien	Deutsche Schule Baranquilla	Integriertes Semesterpraktikum (ISP) im Ausland	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Dr. Isolde Rehm	DAAD PROMOS

Stand: August 2021

Hochschulkooperationen in Planung: „Memorandums of Understanding“ / „Letters of Intent“

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Aserbaidshen	Aserbaidshenische Fremdsprachenuniversität Baku	Austausch Studierende und Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	
Israel	Pädagogische Hochschule Levinsky, Tel Aviv	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Katja Boehme	
Russland	Russische Staatliche Pädagogische Universität A. I. Herzen St. Petersburg	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf Prof. Dr. Karin Vach	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf Prof. Dr. Karin Vach	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Usbekistan	Staatliche Pädagogische Nizami-Universität Taschkent	Austausch Studierende und Lehrende, Ausbau möglich	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	
Usbekistan	Staatliche Weltsprachenuniversität Usbekistan Taschkent	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Usbekistan	Samarkander Hochschule für Fremdsprachen	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf Prof. Dr. Karin Vach	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Usbekistan	Chirchiker staatliches Pädagogisches Institut	Austausch Studierende und Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke Dr. Isolde Rehm	



Internationale Projekte und Stipendienprogramme Übersicht

PROJEKTNAME	LAUFZEIT	PROGRAMMLINIE	BETEILIGTE LÄNDER	PROJEKTLEITUNG
Projekte mit Förderung durch die Europäische Union				
INSENSION	01.01.2018 bis 31.12.2020	H2020-ICT-2017	Polen	Prof. Dr. Peter Zentel
Enriched Sport Activities (ESA/ACTS)	01.04.2019 bis 31.03.2022	ERASMUS+ Keyaction: Sport	Niederlande, Polen	Prof. Dr. Jens Bucksch
Foreign Language Teacher Training Capacity Development as a Way to Ukraines Multilingual Education and European Integration (MulitEd)	15.11.2019 bis 14.11.2022	ERASMUS+ Keyaction: Capacity Building in the Field of Higher Education	Estland, England, Ukraine	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
UNITELE University Teaching and Learning Enhancement	15.11.2018 bis 14.11.2021	ERASMUS+ Keyaction: Capacity Building in the Field of Higher Education	Italien, Türkei, Belarus	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Differentiation in Inquiry-based Learning (Focus Experimentation)	01.09.2019 bis 31.08.2022	ERASMUS+ KA2: Strategic Partnerships	Österreich, Zypern, Finnland	Prof. Dr. Armin Baur
Reflection of National and European Identity in the New Millenium	01.09.2019 bis 31.08.2022	ERASMUS+ KA2: Strategic Partnerships	Tschechien	Prof. Dr. Bettina Degner
LEARN+ Building Communities of Teachers Producers to Implement Personalized Learning of Mathematics Supported by Machine Learning and Block Chain to Asses Competences	01.09.2019 bis 31.08.2022	ERASMUS+ Keyaction 2: Cooperation for Innovation and Exchange of Good Practices	Portugal	Prof. Dr. Guido Pinkernell
Developing Teachers' Skills to Educate Pre-School Children With and Through Digital Technologies (DigiKid)	01.03.2021 bis 28.02.2023	ERASMUS+ KA2: Strategic Partnerships	Estland, Slowenien, Lettland	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Prof. Dr. Jeanette Roos, Dr. Frank
Projekte mit Förderung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)				
Ostpartnerschaften 2018 - 2020	01.01.2018 bis 31.12.2020	Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“) ab 2018	Litauen, Kasachstan, Polen, Tschechien, Tschetschenien	AAA / Henrike Schön, Prof. Dr. Bettina Degner, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Prof. Dr. Thomas Vogel
Kooperation Hochschulentwicklung Heidelberg - La Paz	01.01.2019 bis 31.12.2022	DIES-Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern ab 2019	Bolivien	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

ProMobil ^G : Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	01.10.2019 bis 31.12.2020	Lehramt International Modul A	Schweiz, Türkei, USA	AAA/CITE/Projektgruppe
Learning, Teaching and Assessing Languages in Multilingual Contexts	01.04.2020 bis 31.03.2021	Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen ab Sommersemester 2020/21	Südafrika	Prof. Dr. Karin Vogt
GIP PH Heidelberg, Istanbul, St. Petersburg, Taschkent, Samarkand	01.01.2020 bis 31.12.2022	Germanistische Instituts-partnerschaften 2020	Russische Föderation, Türkei, Usbekistan	Prof. Dr. Daniel Scherf, Prof. Dr. Karin Vach
Heidelberg-Almaty-Klausenburg HAK	01.01.2021 bis 31.12.2021	Förderung der deutschen Minderheiten in MOE/Osteuropa	Rumänien, Kasachstan	AAA/ Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Stipendienprogramme für die Mobilität von Einzelpersonen				
PROMOS 2020	01.01.2020 bis 31.12.2020, 01.01.2021 bis 31.12.2021,	PROMOS Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen (DAAD)	länderübergreifend	AAA / Henrike Schön
Baden-Württemberg STIPENDIUM	Fortlaufend Jährlich	Baden-Württemberg STIPENDIUM (Baden-Württemberg Stiftung)	Ausgewählte Partnerhochschulen in Chile, Indonesien, Kolumbien, USA	AAA / Henrike Schön, Hochschulbeauftragte der Partnerhochschulen
Baden-Württemberg STIPENDIUM, Regionale Entwicklungs-politische Komponente (RKE)	Fortlaufend Jährlich	Baden-Württemberg STIPENDIUM (Baden-Württemberg Stiftung)	Ausgewählte Partnerhochschulen Bhutan, Mosambik	AAA / Henrike Schön, Prof. Dr. Christian Spannagel, Prof. Dr. Klaus-Dieter Hupke
STIBET I – Kombiniertes Stipendien- und Betreuungsprogramm 2020, 2021	01.01.2020 bis 31.12.2020, 01.01.2021 bis 31.12.2021	STIBET 2020 (DAAD)	länderübergreifend	AAA / Henrike Schön
Heidelberg-Almaty-Klausenburg HAK	01.01.2021 bis 31.12.2021	Förderung der deutschen Minderheiten in MOE/Osteuropa)	Russland, Kasachstan	AAA / Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
ERASMUS+ 2014 - 2020	2014 bis 2020, verlängert bis 31.05.2023	ERASMUS+, Key Action 103: Mobilität von Einzelpersonen	ERASMUS+ Partnerhochschulen in der EU, Nordmazedonien, Norwegen, Türkei	AAA / ERASMUS+ Hochschulkoordinatorin Henrike Schön
ERASMUS+ 2021 – 2027	2021 – 2027	ERASMUS+ Key Action 131: Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal	ERASMUS+ Partnerhochschulen in der EU, Nordmazedonien, Norwegen, Türkei	AAA/ERASMUS+ Hochschulkoordinatorin Henrike Schön

Stand August 2021

AAA: Akademisches Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

CITE: Center for International Teacher Education der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

STIBET: Kombiniertes Stipendien- und Betreuungsprogramm

DAAD: Deutscher Akademischer Austauschdienst

PROMOS: Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen

AUF DEM WEG ZUR SYSTEMAKKREDITIERUNG

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Lutz Schröder M.A., Leiter
Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung

Die Hochschule strebt eine Systemakkreditierung an, über die voraussichtlich im April 2022 entschieden wird. Zu dem Zweck wurden hochschulinterne Akkreditierungsverfahren von Externen begutachtet. Als neue Studiengänge wurden der Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen und der Masterstudiengang Kommunale Gesundheitsförderung eingerichtet. Auch die Senatskommission für Qualitätsentwicklung und Akkreditierung hat erstmals ihre Arbeit aufgenommen. Neu umgesetzt wird die wissenschaftliche Studie „Stolpersteine auf dem Weg zum Lehrberuf“, die Studienabbrüche in Lehramtsstudiengängen evaluiert. Hingegen nimmt eine neu ins Leben gerufene Verbleibstudie künftig den Übergang der Absolvent:innen vom Studium in den Beruf in den Blick. Es wurden darüber hinaus zahlreiche Lehrveranstaltungsbefragungen durchgeführt und eine neue Koordinationsstelle eingerichtet, die die Bereiche Verwaltung, Lehre und Studium verbindet.

Akkreditierungen

Der Berichtszeitraum stand für das Team der Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM) im Zeichen der angestrebten Systemakkreditierung. Im März 2021 hat die erste von insgesamt zwei Begehungen der Gutachter:innen im Onlineformat stattgefunden. Die zweite Begehung fand Ende September 2021 statt. Auf der Basis des erstellten Gutachtens entscheidet der Akkreditierungsrat voraussichtlich im April 2022 über die Systemakkreditierung der Hochschule. Für die erfolgreiche Systemakkreditierung muss die Hochschule anhand von Pilotstudiengängen nachweisen, dass ihr Qualitätsmanagementsystem dazu in der Lage ist, die Erfüllung der Kriterien aus der Studienakkreditierungsverordnung sowohl in Verfahren der internen Erst- als auch der Reakkreditierung zu überprüfen und bei Bedarf die erforderlichen Anpassungen anzuregen.

Im Berichtszeitraum wurden der Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen und der Masterstudiengang Kommunale Gesundheitsförderung entsprechend der geltenden Verfahrensbeschreibung für die Erstakkreditierung eingerichtet. Dabei wurden im November bzw. Dezember 2020 unter anderem Profil-Werkstätten mit hochschulexternen Expert:innen durchgeführt. Um den Prozess des Monitorings und der internen Reakkreditierung zu erproben und gegenüber den Gutachter:innen der Systemakkreditierung zu veranschaulichen, wurde im Fach Katholische Theologie ein vertieftes Monitoring-Gespräch durchgeführt, an dem neben Lehrenden und Studierenden auch hochschulexterne Vertreter:innen der Wissenschaft und der Berufspraxis teilgenommen haben.

Auch die im Juli 2020 vom Senat eingerichtete Senatskommission für Qualitätsentwicklung und Akkreditierung (SQA) hat im Berichtszeitraum erstmals ihre Arbeit aufgenommen und dabei unter anderem die Beschlüsse des Rektorats zur Erst- bzw. Reakkreditierung der oben genannten Studiengänge vorbereitet.

Im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung konnten insgesamt 1,5 Stellen eingeworben werden, die der Stabsstelle SQM zugeordnet und bis zum 01.10.2021 besetzt wurden. Dies betrifft das „Referat Lehramt“ sowie den Arbeitsbereich Qualitätssicherung, Monitoring und Akkreditierung. Im Rahmen einer Ausschreibung des Landesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst von Dauerstellen für Konzepte der Studieneingangsphase, über die die Hochschule insgesamt eine Stelle mit dem Schwerpunkt „Guidance im Studium“ eingeworben hat, konnte der Stabsstelle zudem ein 0,25-Stellenanteil für Entwicklung, Einrichtung und Betrieb eines Verbesserungs- und Beschwerdemanagements (s.u.) zugeordnet werden. Schließlich startete im April 2021 ein von allen Pädagogischen Hochschulen gemeinsam verantwortetes Projekt zur Konzipierung, Durchführung und Auswertung einer Verbleibstudie, das im Rahmen eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses an der PH Heidelberg verortet wurde (s.u.).

Über Systemakkreditierung wird 2022 entschieden

B.A. Gebärdensprachdolmetschen und M.A. Kommunale Gesundheitsförderung

Senatskommission für Qualitätsentwicklung und Akkreditierung

Qualitätssicherung und Monitoring

Die Modulevaluationen wurden gemäß den Regelungen der 2019 verabschiedeten Satzung zur Evaluation in Studium und Lehre fortgesetzt. So wurden im Wintersemester 2020/21 28 Module und im Sommersemester 2021 30 Module evaluiert. Zur Lehrveranstaltungsbefragung (LVB) sind gemäß der Evaluationsatzung all jene Lehrveranstaltungen vorgesehen, die in den jeweils evaluierten Modulen ausgebracht werden. Darüber hinaus ist eine freiwillige LVB jedes Semester möglich und wurde auch im Berichtszeitraum vielfach nachgefragt.

Evaluation von Modulen

ANZAHL DURCHGEFÜHRTER LVB	WS 2020/21	SS 2021	BERICHTSZEITRAUM
VERPFLICHTENDE LVB			
Beteiligte Lehrende	70	64	134
Evaluierte Lehrveranstaltungen	94	91	185
Fragebogenrücklauf	1.417	1.276	2.693
FREIWILLIGE LVB			
Beteiligte Lehrende	54	33	87
Evaluierte Lehrveranstaltungen	97	59	156
Fragebogenrücklauf	1.598	1.018	2.616

Erstmals wurden im Berichtszeitraum Daten aus den Studienabschluss- und Exmatrikulationsbefragungen für Fächer und Studiengänge aufbereitet. Außerdem wurden in zehn Lehramtsfächern sowie in drei nicht lehramtsbezogenen Studiengängen (vertiefte) Monitoringgespräche durchgeführt. Als Gesprächsgrundlage wurden hierfür fach- bzw. studiengangspezifische Statusberichte verfasst. Jeweils zwei Mitglieder der Stabsstelle moderierten und protokollierten die Gespräche.

Seit dem Wintersemester 2020/21 wird eine wissenschaftliche Studie zur Ermittlung von Ursachen für Studienabbrüche in den Bachelor- und Masterstudiengängen Lehramt Grundschule und Lehramt Sekundarstufe I („Stolpersteine auf dem Weg zum Lehrberuf“) an den sechs Pädagogischen Hochschulen umgesetzt, für die die PH Weingarten federführend verantwortlich zeichnet. Im Zuge dieser Studie werden Studierende in der Studieneingangs- und Abschlussphase, in den Praktika sowie Studienabbrecher:innen bis 2022 regelmäßig befragt.

Befragung zu Studienabbrüchen

Die Pädagogischen Hochschulen nehmen bereits seit vielen Jahren an einer gemeinsamen Absolvent:innenstudie teil, die bis 2021 durch das Statistische Landesamt durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Befragung waren bislang jedoch kaum an die QM-Systeme der Pädagogischen Hochschulen angebunden; sie kamen darüber hinaus insbesondere bezüglich der Bewertung des Studiums deutlich zu spät, um effektive Optimierungen daraus abzuleiten. Der Arbeitskreis Qualitätsmanagement hat daher bereits im Jahr 2018 damit begonnen, mit der Studienabschlussbefragung und der Verbleibstudie zwei getrennte Instrumente zu konzipieren, die besser auf die Erfordernisse der QM-Systeme zugeschnitten sind. Die Landesrektor:innenkonferenz hat im September 2020 beschlossen, die Verbleibstudie in einem Pilotprojekt durchzuführen und so zu erproben.

Verbleibstudie zum Übergang vom Studium in den Beruf

Die Projektmitarbeiterin nahm im April 2021 ihre Arbeit auf. Hierzu gehörten im Berichtszeitraum insbesondere die Etablierung der datenschutzrechtlichen Grundlagen in Abstimmung mit den beteiligten Hochschulen sowie der Entwurf eines gemeinsamen Fragebogens zur Befragung der Absolvent:innen. Sie soll im Frühjahr 2022 starten.

Referat Lehramt

Der Referent für die lehramtsbezogenen Studiengänge war im Berichtszeitraum beteiligt an der Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen und der Modulhandbücher im Lehramt. Darüber hinaus wirkte er an der Verankerung des verpflichtenden Medienmoduls im Übergreifenden Studienbereich mit.

Wie in den vergangenen Jahren leistete das Referat Lehramt Unterstützung in verschiedenen Bereichen der Hochschule, so etwa beim Auswahlverfahren für die Lehramtsmasterstudiengänge, bei der Diskussion und Entwicklung coronabedingter Anpassungen in Studium und Lehre sowie bei der Weiterentwicklung der Kooperationen mit ausländischen Hochschulen im Projekt ProMobil⁶⁵. Auch die Studiendekan:innen wurden wieder bei ihren Aufgaben unterstützt. Der Referent für die lehramtsbezogenen Studiengänge stellt damit eine feste Verbindung her zwischen den zentralen und dezentralen Bemühungen um gute Studien- und Lehrbedingungen an der Hochschule.

Bei dem neu zugeordneten Stellenanteil für den Bereich Guidance im Studium (s.o.) stand die Erarbeitung eines Konzepts für ein hochschulisches Verbesserungs- und Beschwerdemanagement im Mittelpunkt. Auch die Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen Stabsstelle Orientierung und Beratung im Studium stellte einen wichtigen Tätigkeitsbereich dar.

Neue zentrale Koordinationsstelle

Im April 2021 wurde für die Bachelor- und Masterstudiengänge ohne Lehramtsbezug eine zentrale Koordinationsstelle eingerichtet und – analog zum Referat Lehramt – der Stabsstelle zugeordnet. Sie betreut die Lehrenden und Studierenden der Bachelorstudiengänge Frühkindliche und Elementarbildung, Prävention und Gesundheitsförderung, Gebärdensprachdolmetschen sowie der Masterstudiengänge Bildungswissenschaften, E-Learning und Medienbildung und Kommunale Gesundheitsförderung. Die Koordinationsstelle bildet eine Schnittstelle zwischen den Bereichen Verwaltung, Forschung und Lehre und arbeitet fakultätsübergreifend. Sie unterstützt die Studiengangsleitungen in allen anfallenden Service- und Beratungsangelegenheiten wie z.B. Lehrplanung, Prüfungs- und Praktikumsverwaltung, Beschaffung, Werbung, Internetauftritt, Bewerbungsfragen.

Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen

Verbesserungs- und Beschwerdemanagement

Koordinierung zwischen den nicht lehramtsbezogenen Studiengängen



Begrüßung der Studierenden im Fach Englisch



Lutz Schröder M.A.

E-Mail: lutz.schroeder@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 627

AUSBAU DER KOOPERATIONEN

Graduate School

Dr. Nicole Flindt, Leiterin

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung

Im Berichtsjahr haben 119 Doktorand:innen an der Hochschule promoviert und 15 Personen ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Die Graduate School kooperiert seit dem Wintersemester 2020/2021 mit der Universität zu Köln und fördert so den Wissensaustausch der Young Researcher untereinander. Während der Corona-Pandemie wurden Onlineangebote und digitale Veranstaltungen ausgebaut. Die Installation der Promovierendenverwaltungssoftware Docata wurde voran gebracht. Finanzielle Unterstützung in Form von Coaching und zu Forschungszwecken wurde wieder gewährt.

Neue Kooperationen in der Graduate School

Das siebte Jahr der Graduate School seit ihrer Gründung stand – neben der Bereitstellung bewährter Angebote wie finanzieller Zuschüsse zu (Online-)Tagungen sowie der Unterstützung in Form von Coaching und Mentoring – ganz im Zeichen neuer Kooperationen. Die Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät sowie das Zentrum für Lehrer:innenbildung der Universität zu Köln kooperieren seit dem Wintersemester 2020/2021 mit der Graduate School. Die Einrichtungen zur Unterstützung von Promovierenden und Postdocs öffnen seither gegenseitig ihre Veranstaltungs- und Förderungsformate füreinander und fördern so ein vielseitiges Angebot an Workshops und den gegenseitigen Austausch der Young Researcher. So fanden etwa Onlinekurse mit forschungsmethodischen Inhalten statt, beispielsweise zur Qualitativen Inhaltsanalyse oder zu Strukturgleichungsmodellen. Zudem konnten Promovierende ihre Forschungsarbeiten in wechselseitig geöffneten Kolloquien und Konferenzen präsentieren und diskutieren.

Ausbau von Onlineangeboten und digitalen Veranstaltungen

Bereits vor der Pandemie setzte die Graduate School auf den Ausbau von Onlineangeboten für interessierte Young Researcher und baute diese im Berichtsjahr weiter aus: Neben Onlinesprechstunden zu vielfältigen Themen rund um den Beginn der Promotion (Beratung zur Wahl von Betreuer:innen, Finanzierung u.ä.) und das Promovieren selbst standen pandemiebedingt auch Beratungen zu prekären Situationen bei Promovierenden an. Hierzu zählte der Wegfall von Untersuchungen an Schulen ebenso wie der fehlende Austausch mit anderen Forschenden durch die isolierte Homeoffice-Situation.

Um den Austausch mit und zwischen den Young Researchern zu fördern und individuelle Unterstützung in dieser speziellen Zeit zu ermöglichen, fanden unter der Regie der Sprecherinnen der Graduate School digitale Austauschformate wie ein digitaler Kaffeeklatsch und kollegiales Coaching statt. Die digitalen Formate wurden so gut angenommen, dass sie im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und in Kooperation mit der Universität Köln (Zentrum für Lehrer:innenbildung) fortgeführt wurden, um die Doktorand:innen noch mehr, auch über die Landesgrenzen hinweg, zu vernetzen.

Zudem wurden verschiedene asynchrone und synchrone Formate, auch in enger Kooperation mit der Servicestelle Forschungsmethoden, für die wissenschaftliche Weiterqualifikation angeboten. Sie beinhalteten beispielsweise das Durchführen und Auswerten von qualitativen Interviews, eine Einführung in die Statistiksoftware SPSS, ein Doktorandenseminar, die Organisation von Forschungsdaten sowie das Verfassen eines aussagekräftigen Forschungsabstracts.

Promovierendenverwaltungssoftware Docata

Gemeinsam mit dem Forschungsreferat arbeitet die Graduate School seit längerem an der Einführung der Promovierendenverwaltungssoftware Docata der Firma DivinusSoft. Diese Software löst zukünftig das bestehende System im Bereich der Erfassung und Verwaltung aller Promovierenden und Promotionsinteressierten ab. Es wird außerdem maßgeblich zu einer Verbesserung der Service-

qualität rund um die Promotionsphase beitragen. Die Software soll den Fakultäten und Promovierenden im Jahr 2022 voll funktionsfähig zur Verfügung stehen.

Evaluation von Promotionsbedingungen und der Graduate School

Die kontinuierliche Evaluation der Bedingungen für Promovierende an der Hochschule, deren Bedarfe sowie der Angebote der Graduate School ist ein wichtiges Anliegen der Einrichtung. Hierfür wurde eine Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) geschlossen. Gemeinsam mit über 50 deutschen Hochschulen wurden die Promovierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Rahmen der bundesweiten National Academics Panel Study (Nacaps) des DZHW Anfang 2021 zu ihrer Promotion befragt. Mithilfe dieser Ergebnisse sollen bestehende Bedingungen verbessert und eventuell neue Unterstützungsangebote geschaffen werden.

Zahlen und Zuschüsse

Zum 1. Dezember 2020 haben insgesamt 119 Doktorandinnen (59 Prozent) und Doktoranden (41 Prozent) an der Hochschule promoviert, davon 33 in Fakultät I, 24 in Fakultät II und 62 in Fakultät III. 21 Promotionen wurden im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms durchgeführt. Insgesamt haben 15 Promovierende im Jahr 2020 erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen, acht davon waren Mitglied der Graduate School (53 Prozent).

Auch in Coronazeiten sollten die Mitglieder der Graduate School bestmöglich in ihrer Forschung unterstützt werden. Deswegen wurden die Richtlinien zur finanziellen Förderung angepasst und vor allem auch die Teilnahme an digitalen Workshops und Tagungen sowie die Anschaffung benötigter Forschungssoftware gefördert. Für die aktive Teilnahme an nationalen wie internationalen Online-tagungen und -kongressen standen 9.900 Euro/Jahr für Promovierende und Postdocs der Graduate School zur Verfügung, von denen coronabedingt im Berichtszeitraum 895 Euro genehmigt werden konnten.

Von den kompetitiv ausgeschriebenen Young Reseacher-Mitteln, die jedes Mitglied in der Graduate School für beispielsweise spezielle Forschertools, Fortbildungen oder die Unterstützung von Transkriptionsarbeiten durch Hilfskräfte beantragen konnte, konnten von 8.000 Euro / Jahr zur Verfügung stehenden Mitteln im Berichtszeitraum 4148,72 Euro bewilligt werden.

Bundesweite Befragung zur Promotion

119 Doktorandinnen (59%) und Doktoranden (41%)

Finanzielle Förderung von forschungsbedingten Anschaffungen

Kooperation mit der Universität zu Köln

Beratungen zu coronabedingt prekären Situationen

Digitaler Kaffeeklatsch und kollegiales Coaching

Digitale Formate zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation

Verbesserung der Servicequalität



Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de

Telefon: 0 62 21 / 477 - 468

OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT**Presse & Kommunikation**

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Die Berichterstattung der letzten zwölf Monate war unvermindert durch die Corona-Pandemie geprägt. Zwar gab es dadurch weniger öffentlichkeitsrelevante Themen, doch die vorhandenen Meldungen waren positiv – sei es der Wechsel von exzellenten Wissenschaftler:innen an die Hochschule, die Auszeichnung von Hochschulmitgliedern oder die Vorstellung von gleich zwei neuen Studiengängen. Darüber hinaus konnten zahlreiche neue Projekte präsentiert werden. Besonders hervorzuheben ist die Berichterstattung zur Baufreigabe für die Arbeiten am Neubau der Hochschule, die von der Abteilung sowohl öffentlich als auch intern kommunikativ begleitet wurden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung war unverändert für die Pflege der zentralen Coronaseite des Internetauftritts zuständig. Hier wurden alle wesentlichen Informationen zur Vermeidung von COVID-19-Infektionen an der Hochschule gesammelt. Die Öffentlichkeit wurde über die Situation an der Hochschule während der Corona-Pandemie unter anderem in zwei Gesprächen mit der Rhein-Neckar-Zeitung informiert. Von Verena Loos begleitet und dokumentiert wurden zudem die Teststation vor dem Neubau sowie die Impfkation im Altbau.

Pandemie-Maßnahmen der Hochschule in lokalen Medien

Im Berichtszeitraum hat das Rektorat die Überarbeitung des Corporate Designs der Hochschule angestoßen. Hierzu wurde der Abteilung Presse & Kommunikation für ein Jahr eine zusätzliche 25 Prozent-Stelle zugewiesen. Grafiker Ulrich Birtel hat seine Tätigkeit im Juli 2021 begonnen und arbeitet seitdem eng mit Verena Loos zusammen. Gemeinsam unterstützen sie zudem Wissenschaftler:innen und Verwaltungsmitglieder bei der Gestaltung zum Beispiel von Flyern oder Plakaten.

Überarbeitung des Corporate Designs

Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung

Seit Oktober 2020 ist Verena Loos mit einem Stellenanteil von 25 Prozent an das Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung (AW-ZIB) der Hochschule abgeordnet. Die Abordnung war zunächst auf ein Jahr befristet und wurde im Berichtszeitraum um ein weiteres Jahr bis Herbst 2022 verlängert. In dieser Funktion war Frau Loos wesentlich an der Organisation und Durchführung der Eröffnung beteiligt, die am 16. Oktober 2020 in Anwesenheit von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer stattfand.

Inklusives Profil überregional transportiert

Verena Loos verantwortet zudem die Öffentlichkeitsarbeit des Zentrums: Sowohl überregionale als auch regionale Medien haben seitdem über das AW-ZIB berichtet. Auch der im vorherigen Berichtszeitraum eingerichtete Instagram-Kanal des Zentrums entwickelt sich äußerst positiv und ermöglicht der Hochschule, nicht nur über das AW-ZIB zu berichten, sondern auch ihr ausgeprägtes inklusives Profil neuen Zielgruppen zu präsentieren.

Frau Loos war ferner an der Organisation und Durchführung von Treffen etwa mit der Bundestag-abgeordneten Franziska Brantner oder der Bürgermeisterin der Stadt Heidelberg Stefanie Jansen beteiligt. Alle Aktivitäten erfolgten in engster Abstimmung mit dem baden-württembergischen Wissenschaftsministerium.

Barrierefreie Website

Im Webmaster-Team wird die Teilabordnung von Verena Loos durch Max Wetterauer vertreten. Sein Arbeitsschwerpunkt lag auf der Barrierefreiheit der Website. Frau Loos hat weiterhin Hochschulmitglieder bei der Einrichtung neuer Seiten sowie der (Neu-)Strukturierung von bestehenden Seiten beraten.

Publikationen, Podcast und Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum sind unter der Leitung von Birgitta Hohenester zwei Ausgaben des bildungswissenschaftlichen Magazins *daktylos* veröffentlicht worden. Die Ausgabe zum Thema Inklusion war für

Sommer 2020 geplant, wurde aber coronabedingt auf Herbst und damit in den vorliegenden Berichtszeitraum verschoben. Die Ausgabe stellt Menschen vor, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen oder selbst von Beeinträchtigungen betroffen sind, wie etwa Studierende an der Hochschule. Es werden zudem Forschungsarbeiten und andere Projekte zum Thema sowie das AW-ZIB vorgestellt. Regulär erschienen ist die Ausgabe 2021: Sie befasst sich mit der Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung. Dabei kommen sowohl Lehramtsstudierende als auch Betreuer:innen an der Hochschule sowie an den Schulen zu Wort.

2 Ausgaben des Magazins daktylos

Der im vorherigen Berichtszeitraum von Birgitta Hohenester gemeinsam mit dem Forschungsreferat und dem Transferzentrum etablierte Forschungspodcast „Bildungsplausch“ wurde erfolgreich fortgeführt. In bislang 15 Folgen beantworten Wissenschaftler:innen Fragen zum Thema Bildung. Keine wesentlichen Veränderungen gab es beim Jahresbericht, den die Presseabteilung weiterhin erstellt. Auch der Newsletter news_on! berichtet unverändert in jährlich zehn Ausgaben über aktuelle Entwicklungen und gibt Veranstaltungshinweise.

15 Folgen „Bildungsplausch“

Gemeinsam mit den beiden Prorektoraten und der Professional School hat Frau Loos die Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“ organisiert und die virtuelle Durchführung unterstützt. Thema im Wintersemester 2020/2021 war der Umgang mit Vielfalt im pädagogischen Alltag; im Sommersemester 2021 lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Gesundheit“.

Mit-Organisation der Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“

Weitere Kommunikationsaktivitäten

Im gesamten Berichtszeitraum fanden erneut kleinere Fotoshootings statt, die die Hochschule sowie ihre Mitglieder in Zeiten der Corona-Pandemie zeigen. Etabliert haben sich die Porträtaufnahmen an markanten Campusorten, die von zahlreichen Mitgliedern nachgefragt werden und so für ein stringentes Bild nach Außen sorgen.

Fotoshootings im Corporate Design

Sowohl Frau Hohenester als auch Frau Loos haben den Berichtszeitraum für Weiterbildungsmaßnahmen genutzt und sich beispielsweise mit Organisationsentwicklung oder der Reichweitenstärkung von sozialen Medien beschäftigt.

Frau Loos hat die Hochschule darüber hinaus auf digitalen Netzwerktreffen zum Beispiel des Bundes- bzw. des Landesverbandes Hochschulkommunikation oder der Wissenschaftskommunikator:innen der Metropolregion Rhein-Neckar vertreten.

Der Jahreswechsel war geprägt von den Planungen für den Struktur- und Entwicklungsplan 2022 bis 2026. Die Abteilung hat hierfür ein mehrseitiges Konzeptpapier zur Weiterentwicklung der Stabsstelle eingereicht. Im Juli galt es, die Wahl des neuen Rektors kommunikativ zu begleiten. Der September 2021 sollte im Zeichen des geplanten Wechsels im Rektorat stehen. Durch administrative Schwierigkeiten beim Wechsel von Prof. Dr. Roland Brünken aus dem Saarland nach Baden-Württemberg müssen Öffentlichkeitsaktivitäten aktuell jedoch ruhen.

Die Abteilung blickt hoffnungsvoll in die Zukunft: Die Bedeutung der Wissenschaftskommunikation hat bundesweit stark zugenommen. Deutlich wird dies etwa in der Ankündigung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dass die Wissenschaftskommunikation zukünftig integraler Bestandteil seiner Förderung sein wird. Die Stabsstelle Presse & Kommunikation wird sich in die Umsetzung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zentral einbringen.

Bedeutung der Wissenschaftskommunikation wächst



Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz
E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 671 / - 643

STUDIENDENVERWALTUNG SCHAFFT VIELE ERLEICHTERUNGEN

Campusmanagement

Christian Zimmermann, Leiter

Das neue System der Studierendenverwaltung wurde im April 2021 eingeführt und bringt viele Serviceleistungen und -funktionen mit sich, die Einschreibung und Studienorganisation erleichtern. In der über den Berichtszeitraum hinausgehenden Nachbetreuungsphase wird die Initialisierung des Systems kontrolliert, werden mögliche Fehler behoben und Schnittstellen zu Drittsystemen entwickelt. Außerdem wurden im Berichtsjahr neue Module für das Hochschulmanagement (Prüfungen, Veranstaltungen etc.) in Gang gebracht.

Neues System der Studierendenverwaltung

Die neue Studierendenverwaltung (STU) vom Campusmanagementsystem HISinOne wurde im April 2021 in Betrieb genommen, nachdem der ursprünglich geplante Termin im Oktober 2020 verschoben werden musste. Seitdem finden nicht mehr nur Bewerbungen über das CAMPUS-Portal statt. Es werden auch verschiedene Serviceleistungen für Studierende angeboten. Diese sind z. B. Funktionen wie die Rückmeldung und das damit verbundene Erteilen von Lastschriftaufträgen, das Ändern von Kontaktdaten oder die Ansicht von Gebühren und Zahlungsdaten. Ausgebaut wurde auch die digitale Bereitstellung von Bescheinigungen und Bescheiden. Neben den Druckerzeugnissen werden nun auch nahezu sämtliche den Studienverlauf betreffende Schreiben wie Immatrikulationsbescheinigungen, Beurlaubungsbescheide und Gebührenbescheide im Portal zur Verfügung gestellt. Das CAMPUS-Portal wurde zur Nutzung dieser und anderer Funktionen entsprechend ausgebaut.

Ein weiterer Fortschritt im Bereich der Digitalisierung konnte dadurch erzielt werden, dass mit der Produktivsetzung der neuen Studierendenverwaltung Fotos während der Online-Immatrikulation hochgeladen werden können. Der postalische Versand an das Studienbüro entfällt dadurch. Dies vereinfacht die Handhabung der Bildverarbeitung für die Produktion der Chipkarten der Hochschule (CampusCards) enorm und sorgt so für weniger Verarbeitungs- und Archivierungsaufwand im Studienbüro. Die Business Intelligence Komponente von HISinOne wurde für die Lieferung der entsprechenden Daten an das Statistische Landesamt konfiguriert und ist ebenso effektiv im Einsatz.

Doch auch nach der Einführung, dem „GoLive“ von STU, ist das Einführungsprojekt noch nicht gänzlich abgeschlossen. Über den Berichtszeitraum hinaus befindet sich das Team, dem unter anderem Volker Jakobs und Anke Kothe angehören, in der Nachbetreuungsphase, die an eine Produktivsetzung anschließt. Das neue System muss sich nun im produktiven Einsatz beweisen. Die eine oder andere Stellschraube ist dabei nachzuziehen, damit neue Erkenntnisse als System- oder Prozessverbesserungen wirksam werden können. In dieser Phase wird STU im produktiven Einsatz eng von den Projektbeteiligten begleitet, sodass früh auf fehlerhafte oder ungewollte Entwicklungen reagiert werden kann.

Dazu gehört auch, Schnittstellen zu Drittsystemen fertig zu stellen oder funktionsfähig zu machen. Gerade Schnittstellen sind in einer heterogenen Systemlandschaft herausfordernd, bieten aber bei richtiger Umsetzung stets einen Mehrwert in puncto Vermeidung von Doppelerfassungen, Automatisierung, Datenkommunikation und Workflow.

Neue Module für Hochschulmanagement

Parallel zur Phase der Nachbetreuung von STU befindet sich die Hochschule schon in der ersten Phase des Einführungsprojektes von EXA. Dieses Modul dient dem Studiengangs-, Prüfungs-, Praktikums- und Veranstaltungsmanagement. Bezüglich des EXA-Einführungsprojektes hat das Projektteam der Hochschule im Berichtszeitraum zusammen mit vier anderen Pädagogischen Hochschulen an zwei Auftaktworkshops teilgenommen. Das Team wurde für dieses Projekt neu zusammengestellt; es sind nun auch Expert:innen aus dem Zentralen Prüfungsamt beteiligt. Bedeutsam ist außerdem, dass die Expertise zur Abbildung der Prüfungsordnungen stark im Projekt nachgefragt wird.

Da das Zentrale Prüfungsamt zusammen mit dem Campusmanagement das elektronische Prüfungsverwaltungssystem QISPOS für das Wintersemester 2021/2022 auf alle noch nicht damit versorgten Fächer erweitert, kann dieses Projekt danach als abgeschlossen betrachtet werden. Die Einführung von QISPOS stellt sich gerade wegen der prognostizierten Einführungsverzögerung von HISinOne-EXA verstärkt als strategisch wichtige Systemeinführung dar.

Dokumentenmanagement

Die Einführung eines Dokumentenmanagements wird weiterhin verfolgt. Neben dem Hochschulservicezentrum Reutlingen soll künftig auch das hochschuleigene Rechenzentrum an der Bereitstellung von Services zum Dokumentenmanagement beteiligt sein. Hierzu ist das Campusmanagement eng mit dem Rechenzentrum der Hochschule in Kontakt. Ehe hier eine konkrete Ausgestaltung umgesetzt werden kann, ist eine mögliche Neukonzeption der IT-Landschaft der Hochschule abzuwarten.

*Einführung eines
Dokumentenmanagements*

*Bewerbungen, Rückmeldungen
und andere Dokumente
digitalisiert*

*Nachbetreuung zur
Fehleranalyse und für
Anpassungsprozesse*

*Kooperation mit dem
Zentralen Prüfungsamt*



Christian Zimmermann

E-Mail: campus@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 585

AUSZEICHNUNGEN

* *Hervorragende Leistungen würdigen*



*Preisgekrönte Theateraufführung
"Krabat" von Otfried Preußler*

*Foto rechts:
Auszeichnung von Dr. Nicola Kluß für ihr Lehrkonzept*

Raubal-Preisträgerinnen, rechts Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl



HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN**Eine Auswahl***Dezember 2020***EHRENMEDAILLE FÜR PROFESSOR I.R. DR. PETER BUCK**

Die Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDChP) hat Prof. Dr. Peter Buck für seine langjährigen hervorragenden Leistungen in der Didaktik der Chemie und Physik ausgezeichnet. Buck war bis zu seinem Ruhestand Professor im Fach Chemie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ebenda hat er das interdisziplinäre Institut für Sachunterricht mitgegründet. Die GDChP Ehrenmedaille würdigt sein wissenschaftliches Wirken, das den Chemieunterricht bis heute maßgeblich prägt.

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR PROFESSOR GERT WEISSKIRCHEN

Professor Gert Weisskirchen hat Großes zur Völkerverständigung beigetragen, etwa durch sein Engagement für Toleranz und gegen Rassismus oder durch die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Bürgerrechtler:innen. Sein ausgeprägtes Netzwerk nutzte Professor Weisskirchen vielfältig für humanitäre Initiativen sowie zur Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus. Dafür wurde er mit dem höchsten deutschen Orden ausgezeichnet. Gert Weisskirchen war an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Student, wissenschaftlicher Assistent und von 2013 an mehrere Jahre Mitglied des Hochschulrats.

*Januar 2021***DIGITALES PROJEKT VON PROFESSOR URLASS MIT SONDERLEHRPREIS 2020 AUSGEZEICHNET**

Mit dieser Auszeichnung würdigte die Hochschule vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie herausragende und beispielhafte Leistungen in der digitalen Lehre. Professor Mario Urlaß (Kunst) erhielt den mit 3.000 Euro dotierten Preis für sein Praxisprojekt „Es grünt so grün... Künstlerisches Experimentieren und Forschen“, das sich durch einen stimmigen Einsatz verschiedener Online-Plattformen auszeichnete. Zudem motivierte Professor Urlaß die Studierenden zu eigenen künstlerischen Projekten, indem er seine Seminarstunden didaktisch vielfältig organisierte. Ihre Arbeit dokumentierten die Studierenden auf dem Instagram Account @itgreensgreen.

DR. NICOLA KLUSS UND TEAM ERHALTEN SONDERLEHRPREIS 2020

Dr. Nicola Kluß (Alltagskultur und Gesundheit) und ihr studentisches Team erhielten den Sonderlehrpreis 2020 für ihr mit viel Engagement und fachdidaktischer Expertise entwickeltes hybrides Seminar „Lernort Küche“. Über digitale Lernformate setzten sich Studierende primär über digitale Formate mit der praktischen Nahrungszubereitung auseinander. Unter Einsatz von Videotutorials zu zentralen sicherheits- und hygienerlevanten praktischen Inhalten konnten die Studierenden des praxisorientierten Fachs Alltagskultur und Gesundheit auch während der Corona-Pandemie sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen erwerben.

*April 2021***STUDENTIN KATRIN WOLMESDORF MIT HABIFO-PREIS GEWÜRDIGT**

Der Verband „Haushalt in Bildung und Forschung e.V.“ (HaBiFo) zeichnete die Studentin des Bachelorstudiengangs Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sekundarstufe I) mit ihrem Preis für exzellente Abschlussarbeiten im Lehramt aus. Katrin Wolmesdorf erhielt den HaBiFo-Preis 2021 für ihre Bachelorarbeit „Fleisch als Nahrungsmittel – der blinde Fleck der Ernährungsbildung?“ In ihrer Arbeit verfolgt die Studentin mit einem interdisziplinären und mehrperspektivischen Ansatz die Frage, welche Bedeutung die Entfremdung der Verbraucher:innen von Nutztieren und den Prozessen der Fleischproduktion für die schulische Ernährungs- und Verbraucherbildung hat.

*Juli 2021***KOOPERATIONSPROJEKT GARTEN3 ERHÄLT DEUTSCHEN DEMOGRAFIE PREIS**

Das Kooperationsprojekt Garten3 wurde mit dem Deutschen Demografie Preis 2021 in der Kategorie „Nachhaltigkeit, ernst genommen“ ausgezeichnet. Ziel des Vorhabens ist es, Kinder in Kindergärten und Grundschulen für gesunde Ernährung, regionale Produkte und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Die Federführung von Garten3 hat der Gewinnsparverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg inne. Die begleitenden Lern- und Begleitmaterialien wurden unter anderem vom Ökogarten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg konzipiert. Die Ministerien Kultus, Jugend und Sport bzw. Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz unterstützen das Vorhaben.

PRIVATDOZENT DR. STEFFEN WILD ERHÄLT FORSCHUNGSFÖRDERPREIS

Dr. Steffen Wild (Heidelberg School of Education) ist der diesjährige Preisträger des mit 3.000 Euro dotierten Forschungsförderpreises. Mit der Auszeichnung würdigt die Hochschule Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die besonders innovativ sind bzw. Nischenthemen aufgreifen. Dr. Wild erhielt den Preis für seine Studie „Digitale Kompetenzen im Dualen (Aus-)Bildungssystem“. Diese gilt als eine der ersten empirischen Analysen für die Ausprägung von digitalen Kompetenzen im dualen Bildungssystem und überzeugt neben dem hohen Innovationsgrad insbesondere durch die methodisch anspruchsvollen Datenauswertungen.

MICHAEL-RAUBAL-PREIS AN VIER STUDENTINNEN VERGEBEN

Kamilla Megel und Charlotte Xavier teilen sich den Michael-Raubal-Preis 2021 für ihre gemeinsam eingereichte Dokumentenanalyse mit dem Titel „Schulkultur und Öffentlichkeitsarbeit“. In ihrer Masterarbeit betrachteten die beiden Studentinnen die Webseiten von Schulen. Dabei legte Kamilla Megel den Fokus auf schulische Netzwerkarbeit und Charlotte Xavier auf die Analyse der dargelegten Erziehungs- und Bildungsvorstellungen der jeweiligen Schulen. Die Masterarbeit wurde von Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz und Silvia Selke (Institut für Erziehungswissenschaft) betreut, die unter anderem die besondere Qualität der Zusammenarbeit der beiden Absolventinnen lobten.

Ella Süß erhält den Michael-Raubal-Preis 2021 für ihre Masterarbeit, in der sie Lehrkräfte zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht befragte. Die Ergebnisse der Interviews wurden in der von den Professoren Dr. Martin Hailer und Dr. Dr. Herbert Stettberger (Institut für Philosophie und Theologie) betreuten Arbeit mit dem aktuellen Forschungsstand verglichen. Die Arbeit von Ella Süß verfügt über einen hohen Innovationswert und liefert wertvolle Impulse für den religionspädagogischen und fachdidaktischen Diskurs.

Der Michael-Raubal-Preis 2021 wurde Theresa Hoffmann für ihre Masterarbeit zu Bewegungspausen im Grundschulunterricht verliehen. Ihre Forschungsfragen bearbeitete Hoffmann mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse, die von ihr über eine quantitativ empirische Evaluation aus Perspektive von Schüler:innen vervollständigt wurde. Laut den Gutachter:innen Dr. Sabine Hafner (Institut für Gesellschaftswissenschaften) und Prof. Dr. Christian Rietz (Institut für Erziehungswissenschaft) ging Hoffmann dabei außergewöhnlich sorgfältig, sehr fundiert und methodisch exzellent vor.

THEATERGRUPPE FÜR „KRABAT“ ZWEIFACH AUSGEZEICHNET

Beim Landeswettbewerb Amateurtheater (LAMATHEA) wurde die PH-Theatergruppe gleich zweimal mit dem vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgelobten Staatspreis für Amateurtheater ausgezeichnet. In der Kategorie Innenraumbühnen erlangte die Gruppe unter der Leitung von Theaterpädagogin und Regisseur Nicholas Humphrey mit ihrer Produktion KRABAT nach dem gleichnamigen Roman von Otfried Preußler den zweiten Platz. Außerdem wurde sie in der Sonderkategorie „Theater in der Pandemie“ für ihren innovativen Umgang mit den besonderen Umständen während des Lockdowns bei ihrer Produktion RICHTFEST des Dramatikers Lutz Hübner im Juli 2020 geehrt. Durch diese beiden Ehrungen ist die Theatergruppe

die einzige in Baden-Württemberg, die unter insgesamt 116 Mitbewerber:innen gleich in zwei Kategorien ausgezeichnet wird. Die Preisverleihung, die von der Landesregierung ausgerichtet wird, fand am 1. November in Pforzheim statt.

September 2021

DAAD ZEICHNET INITIATIVE ZUR BEGRÜSSUNG VON GASTSTUDIERENDEN AUS

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit dem 2. Preis für die „schönste Aktivität einer Lokalen ERASMUS+ Initiative im Jahr 2021“ ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigt der DAAD die Arbeit der Heidelberger ERASMUS Initiative von Studierenden für Studierende (HEISS), die im Akademischen Auslandsamt angesiedelt ist. Deren Ziel ist es, anderen Studierenden aus dem Ausland zu helfen, sich an der jeweiligen Hochschule zurechtzufinden. Die Studentinnen Lara-Dora Ellerbrock, Carmen Mehmedi und Liza Schaefer hatten mit den ausländischen Studierenden einen vielfältigen Abend rund um das Jugendbuch „Krabat“ von Otfried Preußler gestaltet. Für ihre Arbeit im Sommer 2021 wurde das HEISS-Team nun vom DAAD ausgezeichnet.

METROPOLREGION FÜR AUSSERSCHULISCHES MINT-BILDUNGSENGAGEMENT GEEHRT

Unter der Koordination der Pädagogischen Hochschule Heidelberg setzen sich verschiedene Akteure in der Metropolregion für die Förderung der MINT-Bildung in schulischen und außerschulischen Einrichtungen ein. Damit verbunden ist das Ziel, Schüler:innen auf MINT-Themen aufmerksam zu machen und sie dafür zu begeistern. Dieses Engagement der Hochschule im Rahmen des Projekts TRANSFER TOGETHER unter Leitung der Netzwerkkoordinatorin Laura Arndt hat die Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung e. V. im September 2021 auf ihrer Jahrestagung gewürdigt.



Professor Mario Ullaß mit seiner Auszeichnung für sein Praxisprojekt „Es grünt so grün... Künstlerisches Experimentieren und Forschen“.



Im Ökogarten der Hochschule

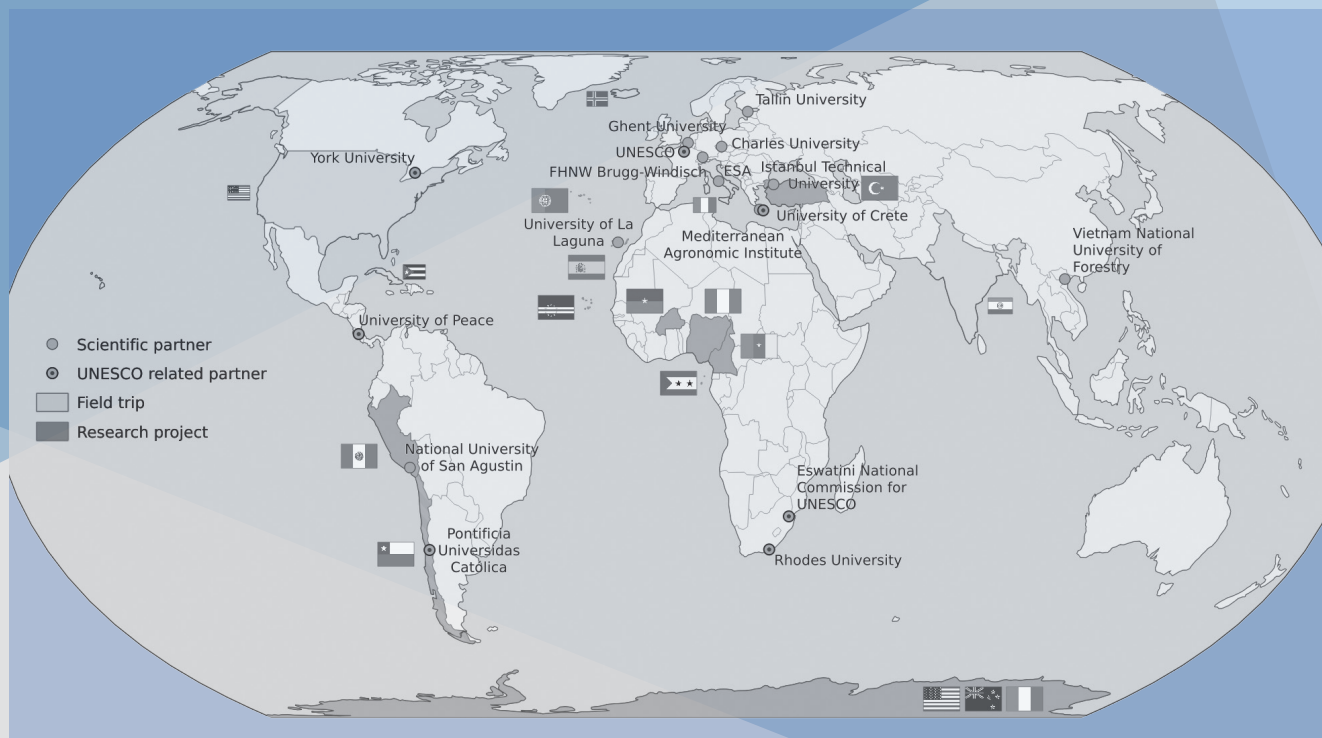
GESUNDHEIT & NACHHALTIGKEIT

* Gesundheitsmanagement, Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE Zentrum), UNESCO-Lehrstuhl

Pflanzen eines Apfelbaums auf dem Campus Altbau am Nachhaltigkeitstag der Hochschule am 8. Juli 2021



Internationale Kooperationspartner des UNESCO-Lehrstuhls



GEGEN EINSAMKEIT IM STUDIUM UND STRESS IM HOMEOFFICE Studentisches und Betriebliches Gesundheitsmanagement

Chiara Dold und Sebastian Stumpf, Koordination

Das Studentische Gesundheitsmanagement (SGM) und das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) reagierten im Berichtsjahr verstärkt auf die Bedingungen der Corona-Pandemie. Achtsamkeitskurse zur Stressbewältigung für Studierende und Mitarbeitende, Fitness dank digitaler Angebote sowie individuelles Rückentraining wurden in Zeiten der Fernlehre und des Homeoffice gut angenommen. Gegen Einsamkeit wurde das Erstsemesterprogramm „Study Buddy“ ins Leben gerufen; Motivation beim Lernen brachte das Konzept „Peer Hub Heidelberg“. In Zukunft soll ein Hochschulisches Gesundheitsmanagement (HGM) die Kräfte von BGM und SGM bündeln.

Studentisches Gesundheitsmanagement

SGM heißt jetzt PHeel Good

Das Studentische Gesundheitsmanagement mit dem neuen Namen „PHeel Good“ startete im September 2020 unter der Leitung von Prof. Dr. Jens Bucksch und Prof. Dr. Katja Schneider. Es wird durch eine Anschubfinanzierung durch die Techniker Krankenkasse getragen und hat die Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit der Studierenden durch verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen zum Ziel. Das partizipativ angelegte Projekt ist organisational im HD:ZPG verortet und wird von einem Steuerkreis gelenkt. Den Namen „PHeel Good“ haben die Studierenden im Rahmen eines hochschulweiten Namensfindungs- und Wahlprozesses festgelegt.

Stress wegen Fernlehre: Kurse und Lösungsansätze

Die coronabedingte Umstellung auf Fernlehre und die schwer vorhersehbaren, dynamischen Veränderungen führten zu zahlreichen Anpassungen des Projektplans. Im Januar durchgeführte Fokusgruppen mit Studierenden unterschiedlicher Studiengänge und Semester gaben deutliche Hinweise auf Handlungsbedarfe: Einsamkeit, wenig Kontakt zu Dozierenden und Verunsicherung über die in der Fernlehre gestellten Erwartungen sowie ein erhöhtes Stressempfinden wurden als Hauptbelastungen identifiziert.

Um schnelle Lösungsvorschläge anzubieten, wurde zwei Mal wöchentlich eine angeleitete „Achtsamkeitspause“ zwischen den Lehrveranstaltungen angeboten, deren Besuch ohne Vorkenntnisse jederzeit möglich war. Interessierte konnten darüber hinaus mehrwöchige achtsamkeitsbasierte Stressbewältigungskurse besuchen. Auf den Social-Media-Kanälen wurden regelmäßig Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten speziell für Studierende beworben. Zudem erhielten Lehrende ein Informationsblatt zur studierendenfreundlichen Optimierung der Fernlehre, basierend auf den in den Fokusgruppen entwickelten Lösungsansätzen.

Corona-Teststation

Für mehr Sicherheit von Präsenzveranstaltungen koordinierte das Studentische Gesundheitsmanagement auf Wunsch des Rektorats im Wintersemester 2021/2022 die Corona-Teststation.

Study Buddy und Peer Hub Heidelberg

Einsamkeit und Verunsicherung waren insbesondere bei den Erstsemesterstudierenden ein Problem mit hoher Dringlichkeit. Hierfür wurde das Study-Buddy-Programm initiiert, bei dem engagierte Studierende höherer Semester den neuen Studierenden als Ansprechperson für alle Fragen rund um den Hochschulalltag zur Verfügung stehen. An dieser Stelle sei das große Engagement der Studierenden hervorgehoben, das es ermöglichte, allen Erstsemesterstudierenden eine:n Partner:in zur Verfügung zu stellen und ihnen den Studienstart zu erleichtern.

In Kooperation mit dem Transferzentrum und Daniel Preuß vom „Heidelberger Kompetenztraining“ wurde das Lernzirkelkonzept „Peer Hub Heidelberg“ entwickelt. Es vernetzt Studierende aller Semester miteinander und gibt ihnen einen konkreten Leitfaden für das Arbeiten an individuellen Semesterzielen an die Hand. Neben Mentaltrainingsstrategien steht hier vor allem das kollaborative Bewältigen von Motivationsschwierigkeiten und Prokrastination im Fokus.

Befragung zu Studium und Gesundheit

Eine große Analyse der Rahmenbedingungen von Studium und Gesundheit konnte in einem Kooperationsprojekt mit der Universität Bielefeld und der Charité Berlin realisiert werden. Die anonyme hochschulweite Studierendenbefragung wird aktuell ausgewertet und Impulse für

Handlungsschwerpunkte im Wintersemester 2021/2022 geben. Darüber hinaus arbeitete PHeel Good mit dem Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen und in hochschulübergreifender Kooperation an einem Handbuch zum Studentischen Gesundheitsmanagement sowie an der Erstellung eines Reflexions- und Entwicklungsinstruments zur Qualitätssicherung im Studentischen Gesundheitsmanagement.

Handbuch und Qualitätssicherung

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wurde im Berichtsjahr weiterhin von der Techniker Krankenkasse finanziert und mit Fördergeldern des Landes Baden-Württemberg unterstützt. In zwei Workshopgruppen wurden mit Beschäftigten aus Verwaltung sowie Wissenschaft und Lehre die Handlungsfelder „Wertschätzung“ und „Führung“ unter die Lupe genommen. Im Handlungsfeld „Pendeln“ engagiert sich BGM intensiv im Pilotprojekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement im Neuenheimer Feld“ der Stadt Heidelberg und erhofft sich dadurch Verbesserungen – nicht nur für die Berufspendler:innen. Angestrebt wird insbesondere eine verbesserte Fahrradinfrastruktur zur Optimierung der „letzten Meile“, beispielsweise durch eine Kooperation mit einem Fahrradverleih, ausgebauten Fahrradunterstellplätzen und Duschköglichkeiten.

Aktiver Einsatz für Mobilität und Pendeln

Im Jahr 2020 wurden von Studierenden des Studiengangs „Prävention und Gesundheitsförderung“ digitale Bewegungspausen im Video- und Podcastformat erstellt. Diese dienen als Ersatz für die in der Pandemie ausgesetzten Bewegungspausen in Präsenz. Seit Anfang Juni 2021 wurden auch wieder Bewegungspausen live über Zoom angeboten. Neben den digitalen Bewegungspausen sind auch abgefilmte Yoga-Einheiten auf der Webseite des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu finden.

Fit im Homeoffice dank digitaler Angebote

In einem digitalen Kochworkshop kamen im März 2021 zehn Beschäftigte aus unterschiedlichen Bereichen zusammen, um unter fachkundiger Anleitung ausgewogene Snacks zuzubereiten und in der andauernden Pandemie ein digitales Wiedersehen unter Kolleg:innen zu ermöglichen.

Mental- und Achtsamkeitstraining für Mitarbeitende

Als kurzfristiges Unterstützungsangebot in der coronabedingten Umstellung auf Homeoffice und virtuelle Lehre wurden im Mai das Onlineseminar „Heidelberger Kompetenztraining (HKT)“ sowie der Onlinekurs „mindful@work“ angeboten. Diese Mental- bzw. Achtsamkeitstrainings passten zu den aus der Mitarbeitendenbefragung identifizierten Handlungsfeldern „Quantitative Anforderungen“ und „Stress“.

Die Ergebnisse der Befragung sowie die vermehrte Bildschirmarbeit in der Corona-Pandemie gaben weiterhin Anlass für einen Rückencoachingtag, der im November angeboten wurde. Die individuellen Coachingtermine in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse waren ausgebucht. Nachdem seit einiger Zeit die Möglichkeit für alle Mitarbeitenden zur Ausleihe von Sitzhockern (Hokkis) und Stehpultaufsätzen besteht, wurde im Juli 2021 eine Umfrage zur Nutzung der ergonomischen Arbeitsplatzhilfen durchgeführt, um die zukünftige Vergabe von bewegungsfördernden Arbeitsmitteln weiter optimieren zu können.

Individuelles Rückencoaching

Résumé:

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, Kräfte zu bündeln und Synergien zu generieren, arbeiten BGM und SGM in enger Kooperation. Das gemeinsame Ziel von BGM und SGM ist die Konzeption einer neuen Gesundheitsmanagementstruktur, die vorhandene Synergiepotenziale systematisch berücksichtigt und beide Abteilungen und Steuergremien zusammenführt: das Hochschulische Gesundheitsmanagement (HGM).

Hochschulisches Gesundheitsmanagement in Planung



Chiara Dold

E-Mail: dold@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 584

Sebastian Stumpf

E-Mail: bgm@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 695

NACHHALTIGKEIT FEST IN DER HOCHSCHULE VERANKERN

Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Alexander Siegmund, Geschäftsführender Direktor

Im Berichtsjahr weist das BNE-Zentrum 60 Mitglieder auf, das Kernteam besteht aus acht Mitarbeitenden. Im Bereich Forschung wurde das bundesweit agierende Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen“ weiter an Hochschulen initialisiert. Das Projekt „Future:N!“, ein adaptives Lernportal zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, wurde technisch umgesetzt. In der Lehre wurden wieder BNE-Ringvorlesungen und BNE-Colloquien durchgeführt und Studierende zu Nachhaltigkeitsscouts ausgebildet. Das Heidelberger Netzwerk „Runder Tisch BNE“ wurde im Februar 2021 vom BNE-Zentrum koordiniert. Zum ersten Mal wurde an der Hochschule ein Tag der Nachhaltigkeit veranstaltet, der auf viel Interesse stieß. Neu ist auch der Posten eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, für den Claudius M. Walter gewählt wurde. Ebenfalls zum 1. Mal wurde ein landesweiter Lehrpreis ausgelobt, der mit 5.000 Euro dotiert ist und Nachhaltigkeitsprojekte in der Lehre würdigen soll.

Struktur und Mitgliedschaften

Das Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum) vernetzt als zentrale wissenschaftliche Einrichtung fakultätsübergreifend verschiedene Abteilungen, Institute und sonstige Einrichtungen der Pädagogischen Hochschule. Dadurch bündelt es die BNE-Expertise der Hochschule, fördert die Entwicklung von BNE und Nachhaltigkeit und macht entsprechende Aktivitäten sichtbar. Im Berichtsjahr umfasste das BNE-Zentrum 47 persönliche und 12 institutionelle Mitglieder sowie ein assoziiertes Mitglied. Es wird geleitet durch das Direktorium, das aus Prof. Dr. Alexander Siegmund (Geschäftsführender Direktor), Prof. Dr. Thomas Vogel und Prof. Dr. Marco Kalz (Direktoren) besteht. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung fanden im November 2020 die turnusgemäßen Vorstandswahlen statt, bei der alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden. In der Vorstandssitzung wurde das bisherige Direktorium ebenfalls im Amt bestätigt. Durch die Einwerbung von Drittmitteln für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die am BNE-Zentrum mit angesiedelt sind, ist das Kernteam des BNE-Zentrums gewachsen und umfasst derzeit acht Mitarbeitende.

Forschung

Im Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen“ wird ein strukturiertes Weiterbildungskonzept zur Förderung von BNE in der Lehre entwickelt und an verschiedenen Hochschulen in Deutschland umgesetzt. Die bundesweite Dissemination wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das baden-württembergische Wissenschaftsministerium (MWK) sowie das Umweltministerium (UM) fördern die Umsetzung des Vorhabens auf Landesebene, das durch die Abteilung Geographie im Rahmen des BNE-Zentrums durchgeführt wird.

Ähnlich das Projekt „Future:N!“: Darin wird ein adaptives Lernportal zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0 entwickelt, die als landesweite Lernplattform zur Weiterbildung von Multiplikator:innen im BNE-Bereich dienen soll. Das vom UM geförderte Projekt wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, indem die Lernplattform final konzipiert und technisch umgesetzt wurde. Derzeit läuft die Implementierung entsprechender Inhalte des adaptiven E-Learnings. Im Kooperationsprojekt „Kunst- und Kultureinrichtungen als Lernende Organisationen“ (KuLO) sollen Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter:innen in Kunst- und Kulturinstitutionen erarbeitet werden. Ziel des durch das europäische Programm REACT-EU geförderten Projekts ist es, die Vielfalt der Kunst- und Kultureinrichtungen im Land zu erhalten und deren Innovationspotenzial zu stärken. Hier ist am BNE-Zentrum das Teilprojekt „BNE & Digitalisierung“ unmittelbar angesiedelt.

Lehre

Unter der Leitung der Beauftragten für den Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) – Prof. Dr. Siegmund und Prof. Dr. Vogel – wurden im Berichtsjahr eine BNE-Ringvorlesung und ein BNE-Colloquium durchgeführt. Ringvorlesung und Colloquium wurden wieder durch Mittel des Projekts „TRANSFER

TOGETHER“, Teilprojekt BNE, gefördert. In der Vorlesungsreihe, die von Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gestaltet wird, werden unterschiedliche Aspekte von BNE und Nachhaltigkeit aus der Perspektive verschiedener Disziplinen betrachtet und mit Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. Im BNE-Colloquium referieren hochschulexterne Expert:innen zu Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und BNE. Im Wintersemester 2020/2021 befasste sich das BNE-Colloquium mit den Hintergründen und der konkreten Umsetzung des UNESCO-Programmes „ESD for 2030“. Im Sommersemester 2021 erhielt man einen Einblick in die zentralen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Soziales und Ökonomie. Darüber hinaus fand eine Debatte in Kooperation mit dem Transferzentrum der Hochschule und finep e.V. statt, bei der Studierende ihren Standpunkt zum umweltbewussten Handeln vertreten konnten.

Das BNE-Zentrum führte im Berichtsjahr wieder das Projektseminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ in Kooperation mit dem Heidelberger Center for the Environment (HCE) und dem Geographischen Institut der Universität Heidelberg durch. Die Studierenden werden im Seminar zu „Nachhaltigkeitsscouts“ ausgebildet und erarbeiten Unterrichtseinheiten zu einem Nachhaltigkeitsthema ihrer Wahl, die in einer der Partnerschulen durchgeführt werden. Am Ende des Semesters findet für alle ÜSB 04-Projektseminare eine vom BNE-Zentrum organisierte gemeinsame Posterpräsentation statt, bei der die Arbeiten vorgestellt werden.

Zudem arbeitete das Team des BNE-Zentrums mit Kolleg:innen der Pädagogischen Hochschule weiter am Konzept für einen Masterstudiengang zu „BNE und digitale Medien“, der Fragen der Nachhaltigkeitskommunikation mit modernen Formen digitalen Lehrens und Lernens verbinden soll.

Netzwerk und Transfer

Das BNE-Zentrum ist Mitglied im Heidelberger Netzwerk „Runder Tisch BNE“, das vom Agendabüro der Stadt Heidelberg koordiniert wird. Die rund 80 lokalen BNE-Akteur:innen treffen sich mindestens einmal pro Jahr zum Austausch über aktuelle Projekte im Bereich BNE. Ein Treffen fand im Februar 2021 unter der federführenden Koordination des BNE-Zentrums und einem Impulsvortrag von Prof. Siegmund statt.

Das BNE-Café („Zukunftscafé“) bietet BNE-interessierten Studierenden die Möglichkeit, sich mehrmals pro Semester in lockerer Atmosphäre zu Fragen von BNE und Nachhaltigkeit auszutauschen. Um die Studierenden besser zu erreichen und regelmäßig über Themen der Nachhaltigkeit und Veranstaltungen zu informieren, wurde im Berichtsjahr ein Instagram-Account eingerichtet. Der Twitter-Account des BNE-Zentrums wurde ebenfalls aktiv weiter betrieben.

Veranstaltungen, Personalia und Auszeichnungen

Unter dem Motto „Nachhaltige Hochschule – Wir machen uns auf dem Weg!“ fand am 8. Juli 2021 der Tag der Nachhaltigkeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg statt. An der Planung waren unter Federführung des BNE-Zentrums Personen aus allen Statusgruppen beteiligt. Rund 60 Mitarbeitende und Studierende hatten sich zu der hybriden Veranstaltung angemeldet. In lehrreichen Impulsvorträgen durch externe Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, einer spannenden Podiumsdiskussion und in interaktiven Workshops diskutierten die Teilnehmenden über Themen wie Ernährung, Mobilität, Partizipation und Ressourcen. Der Tag der Nachhaltigkeit soll als Startschuss auf dem Weg zu einer nachhaltigen Hochschule genutzt werden.

Initiiert durch das BNE-Zentrum wurde im Sommersemester 2021 durch Beschluss des Senats die Funktion eines/einer Nachhaltigkeitsbeauftragten an der Hochschule eingerichtet. Gewählt wurde M. Claudius Walter, Leiter der Abteilung Gebäudemanagement und Arbeitssicherheit; Prof. Dr. Ulrike Graf wurde als Stellvertreterin gewählt. Das BNE-Zentrum hat im Auftrag des Senats maßgeblich an der Konzeption eines entsprechenden Funktionsprofils und an Vorschlägen zur strukturellen Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit an der Hochschule mitgewirkt. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Nachhaltigkeitsbeauftragtem und BNE-Zentrum geplant, um ver-

60 Mitglieder, Kernteam aus acht Mitarbeitenden

Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen“

Projekt „Future:N!“

BNE-Ringvorlesung und ein BNE-Colloquium

Ausbildung Studierender zu Nachhaltigkeitsscouts

Heidelberger Netzwerk „Runder Tisch BNE“ im Februar 2021 vom BNE-Zentrum koordiniert

Tag der Nachhaltigkeit am 8. Juli 2021

M. Claudius Walter zum Nachhaltigkeitsbeauftragten gewählt

schiedene Handlungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung an Hochschulen – Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung – im Sinne eines „Whole-Institution-Approaches“ eng miteinander zu verknüpfen.

1. landesweiter Lehrpreis zur Nachhaltigkeit

Um bereits vorhandenes BNE-Engagement in der Hochschullehre zu würdigen und gute Beispiele einer gelungenen Umsetzung von Lehrenden sichtbar zu machen, vergab das BNE-Zentrum im Berichtszeitraum zum ersten Mal einen mit insgesamt 5.000 Euro dotierten landesweiten Lehrpreis. Der Preis wird im Rahmen des Projekts „Nachhaltigkeit lehren lernen“ vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Er wurde am 28. September 2021 aus über 30 Bewerbungen während eines vom BNE-Zentrum organisierten Treffens des BNE-Hochschulnetzwerks Baden-Württemberg vergeben. Der erste Preis ging an Professorin Dr. Maike Sippel, Ilmari Binder und Markus Szaguhn (Hochschule Konstanz) mit der Lehrveranstaltung #climatechallenge. Ines Bott, Anne-Sophie Risse, Dr. Richard Beecroft und Dr. Oliver Parodi vom Karlsruher Institut für Technologie erhielten für ihre Lehrveranstaltung „Frühlingstage der Nachhaltigkeit“ den zweiten Preis. Der dritte Preis ging an Professor Dr. Florian Kapmeier (Hochschule Reutlingen) für seine Integration der World Climate Action Simulationen in Lehrveranstaltungen.

**BEWUSSTSEIN FÜR NACHHALTIGKEIT UND KLIMAWANDELFOLGEN SCHAFFEN
UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten**

Prof. Dr. Alexander Siegmund, Lehrstuhlinhaber

Der UNESCO-Lehrstuhl an der Hochschule in der Abteilung Geographie unterstützt die Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsforschung sowie Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Geoinformationstechnologien werden verknüpft mit digitalen und analogen Bildungsangeboten für Schüler:innen und Multiplikator:innen. Zu den digitalen Lernangeboten zählen u.a. Apps, eine Lernplattform, Serious Games und VR-Technologie. So wendet sich beispielsweise die Lernplattform geo:spektiv an Schüler:innen. Die hier gesammelten Satellitenbilder ermöglichen zusammen mit einer App mobiles ortsbezogenes Lernen und Arbeiten im Gelände. Digitale Geotechnologie kommt auch zum Schutz von Kulturlandschaften wie Streuobstwiesen zum Einsatz. Darüber hinaus werden am UNESCO-Lehrstuhl Masterstudiengänge konzipiert, die BNE, digitale Medien und Geotechnologien als Studieninhalte vermitteln.

Forschung, Kommunikation und Weiterbildung

Der UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten ist nach wie vor der einzige UNESCO-Lehrstuhl in Baden-Württemberg und einer von derzeit 14 in Deutschland. Der Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl wurde 2016 an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in der Abteilung Geographie – Research Group for Earth Observation (rgeo) nach einem mehrstufigen Antragsverfahren eingerichtet. Ende letzten Jahres erfolgte nach einem umfangreichen turnusmäßigen Evaluierungsverfahren und einem Weiterführungsantrag eine Verlängerung um weitere vier Jahre. Das Team des UNESCO-Lehrstuhls umfasst derzeit ca. 25 Mitarbeiter:innen, darunter sechs Postdocs sowie 15 Doktorand:innen (davon fünf aus Chile und Nigeria), die in der Regel über Drittmittelprojekte finanziert sind. Seit der Einrichtung des UNESCO-Lehrstuhls wurden von dessen Team über 90 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und über 130 Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen auf nationaler und internationaler Ebene gehalten sowie acht Promotionen erfolgreich abgeschlossen.

Das spezielle Profil und Alleinstellungsmerkmal des UNESCO-Lehrstuhls in Heidelberg basiert auf dem integrierten Einsatz moderner Geotechnologie zur Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsforschung sowie Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Hierzu zählen sowohl die Nutzung digitaler Geoinformationstechnologien wie Satellitenfernerkundung als auch innovative Labor- und Feldmethoden zur Überwachung, Bewertung und Visualisierung von Umweltveränderungen. Zu den zentralen inhaltlichen Schwerpunkten zählen dabei insbesondere Fragen der Klimawandelanpassung und -kommunikation, Weiterbildungsangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit sowie interaktive digitale Lehr-Lern-Umgebungen sowohl für Schüler:innen als auch für verschiedene Zielgruppen und Multiplikator:innen der Erwachsenenbildung.

Im Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen“ soll durch Weiterbildungsangebote die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehre gefördert werden. Der UNESCO-Lehrstuhl hat in Kooperation mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg im Berichtsjahr ein strukturiertes und gestuftes Weiterbildungskonzept für Hochschullehrende entwickelt und an verschiedenen Modellhochschulen bundesweit umgesetzt. Das bereits laufende Projekt „future:N! – Bildung für nachhaltige Entwicklung interaktiv vermitteln“ ergänzt die BNE-Weiterbildungsangebote um eine adaptive E-Learning-Plattform für Multiplikator:innen.

Mobiles und digitales Lernen und Arbeiten

Durch das Projekt „geo:spektiv2GO – Fernerkundung mobil erlebbar machen“ soll der schulische Einsatz digitaler Geomedien wie Satellitenbilder am Computer mit der problem- und handlungsorientier-

*25 Mitarbeiter:innen,
90 Publikationen,
8 abgeschlossene Promotionen*

*Klimawandel und Bildung für
nachhaltige Entwicklung
im Fokus*

*Projekte „Nachhaltigkeit lehren
lernen“ und „future:N!“*

*Aufgaben im Gelände lösen –
App für Jugendliche*



Prof. Dr. Alexander Siegmund

E-Mail: bnezentrum@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 771

Nina Bottenberg, Geschäftsstelle

E-Mail: bnezentrum@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 792

ten Arbeit im Gelände verknüpft werden. Arbeitsweisen der Fernerkundung in den Geo- und Umweltwissenschaften können so im Sinne der originalen Begegnung in einem thematischen und räumlichen Alltags- und Lebensweltbezug von Jugendlichen gefördert werden. Im Mittelpunkt des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und der Deutschen Raumfahrtagentur (DLR) geförderten Projekts steht die Entwicklung, Umsetzung, Erprobung und Verbreitung einer App, durch die mobiles ortsbezogenes Lernen und Arbeiten mit Fernerkundungsdaten im Gelände ermöglicht wird. Die App baut dabei auf dem bestehenden Tandem aus der interaktiven, adaptiven Lernplattform geo:spektiv und BLIF als webbasiertem Tool zur Bearbeitung und Analyse von Satellitendaten auf.

*Lernplattform geo:spektiv
verzeichnet Zuwachs*

Dabei verzeichneten insbesondere die digitalen Lehr-Lern-Angebote wie die adaptive E-Learning-Plattform geo:spektiv durch die coronabedingten Schulschließungen einen markanten Zuwachs an Nutzerzahlen mit bis zu 3.000 Nutzer:innen pro Monat. Hierfür hat die „GIS-Station, Kompetenzzentrum für digitale Geomedien“ als Lehr-Lern-Labor des UNESCO-Lehrstuhls Onlineangebote zum Thema Corona entwickelt. Dazu gehört der Kurs „Mapping Corona – Was uns Karten und Satellitenbilder über COVID-19 verraten“, der in eine entsprechende Angebotsübersicht des Landes Baden-Württemberg aufgenommen wurde.

*Klimawandel und
Raumerkundung erfahrbar
machen*

Neben den bereits laufenden Projekten zur Entwicklung eines interaktiven Serious Games (Projekt: Kli:b) und einer mobilen App (Projekt: Klim:ReAction) zur Klima(wandel)bildung ist seit diesem Jahr ein virtuelles Lehr-Lern-Labor im Aufbau. Es soll durch das Kursangebot des (analogen) „Geco-Lab, Kompetenzzentrum für geoökologische Raumerkundung“ der Abteilung Geographie zukünftig auch als VR-Anwendung und damit ortsunabhängig umgesetzt werden können.

*Streuobstwiesen als Kulturland-
schaft bewerten und schützen*

Streuobstwiesen stellen mit ihren extensiv genutzten, hochstämmigen Obstbäumen eine wichtige Kulturlandschaftsform mit hohem ökologischen Wert dar. Trotzdem geht der Bestand der Streuobstwiesen in Baden-Württemberg stetig zurück – auf inzwischen weniger als 50 Prozent des Bestandes aus den 1960er Jahren. Zur Erfassung und Bewertung der Streuobstwiesen auf lokaler Ebene wird in dem von der Audi-Stiftung für Umwelt geförderten Projekt „Streuobst erfassen, bewerten und vermitteln“ auf der Basis von Drohnen-Befliegungen ein integratives Monitoringkonzept zur nachhaltigen Entwicklung und Kommunikation von Streuobstbeständen in Bad Schönborn entwickelt und umgesetzt. Auf Grundlage der flächendeckenden Erfassung von Vitalität, Pflegezustand und Baumart lassen sich dadurch gezielte Pflegemaßnahmen, Bildungsmaßnahmen und eine Aktivierung der Bevölkerung zum Schutz dieser Kulturlandschaft fördern.

Forschungspolitische Aktivitäten

*Neues UNESCO UNITWIN-
Netzwerk*

Der Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl ist Teil des neuen internationalen UNESCO UNITWIN-Netzwerks „Education for Sustainable Development and Societal Transformations“ (UNiESD&ST), das unter Beteiligung von sechs UNESCO-Lehrstühlen aus fünf Ländern der UNESCO dieses Jahr eingerichtet wurde. Ziel des UNESCO UNITWIN-Netzwerks ist es, die Wissenschaftspolitik und Forschung zur Umsetzung von Nachhaltigkeit (Sustainable Development Goals, SDG) und BNE in einem internationalen Kontext zu fördern. Das Netzwerk, an dem unter der Leitung des UNESCO-Lehrstuhls an der Universität Lüneburg auch UNESCO-Lehrstühle aus Costa Rica, Griechenland, Kanada und Südafrika beteiligt sind, soll die notwendige Transformation von Bildungssystemen synergetisch stärken und hierzu Bildungs- und Forschungsministerien, UN-Organisationen, NGOs etc. einbinden.

Im Kontext des UNITWIN-Netzwerks engagiert sich der Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl auf landes-, nationaler und internationaler Ebene in der Förderung und Umsetzung forschungs- und wissenschaftspolitischer Ziele. So ist der Inhaber des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls Mitglied des Beirats der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung unter Leitung des Ministerpräsidenten. Der UNESCO-Lehrstuhl war im Berichtsjahr etwa an einer BNE-Gesamtstrategie des Landes beteiligt, die sich mit dem Hochschulbereich befasst und gemäß Koalitionsvertrag verabschiedet und landesweit umgesetzt wird. Zudem wird das BNE-Hochschulnetzwerk Baden-Württemberg, dem alle Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und einige Hochschulen für angewandte Wissenschaften des

Landes angehören, vom Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls als Sprecher geleitet und vom Team des UNESCO-Lehrstuhls und BNE-Zentrums koordiniert.

Das Team des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls arbeitet derzeit mit der UNESCO in Paris an einem Konzept zur internationalen Wissenschaftskommunikation, dass das Bewusstsein und Wissen zu Klimawandel, -schutz und -anpassung fördern soll. In dessen Mittelpunkt steht die Entwicklung eines UNESCO-Weltklimaatlases unter Herausgeberschaft von Prof. Dr. Alexander Siegmund. Der Atlas soll weltweit an UN-Organisationen, Ministerien, NGOs und anderen Einrichtungen sowie an den rund 11.500 UNESCO-Projektschulen verbreitet werden.

Masterstudiengänge und Mitgliedschaften

Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl und BNE-Zentrum der Hochschule arbeiteten im Berichtsjahr weiter an der Einrichtung eines Masterstudiengangs „Bildung für nachhaltige Entwicklung & digitale Medien“, der erstmals bundesweit diese zwei zentralen gesellschaftspolitischen Themen integriert und so zu einem Alleinstellungsmerkmal der Hochschule und des Hochschulstandorts Baden-Württemberg beiträgt.

Der UNESCO-Lehrstuhl konzipiert und evaluiert zudem einen internationalen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang für Akteure an UNESCO-Stätten zur Nutzung moderner Geotechnologien. Ziel ist das Monitoring sowie die Visualisierung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung dieser Stätten. Die gestuften Weiterbildungsangebote werden in enger Abstimmung v.a. mit der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Auswärtigen Amt als Blended-Learning-Ansatz konzipiert und umgesetzt.

Prof. Siegmund ist zudem Mitglied der „European Science and Technology Advisory Group (E-STAG)“ des UNDRR (UN Office for Disaster Risk Reduction) geworden. Das Netzwerk beschäftigt sich mit dem Beitrag von Wissenschaft und Forschung zur Reduzierung von Risiken: Hierzu werden u.a. Konzepte zur Wissenschaftskommunikation und Ländervergleichsstudien zu unterschiedlichen Risiken, wie etwa im Kontext von Corona, entwickelt und verfasst.

*Zentrum koordiniert
UNESCO-Weltklimaatlases*

*BNE, digitale Medien und
Geotechnologien als künftige
Studieninhalte*



Prof. Dr. Alexander Siegmund

E-Mail: siegmund@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 771

MENSCHENVIELFALT

✧ *LebensBereiche der Hochschule*



*Foto oben
das Gleichstellungsteam, v.l. Dr. Frauke Janz, Dr. Stefanie Köb,
Prof. Dr. Angela Häußler und Dr. Wolfgang Schultz*

*Foto rechts
Thorsten Lihl, Bildungsfachkraft im Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung*



JETZT BESONDERS HERAUSFORDERND: BEEINTRÄCHTIGT STUDIEREN**Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen**

Dr. Barbara Bogner, Behindertenbeauftragte

Der Berichtszeitraum war stark geprägt durch die Herausforderungen, die durch die Pandemie für vulnerable Studiengruppen, insbesondere Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, nach wie vor bestehen. Studien zeigen, dass Studierende mit Beeinträchtigungen mehr unter den Einschränkungen der Pandemie leiden, was etwa Studienorganisation, Bewältigung von Prüfungsanforderungen und Wohnsituation betrifft. Stressempfinden und Ängste nahmen in dieser Gruppe im Berichtszeitraum zu. 43 Studierende haben Nachteilsausgleich beantragt, das waren wieder weniger Personen als in den Jahren zuvor. Seit August 2021 ist die Hochschule an einem Verbundprojekt beteiligt, das Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Barrierefreiheit in der Lehre an deutschen Hochschulen entwickelt und erprobt.

Studiensituation

Mittlerweile liegen einige Studien vor, die sich mit der veränderten Studiensituation befassen. Kurz gefasst sind die Auswirkungen der Pandemie für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen schwerwiegender als für Studierende anderer vulnerabler Gruppen oder solche ohne Handicap. Das betrifft beispielsweise die Bewältigung von Prüfungsanforderungen, die Eignung der Wohnsituation für die digitale Lehre oder etwa die Angst, sich mit Corona zu infizieren. Insgesamt gaben 80 Prozent der Betroffenen ein vergleichsweise hohes Stressempfinden und eine Zunahme von Symptomen wie Depression und Ängsten an, wie Zimmer, Lörz & Marczuk 2021 in einer Studie zum Thema darstellten. Weiter zeigten sich bei den Betroffenen signifikant höhere Mittelwerte in Bezug auf finanzielle Sorgen, psychische, körperliche und andere Beschwerden aufgrund der Pandemie und umgekehrt ein geringeres Zurechtkommen mit den Anforderungen im Studium sowie vermehrter Sorge, das Studium abzubrechen, so Traus et al in ihrer Untersuchung aus dem Jahr 2020.

Nachteilsausgleich

Für die Pädagogische Hochschule Heidelberg liegen keine konkreten Zahlen in Bezug auf Stresserleben, Rückzug, soziale Isolation und Studienabbruch von Studierenden mit Behinderungen oder chronischer Erkrankung vor. Alle Studierenden, die Kontakt zur Behindertenbeauftragten aufgenommen haben, wurden entsprechend beraten; nicht immer wurde dann der empfohlene Nachteilsausgleich auch beantragt.

Insgesamt haben 43 Studierende im Berichtszeitraum Nachteilsausgleich bei Prüfungen bzw. bei Praktika beantragt. Bei 35 Prozent lag eine amtlich festgestellte Schwerbehinderung mit mindestens 50 Prozent Grad der Behinderung vor, bei 54 Prozent eine chronische Erkrankung ohne Schwerbehindertenausweis und elf Prozent hatten eine chronische Erkrankung und einen Schwerbehindertenausweis. Ein Vergleich mit der Anzahl von Antragsstellenden der letzten drei Jahre zeigt, dass 2020/2021 etwas weniger Anträge gestellt wurden als im Berichtszeitraum 2019/2020, jedoch deutlich weniger als im Berichtszeitraum vor der Pandemie 2018/2019 (siehe Abbildung 1). Im dritten „Coronasemester“ wurde wieder mehr Nachteilsausgleich beantragt, aber immer noch weniger als in den beiden Semestern vor der Pandemie. Nach wie vor liegen die Zahlen weit unter dem, was als eigentlicher Bedarf angesichts von elf Prozent aller Studierenden mit erheblichen studienerschwerenden Bedingungen angenommen wird.

Die Formen des Nachteilsausgleichs sind in absteigender Häufigkeit in Abbildung 2 aufgelistet. Wieder sind die am häufigsten beantragten Formen Zeitverlängerung bei Klausuren, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten. Stärker nachgefragt war Nachteilsausgleich bei Praktika, hier insbesondere die wohnortnahe Wahl des Praktikumsortes und eine zeitliche Verlängerung für die Bearbeitung der Professionalisierungsaufgabe. Teilweise wurde Nachteilsausgleich erst dann (wieder) beantragt, wenn eine Prüfung zweimal nicht bestanden wurde.

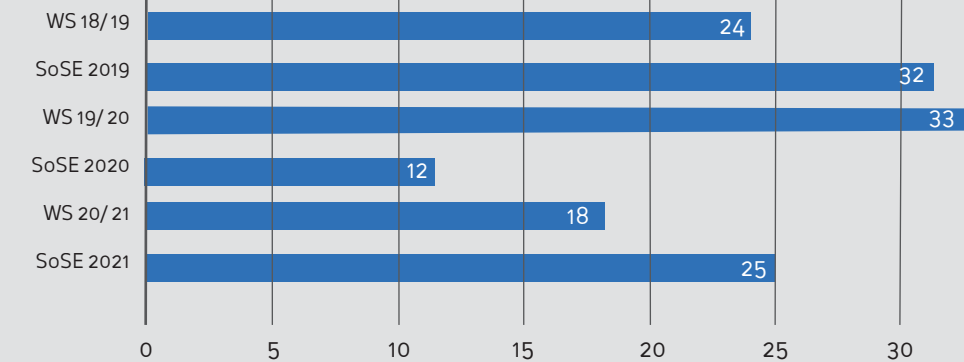
*Zunahme von psychischen Erkrankungen**Weniger Nachteilsausgleich als in den Vorjahren**Nachteilsausgleich von 43 Studierenden beantragt**Zeitverlängerung bei Klausuren und Arbeiten*

Abbildung 1: Anzahl der Studierenden, die einen Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt haben, für den Zeitraum WS 2018/2019 bis SoSe 2021

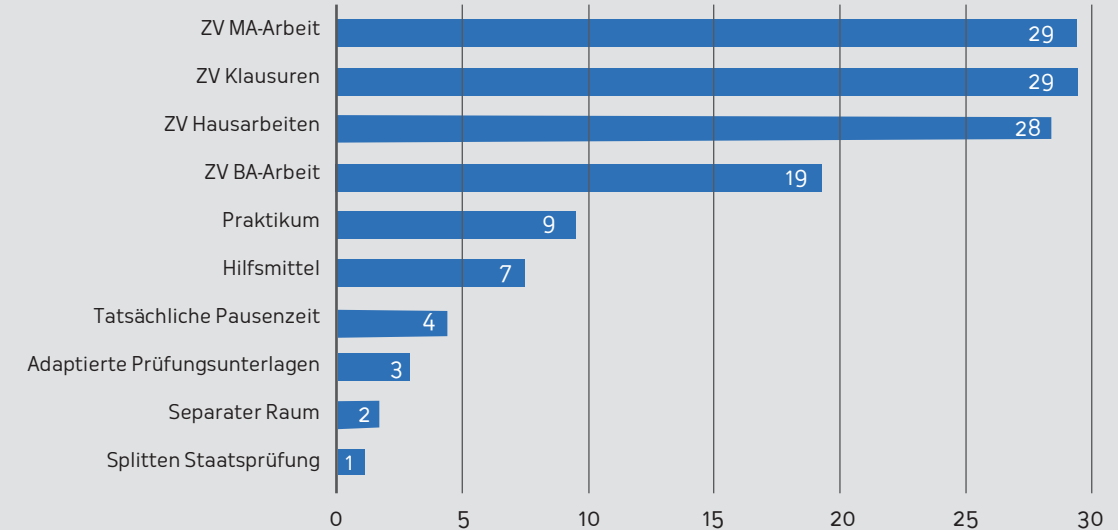


Abbildung 2: Arten von Nachteilsausgleich im Berichtszeitraum 2020/2021; Mehrfachnennungen möglich. ZV: Zeitverlängerung

Tagungen und Projekte

Die Behindertenbeauftragte nahm an der Fachtagung „Studieren mit Beeinträchtigungen in Corona-Zeiten“ teil, einer digitalen Fachtagung am 12. und 13. November 2020. Themen waren die Auswirkungen der Pandemie, die veränderten Beratungsthemen und -strukturen sowie „Digitale Inklusion“ bzw. „Digitale Barrierefreiheit“. Die Folien der Vorträge und Workshops sind auf der Homepage des Deutschen Studentenwerks abrufbar.

Das geplante Präsenztreffen des „Netzwerks der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen der Hochschulen in Baden-Württemberg“ konnte im Berichtszeitraum erneut nicht stattfinden. Ein virtuelles Treffen fand am 18.01.2021 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Gottfried Zimmermann, Hochschule der Medien Stuttgart, zu „Digitale Barrierefreiheit für Hochschulen – Einführung in die gesetzlichen Grundlagen der BITV 2.0, EU-Richtlinie und WCAG 2.1“

Tagung zu digitaler Barrierefreiheit

statt. Insgesamt ist eine stärkere Anbindung an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gelungen; die Mitwirkung bei der Digitalisierungsstrategie des Landes zum Thema Barrierefreiheit ist geplant.

Zusammenarbeit mit dem
Studentischen
Gesundheitsmanagement

Die Behindertenbeauftragte kooperiert eng mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement der Hochschule. Bei der Auftaktveranstaltung wurden spezifische Maßnahmen auch für Studierende mit Beeinträchtigungen und insbesondere nicht-sichtbaren Behinderungen anvisiert. Im Sommersemester 2021 wurden in der hochschulweiten Studierendenbefragung auch Daten zu den Bedarfen von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen erhoben.

Hochschul-Initiative Digitale Barrierefreiheit für Alle

Verbundprojekt zu digitaler
Barrierefreiheit

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg war bei der Ausschreibung „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre mit dem Verbundantrag „Hochschul-Initiative Digitale Barrierefreiheit für Alle“ (SHUFFLE) erfolgreich. Unter Federführung der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart werden seit August 2021 Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Barrierefreiheit in der Lehre an deutschen Hochschulen entwickelt und erprobt. Weitere Verbundpartner sind die Universität Bielefeld und die PH Freiburg. Die Pädagogische Hochschule wird vertreten von Prof. Dr. Johannes Hennies, Prof. Dr. Markus Lang, Dr. Barbara Bogner, Dr. Anja Gutjahr, Frank Laemers und Anna Warmuth. Die Wissenschaftler:innen bringen ihre Expertise besonders in die Arbeitspakete „Multimodale Lernskripte“ ein, bei denen eine Software die Anzeige von Untertiteln, eine Übersetzung in Gebärdensprache oder die Zuschaltung von Audiodeskriptionen in Lehrmaterialien automatisch ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt ist „Blind Date“: Mit diesem Arbeitspaket soll das Bewusstsein der Lehrenden für die Belange von Studierenden mit individuellen Bedarfen gestärkt werden. Hierzu soll eine digitale Plattform entwickelt werden, die über verschiedene Einschränkungen und Barrieren informiert, virtuelle Begegnungen ermöglicht und so Bewusstsein schafft.

Résumé

Ziel: alle Lehrformate
barrierefrei gestalten

Im Wintersemester 2021/2022 soll mindestens die Hälfte des Lehrangebots wieder in Präsenzform stattfinden. Für einige Studierende mit Beeinträchtigungen bringt dies Vorteile, für andere neue Herausforderungen. Für Studierende, die aus gesundheitlichen Gründen an Präsenzveranstaltungen nicht teilnehmen können, gibt es derzeit kein ideales Modell. Hier müssen zunächst wieder individuelle Lösungen gefunden werden. Langfristig sind jedoch die Bedarfe möglichst aller Studierenden bei der Gestaltung von Lehrformaten und Lernmaterialien direkt bei der Planung zu berücksichtigen, um allen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen.



Dr. Barbara Bogner

E-Mail: studium-behinderung@ph-heidelberg.de

Telefon: 0 62 21 / 477 - 453

UNTERSTÜTZUNG FÜR FRAUEN IN DER WISSENSCHAFT

Gleichstellung

Dr. Frauke Janz, Gleichstellungsbeauftragte,
Dr. Wolfgang Schultz, Gleichstellungsreferent

Das Gleichstellungsteam hat im Berichtszeitraum zahlreiche Neuerungen durchführen können. Das Team hat hochschulweit die genderinklusive Schreibweise umgesetzt, Unisex-Toiletten eingeführt und baut sein Netzwerk weiter aus, um die Kinderbetreuung an der Hochschule zu verbessern. Bei der Vergabe von Stipendien wurden familiäre Aspekte mitberücksichtigt. Ein weiterer Meilenstein ist der Start des Mentoring-Programms für Doktorandinnen und weibliche Postdocs. Eine Erhöhung des Frauenanteils ist gerade bei der Promotion eine wichtige Aufgabe für das Gleichstellungsteam. Denn obwohl Männer nicht einmal 25 Prozent der Studierendenschaft stellen, schreiben sie fast die Hälfte der Promotionen. Um den Frauenanteil unter den Bewerbungen zu erhöhen, werden Frauen weiterhin aktiv zur Bewerbung aufgefordert.

Zusammensetzung der Gleichstellungskommission

Dr. Frauke Janz (Fakultät I) ist die gewählte Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Sie wird von Dr. Stefanie Köb (Fakultät I) und Prof. Dr. Angela Häußler (Fakultät III) als Stellvertreterinnen unterstützt. Zum Team gehören außerdem der Gleichstellungsreferent Dr. Wolfgang Schultz sowie die Tutorinnen Amanda Neumeyer (seit Oktober 2020) und Anastasia Karcher (seit November 2020). Bis zum 31.1.2021 arbeitete außerdem Claudia Konrad als Tutorin im Gleichstellungsbüro. Die Entlastung für die Gleichstellungsbeauftragten beträgt insgesamt 5 SWS, die sich die drei Kolleginnen aufteilen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist zudem von der Schulpraxisbetreuung befreit.

Beauftragte und Mitglieder

Der Kommission gehören neben der Gleichstellungsbeauftragten und ihren Vertreterinnen die vom Senat gewählten Mitglieder Dr. Ursula Queisser, Dr. Andreas Schnirch, Dr. Melanie Wigbers und AOR'in Andrea Schäfer an, außerdem qua Amt die Antidiskriminierungsbeauftragte Prof. Dr. Bettina Degner, die Behindertenbeauftragte Dr. Barbara Bogner, die Beauftragte für Chancengleichheit Sabine Franke und die Ansprechpartnerin bei sexualisierter Belästigung, Anja Bast-Schneider, sowie die Studierenden Lynn Cohrs, Louise Schlesinger, Jacob Schlittgen und Aaron von Wickede.

Beratungsaufgaben und weitere Angebote

Das Gleichstellungsteam bot auch in diesem Berichtsjahr Beratungen von Studierenden und Mitarbeiter:innen zur Vereinbarkeit von Familie/Care und Studium bzw. Beruf, zu Karrieremöglichkeiten von Frauen sowie in Bezug auf sexuelle Belästigung und Benachteiligung an. Dr. Köb und Dr. Schultz waren zudem wieder als betriebliche Pflgelotsen im Einsatz.

Beratung, Fortbildungen,
Elterncafé

Das Gleichstellungsbüro bot regelmäßig kostenlose Fortbildungen zum Thema „Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung“ für Studierende aller Studiengänge an. Außerdem wurden Vorträge und das Elterncafé organisiert. Im Berichtszeitraum entfielen einige Angebote pandemiebedingt.

Berufungs-, Besetzungs- und Auswahlkommissionen, interne Arbeitsgruppen

Die Gleichstellungsbeauftragte (bzw. ihre Stellvertretung) nahm an allen Berufungsverfahren und Besetzungsverfahren (bei unbefristeten Stellen) teil. Sie war außerdem an Fakultätsratsitzungen, Dekane-Dienstgesprächen, Hochschulratssitzungen, Senats- und SeKo-Sitzungen, Sitzungen des Forschungsausschusses, des Haushaltsausschusses, der Digitalisierungs-AG, des BGM-Steuerkreises, des SGM-Steuerkreises, des Lenkungskreises für den Struktur- und Entwicklungsplan beteiligt, sowie an der Akkreditierungskommission und an Kommissionen für die Vergabe von Stipendien und Leistungsbezügen und Beförderungsrunden. Im Berichtszeitraum nahm sie zudem an den Kommissionen zur Rektor:innen- und Kanzler:innenwahl teil.

Teilnahme an Berufungs- und
Besetzungsverfahren, Sitzungen
und Arbeitsgruppen

Mitgliedschaften und
Netzwerkarbeit

Kooperationen

Die Gleichstellungsbeauftragte hat ihre Aufgabe als Mitglied der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) sowie des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschule“ im Berichtsjahr wieder wahrgenommen. Darüber hinaus arbeitete das Gleichstellungsteam im Netzwerk „Familie in der Hochschule“ e.V. sowie im Antidiskriminierungsnetzwerk der Stadt Heidelberg mit.

Lernmaterialien für Studierende
mit Seh- und Hörschädigung

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung

Das Gleichstellungsbüro beteiligte sich an der Finanzierung von Hilfskräften des Umsetzungsdienstes sowie im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 auch des Untertiteldienstes zur Aufbereitung von Lernmaterialien für Studierende mit Seh- und Hörschädigung.

Im Berichtszeitraum wurden in verschiedenen Berufungsverfahren Frauen aktiv zur Bewerbung aufgefordert, sodass der Frauenanteil unter den Bewerbungen erhöht werden konnte.

Mentoring-Programm geht an
den Start

Im Berichtszeitraum wurde ein Mentoring-Programm für Doktorandinnen und weibliche Postdocs an der Hochschule gestartet. Ziel ist es, der strukturellen Benachteiligung entgegenzuwirken, die Frauen in Bezug auf ihre Karriere nach wie vor erfahren. Die Mentees suchen sich eine Wissenschaftlerin außerhalb der Hochschule, die sie bei der Karriereplanung unterstützt, und werden zusätzlich begleitet durch ein Fortbildungs- und Austauschprogramm an der Hochschule. Eine Mitgliedschaft in der Graduate School ist nicht notwendig. Die erste Runde des Mentoring-Programms startet im Oktober 2021 und läuft ein Jahr lang.

Die Gleichstellungsbeauftragte nahm im Sommersemester 2021 am Auswahlprozess für die Vergabe der Deutschlandstipendien teil. Neben der Voraussetzung, dass die Bewerber:innen hervorragende Leistungen belegen müssen, konnten bei äquivalenten akademischen Leistungen auch familiäre Aspekte in die Entscheidungen einbezogen werden.

Genderinklusive Schreibweise
eingeführt

Im Dezember wurde im Senat die Einführung einer genderinklusive Schreibweise für offizielle Texte beschlossen. Dies betrifft z.B. den Struktur- und Entwicklungsplan, Leitfäden, Urkunden und Formulare wie Zeugnisse, Antragsformulare, Anmeldeformulare, Rundschreiben sowie den Webauftritt der Hochschule. In der Folge hat das Gleichstellungsbüro einen Leitfaden bereitgestellt und zur Unterstützung der Kolleg:innen verschiedene offizielle Dokumente wie Evaluations- und Prüfungsordnungen genderinklusive überarbeitet. Das Gleichstellungsbüro bietet auch weiterhin Unterstützung bei der Umarbeitung von Dokumenten und Texten an.

Neu: Toiletten für alle
Geschlechter

Im Altbau- und Neubaugebäude wurden im Berichtszeitraum je zwei Toilettenräume für alle Geschlechter umgewidmet. Dies geht auf eine Initiative aus der Studierendenschaft zurück, die vom Gleichstellungsbüro unterstützt wurde. Die Räume können nun von allen genutzt werden, beziehen aber vor allem Menschen, die sich jenseits des binären Geschlechtermodells verorten, erstmals ausdrücklich mit ein.

Kinderbetreuung an der PH
wird verbessert

Derzeit kommuniziert die Gleichstellung mit internen wie externen Stellen (Jugendamt, Tagesmütterverein, Universität, Studierendenwerk), um eine Verbesserung der Kinderbetreuungssituation an der Hochschule zu erreichen. Ziele sind die Optimierung der Nutzung der vorhandenen zwei Belegplätze für Beschäftigte bei der Kinderkrippe der Universität sowie die Prüfung von komplementierenden Angeboten, z.B. in Kooperation mit Tageseltern in Heidelberg.

Leitfaden Antidiskriminierung
in Arbeit

Über den Berichtszeitraum hinaus wird ein Leitfaden zum Thema Antidiskriminierung erarbeitet. Er ist angelehnt an den inzwischen bewährten Handlungsleitfaden gegen sexualisierte Belästigung und Gewalt.

Im Rahmen des neuen Struktur- und Entwicklungsplans 2022–2026 wurden die Maßnahmen im Gleichstellungsplan für das wissenschaftliche Personal (2017–2021) des vorangegangenen Planungszeitraums evaluiert und der Gleichstellungsplan fortgeschrieben.

Corona-Situation

Viele Kolleg:innen waren aufgrund der Corona-Pandemie hohen Belastungen ausgesetzt. Dies betrifft z.B. den Wegfall von Betreuungsangeboten, zusätzliche Care- und Pflege-Aufgaben, Erkrankung und Verlust von nahen Angehörigen sowie vermehrte psychische Belastungen. Zwangsläufig aufgeschobene Aufgaben wirkten immer noch nach, sodass vereinzelt sogar über die Reduktion der eigenen Stelle nachgedacht wurde, um der Belastung standhalten zu können. Die Gleichstellung hat diese Problematik in den Senat eingebracht und gemeinsam mit der Hochschulleitung nach Lösungen gesucht. Sollte sich die Situation im Wintersemester erneut verschärfen, sind weitere Maßnahmen unverzichtbar.

Veranstaltungen

Um mehr Männer für die Aufnahme eines Lehramtsstudiums zu motivieren, hat das Gleichstellungsbüro im Juni eine Informationsveranstaltung für Schüler der gymnasialen Oberstufe auf Zoom angeboten. Mit dabei waren Studierende der unterschiedlichen Studiengänge, ein Lehrer und ein Hochschullehrer, um praktische Einblicke in Ausbildung und Arbeitsalltag zu geben. Trotz aufwändiger Vorbereitung und Werbung stieß die Veranstaltung auf kein Interesse. Zukünftig ist über eine Eingliederung einer entsprechenden Veranstaltung in die Studieninformationstage nachzudenken.

Ein von der Gleichstellung organisierter Vortrag vom Team der „Rosa-Hellblau-Falle“ zu Geschlechterstereotypen in Lehrmaterialien und Gendermarketing am 27.01.2021 über Zoom wurde wieder mit großem Interesse wahrgenommen.

Corona: Viele Kolleg:innen von
Mehrbelastung betroffen

Online-Infoveranstaltung
„Männer ins Lehramt“



Gleichstellungsbeauftragte Dr. Frauke Janz
E-Mail: gleichst@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 186

Referent für Gleichstellung Dr. Wolfgang Schultz
E-Mail: schultz@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 323

Frauenanteil Studierende

STUDIENGANG	AUGUST 2020			JULI 2021		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
B.A. Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	815	679	83,3	866	725	83,7
Fach mit abweichendem Umfang (Bezug Lehramt Grundschule)	26	23	88,5			
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Grundschule)	51	48	94,1			
M.Ed. Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	244	211	86,5	277	246	88,8
M.Ed. Erweiterungsprüfung Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	4	4	100			
B.A. Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	794	462	58,2	727	398	54,7
Fach mit abweichendem Umfang (Bezug Lehramt Sek. I)	83	53	63,9			
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Sek. I)	45	30	66,7			
M.Ed. Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	237	161	67,9	359	249	69,4
M.Ed. Erweiterungsprüfung Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	17	12	70,6			
B.A. Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	803	685	85,3	801	665	83,0
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	105	102	97,1			
M.Ed. Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	283	268	94,7	440	409	93,0
M.Ed. ALSO-HoLa	16	15	93,8	21	16	76,2
M.Ed. Aufbaustudium Sonderpädagogik	64	53	82,8	57	42	73,7
Lehramt an Grundschulen (GPO I 2011)	85	64	75,3	40	33	82,5
Erweiterungsprüfung Lehramt an Grundschulen (GPO I 2011)	26	23	88,5			
Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHRPO I 2011)	206	113	54,9	109	61	56,0
Erweiterungsprüfung Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHRPO I 2011)	34	23	67,6			
Lehramt Sonderpädagogik (SPO I 2011)	157	129	82,2	79	62	78,5
Ergänzungsstudium Lehramt Sonderpädagogik (SPO I 2011)	9	6	66,7			
Erweiterungsprüfung Sonderpädagogik (SPO I 2011)	67	59	88,1			
Lehramt Sonderpädagogik - Aufbaustudium (SPO I 2011)	23	20	87,0	13	11	84,6
Lehramt an Grund-, Haupt- und Werkrealschulen (GHPO I 2003)	1	0	0	-	-	-

STUDIENGANG	AUGUST 2020			JULI 2021		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
Lehramt an Sonderschulen (SPO I 2003)	2	2	100	-	-	-
Erweiterungsprüfung Lehramt an Sonderschulen (SPO I 2003)	1	1	100	-	-	-
Bachelor Frühkindliche und Elementarbildung	208	187	89,9	190	174	91,6
Bachelor Prävention und Gesundheitsförderung	129	116	89,9	141	128	90,8
Befr. Zulassung für ausländische Studierende (§ 60 LHG)	7	4	57,1	31	21	67,7
Master Bildungswissenschaften	62	53	85,5	87	71	81,6
Master E-Learning und Medienbildung	55	36	65,5	65	46	70,8
Master Elektro- und Informationstechnik	7	0	0	7	1	14,3
Promotion	43	25	58,1	53	28	52,8
Promotionsanwartschaft	-	-	-	3	1	33,3
Ausgleichsmaßnahme	8	8	100	12	11	91,7
GESAMT	4.717	3.675	77,9	4.875	3.737	76,7

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl aller Studierenden insgesamt kaum verändert. Nach wie vor sind Frauen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Sonderpädagogik, Bildung im Primarbereich, Frühkindliche und Elementarbildung (FELBI) und Prävention und Gesundheitsförderung besonders stark vertreten. Der über die letzten Jahre zu beobachtende Trend zu einem höheren Männeranteil im Bachelor Sonderpädagogik und im Master Bildungswissenschaften scheint sich fortzusetzen. Bei den Promotionen hingegen ist der Anteil von Frauen zurückgegangen. Obwohl Männer noch nicht einmal 25 Prozent der Studierendenschaft stellen, machen sie fast die Hälfte der Doktorand:innen aus. Frauen sollten daher verstärkt zur Promotion ermutigt und Rahmenbedingungen kritisch hinterfragt werden.

Professor:innen

QUELLE: Personalabteilung

DIENSTBEZEICHNUNG	JULI 2020			JULI 2021		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
W3	57	28	49,1	58	29	50,0
W2	1	1	100	1	1	100
W1	3	2	67	3	1	33,33
C4	4	0	0	3	0	0
C3	4	1	25	4	1	25
C2	0	0	-	0	0	-
Vertretungsprofessur	4	2	50	3	1	33,33
INSGESAMT	73	34	46,6	72	33	45,83

Bei den W-Professuren wurde der Frauenanteil von etwa 50 Prozent gehalten.

Wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst

QUELLE: Personalabteilung

DIENSTBEZEICHNUNG	JULI 2020			JULI 2021		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
ANGESTELLTE						
insgesamt	158	120	75,9	171	126	73,68
befristet	123	97	78,9	123	91	73,98
unbefristet	35	23	65,7	48	35	72,91
BEAMT:INNEN						
insgesamt	56	33	58,9	81	46	56,79
befristet	0	0	-	26	15	57,69
unbefristet	56	33	58,9	55	31	56,36

Die Zahl der Angestellten im wissenschaftlichen und künstlerischen Dienst ist insgesamt weiter gestiegen. Erfreulicherweise hat sich die Lücke zwischen dem Frauenanteil insgesamt und dem Anteil unbefristet angestellter Frauen weitgehend geschlossen. Vorher waren Männer überproportional häufiger unbefristet beschäftigt als Frauen.

EINSATZ FÜR FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISS**Personalrat**

Der Arbeitsalltag an der Hochschule war im Berichtszeitraum stark von der Corona-Pandemie geprägt. Die meisten Lehrveranstaltungen, Besprechungen und auch Kaffeepausen wurden ins Digitale verschoben. Die Personalversammlung vor Ort wurde abgesagt. Stattdessen wurde am 10. November 2020 eine gut besuchte digitale Informationsveranstaltung für die Beschäftigten durchgeführt, bei der aktuelle Themen wie das Wissenschaftszeitvertragsgesetz zur Befristung von Arbeitsverträgen im Akademischen Mittelbau und das Bildungszeitgesetz auf der Agenda standen. Der Personalrat engagierte sich im Berichtsjahr wieder in unterschiedlichen Arbeitskreisen und kümmerte sich um Themen wie faire Arbeitsverhältnisse und Homeoffice.

Aktivitäten

Der Personalrat hat im Berichtsjahr zahlreiche Initiativen angestoßen und umgesetzt:

FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISS

Bevor eine Einstellung erfolgen kann, müssen erst die Rahmenbedingungen geklärt werden: In welcher Entgeltgruppe und Stufe werden die Beschäftigten eingeordnet? Und welche Aufgaben müssen sie erledigen? Das Gremium des Personalrats prüft bei jeder Einstellung, ob Entgeltgruppe, Stufe und Tätigkeitsdarstellung angemessen sind oder ob im Sinne der Beschäftigten nachgehakt werden muss. Der Personalrat hat auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Anträgen auf Einstellung mit abgestimmt und Vorgänge geprüft.

*Mitwirkung bei Einstellungen***INFORMIERT DURCH DIE CORONA-PANDEMIE**

Wer seine Rechte kennt, kommt besser durch die Pandemie. Auf der Homepage wurden Informationen der Gewerkschaften gesammelt, die Arbeitnehmer:innen und Beamt:innen helfen, sich in dieser Lage rechtssicher zu verhalten: www.ph-heidelberg.de/personalrat.

AUCH IM HOMEOFFICE GUT BERATEN

Während der Coronakrise hat der Personalrat seine Aufgaben vor allem digital wahrgenommen. Das kontaktfreudige Flurgespräch musste der Onlinebesprechung weichen. Viele Mitarbeitende haben dieses Angebot im vergangenen Jahr wahrgenommen.

*Onlinebesprechungen statt Flurgespräche***BETEILIGUNG AN ARBEITSKREISEN UND HOCHSCHULTHEMEN**

Der Personalrat brachte sich in Sitzungen zahlreicher Arbeitskreise ein und beteiligte sich an der Arbeit von Strategien. Eine Auswahl: Arbeitssicherheitsausschuss · Betriebliches Eingliederungsmanagement · Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) · Campusmanagement · Digitalisierungsstrategie · Parkraumbewirtschaftung · Psychische Gesundheitsbelastung · Sicherheitsbegehungen

FORTBILDUNGEN

Damit der Personalrat immer auf dem neuesten Stand ist, besuchen seine Mitglieder regelmäßig Fortbildungen. Im Berichtszeitraum haben sie unter anderem an einer Schulung zum Tarifvertrag der Länder (TV-L) teilgenommen. Der Tarifvertrag bestimmt nicht nur den Lohn der Beschäftigten und Beamten des Landes, sondern regelt auch Arbeitszeiten, Urlaubsregelungen oder Befristungen.

PERSONALIA

Andrea Schäfer (Beamt:innenvertreterin) und Christian Mundt (Arbeitnehmer:innenvertreter) bilden den Vorstand des Personalrats, der elf Mitglieder hat. Durch den Ausfall von Kolleg:innen besteht das Gremium zum Ende des Berichtszeitraums aus zehn Mitgliedern.

**Personalrat**E-Mail: persrat@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 137

AKTIVE FÖRDERKULTUR**Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.**

Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende

Die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V. hat im Berichtsjahr wieder in der Corona-Pandemie unverschuldet in Not geratene Studierende finanziell unterstützt. Auch kulturelle Aktivitäten der Hochschule wie Theateraufführungen und musikalische Projekte wurden gefördert. Veranstaltungen und Ausflüge mussten - bedingt durch die Pandemie - auf ein Minimum reduziert werden. Die Diskussion um den Namen des Vereins hat keine Änderungen erbracht.

Finanzielle Unterstützung

Im Berichtszeitraum wurden bereits zum dritten Mal Fördergelder von Mitgliedern eingeworben und ausgeschüttet, um in Zeiten der Corona-Pandemie Studierende zu unterstützen. In dieser dritten Antragsrunde konnten alle Bedürfnisse der Antragstellenden bedient werden, da es im Unterschied zu den ersten beiden Antragsrunden inzwischen auch weitere Fördermöglichkeiten für Studierende in Notlagen gibt, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurden.

Wie in den Jahren zuvor wurden kulturelle Veranstaltungen der Hochschule, zum Beispiel Theateraufführungen, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Vereins gefördert, der seinen Förderern und Mitgliedern dafür sehr verbunden ist. Auch die verschiedenen Musikgruppen wurden wieder mit mehreren Unterkonten vom Verein im soliden Management von Finanzen unterstützt. Besonders engagiert haben sich hier dankenswerterweise Schatzmeisterin Janine Jahnke, die Kassenprüfer:innen, Doris Schmitt bei der Korrespondenz und Beitragserhebung, Verena Loos bei der Pflege der Homepage sowie der Beirat des Freundeskreises.

Vereinsarbeit und Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum stand wieder einmal der Name der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V., kurz „Freundeskreis“, zur Diskussion. Obwohl der Name schon mehrfach intensiv diskutiert und sogar auf Initiative des Prorektors ein Wettbewerb zur Namensänderung durchgeführt wurde, bleibt der bewährte „Freundeskreis“ voraussichtlich erhalten - die nächste Mitgliederversammlung wird darüber entscheiden. Denn wie sonst sollte man einen Zusammenschluss von verschiedenen Menschen nennen, der sich der Hochschule und den dort Tätigen verbunden fühlt und das kulturelle Leben sowie die Studienkultur aktiv unterstützt. Ein Wiedererkennungseffekt für Menschen unterschiedlichen Alters ist unverzichtbar.

Der Arbeitskreis der Senior:innen konnte sich trotz der Coronasituation treffen und sogar Ausflüge veranstalten, da hier auf Urlaubs- und Ferienzeiten in Assoziation zu Schuljahr oder Semesterablauf keine Rücksicht mehr genommen werden muss. Die Senior:innen des Freundeskreises zählten zu den ersten, die ein Impfangebot wahrnahmen und damit der Verringerung des gesellschaftlichen Infektionsgeschehens bewusst und aktiv nachkamen.

Die meisten der im Verein üblichen Aktivitäten konnten durch die pandemiebedingten Einschränkungen im Berichtsjahr nicht durchgeführt werden. Die Examensfeiern fielen aus oder fanden in sperrigem Hybridformat statt: Die dort übliche Vorstellung des Freundeskreises und seiner Mitgliedschaftsoptionen blieb deshalb aus, sodass keine neuen Mitglieder geworben werden konnten. Traditionelle gemeinsame Treffen der Freunde im Ökogarten oder an anderen schönen Orten entfielen. Die Mitgliederversammlung konnte nicht zum zwanglosen Austausch beitragen, denn sie fand aufgrund der Pandemie nur im digitalen Format am 3. Februar 2021 statt. Lediglich postalisch und per Mail oder Telefon wurden Grüße zum Jahreswechsel getauscht, kleine Wettbewerbe organisiert, um die Kommunikation zu beleben – doch dies recht erfolgreich - und Blicke in die Zukunft gerichtet.

Im Berichtsjahr war die Zusammenarbeit mit dem Rektorat wieder sehr fruchtbar durch dessen ermutigende Unterstützung, insbesondere durch Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke. Durch diese

Förderung und Wertschätzung wurde die Arbeit des Freundeskreises innovativ stimuliert, finanziell und vor allem moralisch gestärkt. Zudem wurde die in den vorherigen Jahren bereits etablierte gute Kommunikation zum Hochschulrat und seiner Vorsitzenden, Prof. Dr. Rosemarie Tracy, fortgesetzt, insbesondere im Berichtsjahr im Rahmen des Wahlprozederes des neuen Rektors.



Konzert mit Dozent und Pianist Florian Stricker sowie dem Hochschulorchester

**Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende**E-Mail: jaekel@ph-heidelberg.de**Doris Schmitt, Sekretariat**E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 300*Wieder Fördergelder für Studierende in Notlagen**Namensdiskussion erneut aufgeflammt**Arbeitskreis der Senior:innen aktiv**Gute Zusammenarbeit mit Rektorat und Hochschulrat*



FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

* Fächer, Institute und kooperative Lehrerbildung



Foto oben:
„Lucrezia, die Patronin“ von Luisa Lemmert, aus dem Projekt
es grünt so grün ... künstlerisches Experimentieren und Forschen
von Prof. Mario Urfuß

Foto links:
Prof. Dr. Markus Lang bei einem Projekt im Heidelberger Zoo

Foto rechts:
Eröffnung des neuen medialen Lernlabors der Heidelberg School
of Education



EXZELLENZ IN FORSCHUNG UND LEHRE Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Christian Rietz, Dekan

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Akquise von zahlreichen substanziellen (Drittmittel-) Forschungsprojekten sowie durch eine beeindruckende Professionalisierung der digitalen Lehre durch die Lehrpersonen an der Fakultät. Besonders bedeutsam im Berichtszeitraum war zudem die strukturelle Erweiterung der Fakultät durch das neu gegründete Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung (AW-ZIB).

Strukturelle Entwicklungen

Die Zusatzqualifikationen „Interkulturelle Lernbegleitung“ und „Migration und Diversität“ unter der Leitung von Prof. Dr. Havva Engin, Hei-MaT-Zentrum des Instituts für Erziehungswissenschaft, wurden verstetigt. Der Aufbau eines Bachelorstudiengangs Gebärdensprachdolmetschen unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Hennies, Institut für Sonderpädagogik, ist abgeschlossen. Der Studiengang ist im Wintersemester 2021/2022 mit einer ersten Studierendenkohorte gestartet. Der Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung (FELBI) unter der Leitung von Prof. Dr. Jeanette Roos, Institut für Psychologie, ist seit dem Sommersemester 2021 an der Fakultät verortet. Im Masterstudiengang Bildungswissenschaften gibt es seit dem Wintersemester 2020/2021 ein viertes Profil „Alter, Bildung, Digitalisierung“. Profilverantwortlich sind Dr. Anna Schlomann und Prof. Dr. Christian Rietz, Institut für Erziehungswissenschaft.

Forschung

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Digitaler Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Hörbehinderung (DigGaH)“ hat im Berichtsjahr begonnen. Das Projekt unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Laura Avemarie, Institut für Sonderpädagogik, erstreckt sich von 2021 bis 2025. Professorin Avemarie untersucht in einem weiteren Projekt, das von 2019 bis 2021 läuft, die Wirksamkeit eines Programms zur Förderung von hörbehinderten Kindern im exekutiven System (Hexe). Ein anderes Projekt, das sie zusammen mit Prof. Dr. Peter Zentel von der LMU München leitet, widmet sich den „exekutiven Funktionen von Kindern mit geistiger Behinderung und/oder Hörbehinderung (GexeH)“. Projektlaufzeit ist 2020 bis 2022. In einem internationalen Projektverbund, der sich von 2020 bis 2023 erstreckt, geht es um „Promoting Executive Functions in Deaf and Hard-of-Hearing Children in Preschool (Hexe-Pre)“. Die Projektlaufzeit ist von 2020 bis 2023; Partner sind Dr. Daan Hermans, Royal Dutch Kentalis, Niederlande, sowie Prof. Dr. Constance Vissers, Radboud University, Niederlande.

„Starke Basis! Deutsch besser verstehen“: Prof. Dr. Tobias Dörfler, Institut für Psychologie, übernimmt im Berichtsjahr die Koordination der Wissenschaftler:innen und Fachberater:innen im gleichnamigen Projekt des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

Das „Heidelberger Bündnis für jüdisch-muslimische Beziehungen“ ist ein Verbundprojekt vom Hei-MaT-Zentrum des Instituts für Erziehungswissenschaft gemeinsam mit der Muslimischen Akademie Heidelberg, der Hochschule für jüdische Studien und des Kulturhauses Karlstorbahnhof. Hier hat Prof. Dr. Havva Engin die Leitung des Teilprojekts 3 „evz -Stiftung Erinnerung – Verantwortung – Zukunft“ inne. Professorin Engin verantwortet zudem die Erstellung eines Fortbildungszyklus für Sekundarlehrkräfte in der Großregion zum Thema „Lehren im Kontext der Glaubensvielfalt“. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus Rheinland-Pfalz, dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz sowie dem Maison de L'Europe Dunkerque et Flandre Littorale, Centre Robert Schumann Scy-Chazelles, durchgeführt.

Im internationalen Forschungsprojekt „Resilienzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext“ sind Prof. Dr. Ulrike Graf und Prof. Dr. Christian Rietz vom Institut für Erziehungswissenschaft als Leiter:innen der deutschen Teilstudie beteiligt.

Im Berichtsjahr ist die Fakultät bei einem Verbundprojekt mit der Hochschule der Medien Stuttgart, der Universität Bielefeld und der Pädagogischen Hochschule Freiburg zur Entwicklung barrierefreier digitaler und hybrider Studienangebote beteiligt. Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Die Projektlaufzeit von „Hochschul-Initiative Digitale Barrierefreiheit für Alle (SHUFFLE)“ erstreckt sich von 2021 bis 2024; engagiert vom Institut für Sonderpädagogik sind Prof. Dr. Johannes Hennies, Prof. Dr. Markus Lang, Dr. Barbara Bogner und Frank Laemers.

Das Weiterbildungsprojekt „KuLo - Kunst- und Kultureinrichtungen als lernende Organisationen“ steht unter der Federführung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Vonseiten der PH Heidelberg sind Prof. Dr. Johannes Hennies und Prof. Dr. Karin Vogt mit dabei; den Baustein Barrierefreiheit verantworten Prof. Dr. Karin Terfloth, Prof. Dr. Vera Heyl und Prof. Dr. Johannes Hennies, alle Institut für Sonderpädagogik. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre bis 2022 und das Projekt wird aus dem Aufbauprogramm REACT-EU in Verbindung mit dem ESF-Programm gefördert.

„IDS-2-bis Intelligence and Development Scales für Kinder und Jugendliche mit Blindheit und Sehbehinderung“ lautet der Titel eines internationalen Projekts, an dem Prof. Dr. Vera Heyl und Prof. Dr. Markus Lang, Institut für Sonderpädagogik, sowie Prof. Dr. Ursula Hofer von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich beteiligt sind. Im Berichtsjahr wurde mit der Testnormierung eines Intelligenztestverfahrens für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche begonnen. Der Hogrefe-Verlag ist hierbei eingebunden.

Beim Forschungsprojekt „Nutztiere – Bedeutung erkennen und Verantwortung entwickeln. Der Zoo als außerschulischer Lernort für einen inklusiven Sachunterricht“ kooperiert die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Lang, Institut für Sonderpädagogik, mit den Fächern Biologie, Prof. Dr. Armin Baur, und Sachunterricht, Prof. Dr. Friedrich Gervé. Außerhochschulische Partner sind der Zoo und die Zooschule Heidelberg; das Projekt wird von der Felix-Wankel-Stiftung finanziert.

Fortgesetzt wurde das langjährig etablierte Projekt „QUASI Heidelberg: Qualitätssicherung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Jeanette Roos, Institut für Psychologie. Träger des Projekts ist die Stadt Heidelberg. Zusammen mit Dr. Stephen Frank vom Institut für Psychologie leitet Professorin Roos zudem das Erasmus-Projekt „DiKid: Developing Teachers' Skills to Educate Pre-School Children with and Through Digital Technologies“. Ein weiteres Projekt von Professorin Roos, hier zusammen mit Prof. Dr. Steffi Sachse vom gleichen Institut, ist „QFSK: Qualifizierung zur Fachkraft Sprache und Kommunikation“. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg durchgeführt.

„KI-gestützte Sprachassistenten für ältere Menschen mit und ohne geistige(r) Behinderung: Alltagsvalide Messung unter Einbezug automatisierter Emotions- und Spracherkennung (KI-Alter)“ ist der Titel eines Projekts, an dem Dr. Anna Schlomann, Prof. Dr. Christian Rietz, Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Peter Zentel und Prof. Dr. Hans-Werner Wahl beteiligt sind. Kooperationspartner bei diesem Projekt, das sich von 2020 bis 2023 erstreckt, sind die LMU München und die Universität Heidelberg. Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider, Institut für Sonderpädagogik, und Prof. Dr. Steffi Sachse, Institut für Psychologie, arbeiteten im Berichtsjahr an der App-Entwicklung zur Diagnostik des Monitorings des Sprachverstehens (APPD-MSV) im Rahmen der internen Forschungsförderung der Hochschule. Aktuell und bedeutsam ist außerdem die Begleitforschung zur Bildungsarbeit im Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung (AW-ZIB), an der Prof. Dr. Karin Terfloth, Prof. Dr. Vera Heyl sowie Jun.-Prof. Dr. David Scheer beteiligt sind.

Tagungen

Die 18. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie –PAEPSY 2021 online – wurde vom 14. bis 16. September 2021 von Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz und Prof. Dr. Tobias Dörfler am Institut für Psychologie ausgerichtet.

Bachelorstudiengang
Gebärdendolmetschen
aufgebaut

Professorin Avemarie engagiert
in mehreren
Forschungsprojekten

Verbundprojekt zu jüdisch-
muslimischen Beziehungen

Resilienzentwicklung

Lernende Kultureinrichtungen

Intelligenztests für blinde und
sehbehinderte Kinder und
Jugendliche

Forschungsprojekt zum Thema
Nutztiere fortgesetzt

Prof. Dr. Jeanette Roos mit
mehreren Projekten im Bereich
Elementarbildung

Künstliche Intelligenz und
App-Entwicklung

Sechs abgeschlossene
Promotionen und Raubal-Preis

Wissenschaftlicher Nachwuchs

An Fakultät I wurden im Berichtszeitraum sechs Personen promoviert: Sara Becker, 16.12.2020; Teresa Klein, 28.01.2021; Katrin Fürst, 22.02.2021; Valentin Unger, 14.07.2021; Maren Marx, 27.07.2021; Karin Haupt-Mukrowsky, 27.07.2021.

Die beiden Studierenden Kamilla Megel und Charlotte Xavier haben den Michael-Raubal-Preis für ihre gemeinsam erstellte Masterarbeit erhalten. Sie wurden von Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz und Silvia Selke vom Institut für Erziehungswissenschaft betreut.

Personelle Entwicklungen

Personalia

Jun.-Prof. Dr. Laura Avemarie, Institut für Sonderpädagogik, hat erfolgreich die Zwischenevaluation ihrer Juniorprofessur abgeschlossen.

Prof. Dr. Tobias Bernasconi, Institut für Sonderpädagogik, hat den Ruf auf die Professur für Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung zum 1. April 2021 angenommen.

Dr. Hans-Christoph Eichert, Institut für Sonderpädagogik, vertritt seit 1. Oktober 2020 die Professur Berufliche Rehabilitation und soziale Integration.

Prof. Dr. Silvia Greiten, Institut für Erziehungswissenschaft, hat den Ruf auf die Professur für Schulpädagogik/Pädagogik der Sekundarstufe zum 1. Oktober 2020 angenommen.

PD Dr. phil. habil. Maja S. Maier, Institut für Erziehungswissenschaft, wurde vom Senat zur außerplanmäßigen Professorin für das Fachgebiet Erziehungswissenschaften ernannt.

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Institut für Sonderpädagogik, ehemaliger Dekan der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften und geschätzter Kollege, ist Ende März 2021 in den Ruhestand getreten.

Jun.-Prof. Dr. David Scheer, AW-ZIB, hat den Ruf auf die Juniorprofessur für Inklusive Bildung zum 1. Oktober 2020 angenommen.

Prof. Dr. Andrea Wanka, Institut für Sonderpädagogik, hat den Ruf auf die Professur für Bildung und (Früh-) Förderung bei schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen zum 1. April 2021 angenommen.

Das Dekanatsteam wurde zum 1. Oktober 2020 neu konstituiert: Prof. Dr. Melanie Kuhn hat Prof. Dr. Christian Rietz als Studiendekanin abgelöst. Letzterer hat nun die Position des Dekans inne, die vormals von Prof. Dr. Klaus Sarimski ausgeübt wurde. Prof. Dr. Tobias Dörfler hat Prof. Dr. Rolf Göppel als Prodekan abgelöst, Angela Schäfer ist nach wie vor für Sachbearbeitung und Sekretariat zuständig.



Dekan Prof. Dr. Christian Rietz

E-Mail: dekan1@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 431

Prodekan Prof. Dr. Tobias Dörfler

E-Mail: doerfler@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 426

Studiendekanin Prof. Dr. Dr. Melanie Kuhn

E-Mail: studiendekanat1@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 513

Sekretariat: Angela Schäfer

E-Mail: dekanat1@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 430

SCHWERPUNKT DIGITALE LEHRE UND FORSCHUNG

Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Lehre und Forschung fanden im Berichtszeitraum durch die Corona-Pandemie unter erschwerten Bedingungen statt. Durch die bereits im vorausgehenden Jahr erfolgte Umstellung auf Onlinestudium konnte zwar ein weitgehend vollständiges Studienangebot gewährleistet werden. Bei den schulischen Praktika sowie bei den künstlerischen und musikalischen Übungen war jedoch nur sehr eingeschränkt ein adäquates Angebot zu realisieren. Die gewonnenen Erfahrungen mit verschiedenen digitalen Formaten können das künftige Lehrangebot möglicherweise auch bereichern. Die besonderen Umstände stellten aber generell für den Lehrbetrieb und die empirische Forschung eine empfindliche Belastung dar, die sich in erschwelter Kommunikation und in Verzögerungen bei geplanten Publikationen und Qualifikationsarbeiten niederschlägt. Welche gravierenden Folgen diese Umstände insbesondere für die Studierenden haben werden, ist momentan kaum abzuschätzen.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Aufgrund der Pandemie wurde die Lehre im Fach Deutsch, im Bereich Sprecherziehung und im Erweiterungsstudiengang Theaterpädagogik weitgehend in digitalen Lehrveranstaltungen erbracht. Im Berichtsjahr wurde das Studienprofil „Deutsch als Zweitsprache“ innerhalb der Masterstudiengänge erfolgreich durchgeführt. Das Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur hat mit mehreren Veranstaltungen zum kulturellen Programm der Hochschule beigetragen. Die digitalen Veranstaltungen mit den Autor:innen Will Gmehling und Elisabeth Steinkellner stießen auf großes Interesse bei den Studierenden. Die Lesereihe von Studierenden und Lehrenden stand in diesem Jahr unter dem Motto „Fernweh“.

In Kooperation mit dem Fach Musik produzierte die Theatergruppe den Kindermusikfilm „Lisas Lied“. Die English Drama Group führte im Sommersemester mit großem Erfolg die Theaterproduktion „The Picture of Dory Ann Gray“ auf. Des Weiteren wurden die Produktionen der Vorjahre „Richtfest“ sowie „Krabat“ im Landeswettbewerb Amateurtheater mit Preisen bedacht.

Die Sprecherziehung bot zwei Vorträge mit externen Referent:innen über Zoom an.

Die Onlinelehre im Fach Deutsch als Fremdsprache fand überwiegend asynchron statt. Immerhin konnten so an den Veranstaltungen der Zusatzqualifikation auch zahlreiche Austauschstudierende teilnehmen, von denen einige aufgrund von Reisebeschränkungen in ihren Heimatländern blieben. Im Wintersemester 2020/21 haben viele Studierende die Zusatzqualifikation abgeschlossen. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Lehrerbildungsinstitut Instituto de Enseñanza Superior en Lenguas Vivas „Juan Ramón Fernández“ (Buenos Aires) ein Onlinepraktikum organisiert, in welchem Studierende per Instant Messaging-Dienst argentinische Deutschstudierende betreuten.

In beiden Semestern wurde eine Veranstaltung „DaF-Unterricht mit digitalen Medien“ angeboten, in der Studierende Erfahrungen mit der digitalen Lehre reflektieren und Lernarrangements konzipieren konnten.

Das digitale Lehrangebot der Abteilung Englisch wurde im Berichtszeitraum synchron angeboten, um Austausch in der Fremdsprache zu ermöglichen. Dazu gehörten auch kooperative Onlineformate wie das Seminar zum inklusiven Englischunterricht in Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg oder das Telekollaborationsseminar zwischen der Abteilung Englisch und der Jan Dlugosz Universität in Czestochowa, Polen.

Das Fach Französisch ist im Berichtszeitraum noch immer durch die Vakanz der einzigen Professur gekennzeichnet. Die Lehre konnte wie auch in den vergangenen Semestern durch großen Einsatz

„Deutsch als
Zweitsprache“ erfolgreich

Onlinepraktikum zur Betreuung
argentinischer
Deutschstudierender

Kooperative Onlineformate
zum inklusiven
Englischunterricht

Professur-Vakanz in Französisch

der Mitarbeiterinnen und mit Hilfe von Lehraufträgen aufrechterhalten werden. Das Lehrangebot Französisch wurde synchron zur Unterstützung interaktiver fremdsprachlicher Kommunikation und zum Austausch der Studierenden untereinander angeboten. Das fachpraktische Seminar „pratiques de classe“ wurde als Onlineformat in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule in Oppenau und der CMD-Methode zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 angeboten.

Erweiterungsfach „Ästhetische Bildung“ besonders nachgefragt

Das Besondere Erweiterungsfach „Ästhetische Bildung“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Gerade im Schnittfeld zwischen bildender Kunst und Musik entstehen zahlreiche Qualifikationsarbeiten. Gastvorträge und Diskussionsrunden mit eingeladenen Expert:innen bereicherten die Lehre. Während der künstlerische Einzelunterricht im Fach Musik in kleinen Schritten wieder aufgenommen werden konnte, war die Arbeit der Chöre und Ensembles der Hochschule durch die Einschränkungen der Coronapandemie stark beeinträchtigt. In digitalen Formaten haben sich jedoch neue Formen des Musizierens entwickelt und in der Ensemblearbeit sind neue Formate der Musikvermittlung entstanden.

Ab dem Sommersemester wurde ein Pflichtmodul zur Medienbildung in allen Lehramtsstudiengängen eingeführt.

Am Institut für Philosophie und Theologie wurde die Revision des für alle Studierenden der Lehramtsstudiengänge verbindlichen Grundlagenmoduls in Angriff genommen.

Forschungsentwicklung und -projekte

Das Fach Deutsch ist am vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ beteiligt mit dem Teilprojekt: „Im Praktikum unterrichtliches Lehrer:innenhandeln professionalisieren: sprachliche Entwicklung unterstützen lernen“. Außerdem wirkt es am Verbundforschungsprojekt „LegelitE“ - Erwerb von Leseflüssigkeit gering literarisierter Erwachsener“ mit, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Zahlreiche Mitglieder des Instituts haben Forschungsprojekte durchgeführt, etwa zur Entwicklung von Sprachfördermaterial, zum sprachlichen Lernen im Literaturunterricht, zum sprachaufmerksamen Lesen literarischer Texte in der Primarstufe, zu Prosodie und Textverstehen, zur Bilderbuchrezeption und emotionalen Entwicklung, zu Literatur in Einfacher Sprache und zur Qualitätsbestimmung von gesprächsförmigem Literaturunterricht.

In einem digital durchgeführten Praktikum in Kooperation mit dem Lehrerbildungsinstitut in Buenos Aires wurde vom Fach Deutsch als Fremdsprache ein Forschungsprojekt durchgeführt, das die Verwendung von Sprachnachrichten zur Förderung mündlicher Kompetenzen erforscht.

Prof. Dr. Basse Antia mit Gastprofessur im Fach Englisch

Die Abteilung Englisch ist Partner im Forschungsprojekt Projekt DINGLE - „Digital and inclusive challenges for Norwegian and German Learning and Education“ mit zwei Hochschulen in Oslo. Das vom DAAD geförderte und von der Europauniversität Flensburg koordinierte Projekt hat zum Ziel, ein Fachkonzept für den digital-inklusive Englischunterricht zu erarbeiten. Prof. Dr. Basse Antia von der University of the Western Cape war vom DAAD geförderter Gastprofessor und in dieser Eigenschaft aktiv beteiligt. Er wirkte außerdem mit am Projekt „Learning, teaching and assessing languages in multilingual contexts“. Hierbei wurde auch ein internationales Onlinekolloquium durchgeführt, an dem zahlreiche Forschende des globalen Nordens (Europa) und des globalen Südens (Südafrika) teilnahmen.

Das Anschlussprojekt „Multilingual and multimodal assessment“, MULTILA, mit der südafrikanischen University of the Western Cape in Kapstadt, wird von April 2021 bis Dezember 2022 vom baden-württembergischen Wissenschaftsministerium gefördert.

Das Fach Französisch ist am ERASMUS+ Projekt “Foreign Language Teacher Training Capacity Development as a Way to Ukraine’s Multilingual Education and European Integration” (MultiEd) mit der Ukraine beteiligt.

Forschungsschwerpunkte des Faches Kunst sind die Themen Künstlerische Bildung in der Grundschule, Konzeptionen der Kunstdidaktik, Inklusion sowie Spielweisen und Wissen - Bildung in den performativen Künsten. Das Fach war beteiligt an den Ausstellungen „de rerum natura - Über die Natur der Dinge“, einem Kooperationsprojekt mit dem BBK Leipzig/ Projektraum und an „Resultat“, Museum Théo Kerg Schriesheim.

Kunst mit zwei großen Ausstellungen

Die Dozent:innen im Fach Musik forschten schwerpunktmäßig über zeitdiagnostische Positionierungen zu Fragen der musikalischen Bildung, zur politischen Kontextualisierung der Musikpädagogik, zu kreativen Formen des Klassenmusizierens und zu Kompositionsprojekten in der Schule.

Das Fach Medienbildung konnte sich in unterschiedlichen Forschungs- und Entwicklungskontexten zur Bildung mit digitalen Medien einbringen. Zwei neue Projekte konnten eingeworben werden: Im Projekt „Data2Teach“ wird ein offener Onlinekurs zur Datenkompetenz für Lehramtsstudierende für den KI-Campus entwickelt. Im durch die Landesanstalt für Kommunikation eingeworbenen Projekt „JOKER“ werden hochschulweite Lehrangebote für journalistische und crossmediale Kompetenzen mit besonderem Fokus auf die Lehramtsstudiengänge angeboten.

„Data2Teach“: Onlinekurs zur Datenkompetenz von Lehramtsstudierenden

Seit 1. April 2021 läuft das Forschungsprojekt der Evangelischen Theologie „Systematische Theologie für die Schule“. Das Projekt wird in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd durchgeführt. Ein weiteres Forschungsthema ist im Bereich der Disability Studies angesiedelt.

Systematische Theologie für die Schule und Interreligiöses Begegnungslernen

Das Konzept Interreligiöses Begegnungslernen (IRBL) wurde mit Studierenden am Gymnasium Bammental durchgeführt. Gemeinsam mit Studierenden wurden in einem weiteren Projekt „Unterrichtsmaterialien in leichter Sprache“ entwickelt, für sonderschulpädagogische Studiengänge eine „Tiergestützte Therapie von Schwerstbehinderten“. Das Forschungsprojekt „Good Help - Bad Help. How to Realize Charity“ trägt in der Lehre zur Weiterentwicklung der Altruismuspädagogik bei.

Das Fach Philosophie führte im Berichtszeitraum ein Forschungsprojekt zur Untersuchung der Sprache im philosophischen Unterricht durch. Ein weiteres Forschungsthema war die politische Integration im demokratischen Verfassungsstaat.

Kooperationen und Wissenstransfer

Das Fach Deutsch kooperierte mit der Stadt Heidelberg, dem Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg sowie dem Verein päd-aktiv e.V. Mit letzteren wurde das Projekt „Durchgängige Sprachförderung an Heidelberger Schulen“ im Schuljahr 20/21 mit fast 50 Fördergruppen im Stadtgebiet Heidelberg fortgeführt. Bei dem von der Stadt Heidelberg finanzierten Projekt wurden digitale Sprachförderangebote entwickelt sowie weitere Sprachfördermaterialien erstellt.

Sprachförderung: 50 Fördergruppen im Stadtgebiet Heidelberg

Sprecherziehung und Theaterpädagogik beteiligten sich mit einem inklusiven Vorleseangebot am bundesweiten Vorlesetag mit Studierenden und dem Mehrgenerationenhaus Heidelberg. Die Abteilung Sprecherziehung richtete die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) online an der Hochschule aus.

Das Fach Deutsch als Fremdsprache beteiligte sich an der „AG Migrierte Lehrkräfte“. In der AG soll ein gemeinsames Projekt aller Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs entwickelt werden, das sich an dem vom DAAD geförderten Programm zur Integration geflüchteter Lehrer:innen in die Lehrer:innenausbildung (IGEL) an der PH Weingarten orientiert. Mit der Bilingualen Grundschule im Heidelberger Privatschulzentrum (HPC) der F+U wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Begleitung von Aktionsforschung im Rahmen der Praktika getroffen.

AG Migrierte Lehrkräfte

Das Fach Kunst kooperierte mit dem Workshop von Thomas Tajo, der Lebenshilfe Heidelberg, dem HSE – Projekt „Go digital! Now!“, dem Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung, der Universi-

tät Heidelberg, dem Kunstverein Heidelberg, dem Kommunalen Kino, Medienforum Heidelberg, dem Karlstorbahnhof bei der Ausstellung „Gegen das Vergessen“ sowie der Kunsthalle Mannheim.

Die Kulturpartnerschaften des Faches Musik und regelmäßige Fortbildungsangebote der „Musikwerkstatt“ konnten im virtuellen Raum mit größerer Reichweite ausgebaut werden, bestehende Kooperationen mit internationalen Partnern haben sich verstetigt.

Internationalisierung

Das Fach Deutsch engagiert sich in der Germanistischen Institutspartnerschaft (DAAD): Türkei/Istanbul, Russland/St. Petersburg sowie Usbekistan/Taschkent und Samarkand. Bestehende Hochschulpartnerschaften mit der Universidade de Coimbra und Universidade de Aveiro/Portugal, der Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung (UPI) - Indonesia University of Education, der South East European University/ Nordmazedonien, der Université de Franche-Comté (UFC)/ Frankreich und Mons/ Belgien, und der Hacettepe Üniversitesi, Ankara/Türkei wurden weiterentwickelt.

Die neue Zusammenarbeit des Faches Englisch mit der britischen Aston University hat sich trotz Brexit im Berichtszeitraum gut entwickelt. Das Fach ist beteiligt am Projekt „Lehramt International/ Promobil^{GS}“ (DAAD) zur Förderung der Mobilität von Primarstufenstudierenden sowie am EU-Projekt „MultiEd“ mit der Ukraine, Estland und Großbritannien. Eingerichtet wurden Praktikumsmöglichkeiten in Paternoster (Südafrika) sowie in Aussenkehr (Namibia) zur Unterstützung der Volunteerprojekte der Stiftung „Kinder fördern, Zukunft stiften“. Das Angebot an Praktikumschulen wurde erweitert. Initiiert wurde ein ERASMUS-Projekt mit der Taras Shevchenko National University Kiev (Ukraine).

Das Fach Kunst pflegte den Kontakt mit ERASMUS-Partnern in Österreich, der Schweiz und Polen und nahm an einer digitalen Fortbildungsreihe für Kunstlehrer:innen in Shenzhen (China) teil.

Neben der Kooperation mit der Hatune Foundation International wurden vom Fach Katholische Theologie Erasmus+ Verträge mit der griechischen Aristotle-University of Thessaloniki sowie der Ankara University und der Eskisehir-University in der Türkei geschlossen. Das Interreligiöse Begegnungslernen-Projekt „Show me your holy places“ fand unter Beteiligung von Dozierenden und Studierenden der KPH Wien/Krems und der Aristotle-University of Thessaloniki statt.

Personalia

Dr. Tom Wellmann hat den Ruf auf eine W1-Professur mit Tenure Track im Fach Philosophie (Praktische Philosophie und ihre Didaktik) angenommen. Neubesetzt wurde die Stelle einer akademischen Mitarbeiterin im Fach Deutsch mit Dr. Klarissa Schröder. Im Fach Englisch wurde die Stelle einer akademischen Mitarbeiterin mit Sandra Jankovic besetzt. Dr. Ulrike Sallandt ist neue Mitarbeiterin im Institut für Philosophie und Theologie. Johannes Abel ist neuer Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Sprache im philosophischen Unterricht“ im Fach Philosophie. Zur Außerplanmäßigen Professorin vom Senat ernannt wurde PD Dr. Uta Schmidt.

Prof. Dr. Karin Vach ist von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Vorsitzenden der Kritikerjury für den Deutschen Jugendliteraturpreis für die Jahre 2021 und 2022 berufen worden.

Promotionen

Sechs Personen wurden im Berichtszeitraum promoviert: Christopher Kleber, Deutsch; Julia Hodson, Deutsch; Raphaelle Beecroft, Englisch; Lena Staab, Kunst; Christian Jäcklin, evangelische Theologie; Michael Domes, katholische Theologie.

Zahlreiche neue internationale Kooperationen

Neue Professor:innen und Mitarbeitende

Sechs abgeschlossene Promotionen



Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert

E-Mail: zenkert@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 295

Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler

E-Mail: zoellner@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 415

Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk

E-Mail: dierk@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 390

Sekretariat: Kirsten Gennrich

E-Mail: gennrich@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 296

NACHHALTIGKEITSPERSPEKTIVE WEITER GESTÄRKT**Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften**

Prof. Dr. Jens Bucksch, Dekan

Im Berichtszeitraum sind verschiedene Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten der Fakultät III hervorzuheben, insbesondere solche in den Themenbereichen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Prävention und Gesundheitsförderung“, „Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe“, „Internationalisierung“ und „Digitalisierung/MINT“. In dem hier vorliegenden Bericht wird eine exemplarische Auswahl vorgestellt. Weitere Aktivitäten sind den Internetauftritten der Institute, Abteilungen und Fächern zu entnehmen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Insgesamt hat sich die Fakultät und hier insbesondere das Institut für Naturwissenschaften, Geographie und Technik in der Struktur- und Entwicklungsplanung der gesamten Hochschule für eine Stärkung der Nachhaltigkeitsperspektive erfolgreich eingesetzt. Die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) werden zu einem Leitmotiv der Hochschule.

Das Fach Physik hat im Berichtszeitraum Lehrkräfte im Rahmen von Fortbildungen im Bereich BNE (Erneuerbare Energien und forschend-entdeckendes Lernen im Sachunterricht der Grundschule) professionalisiert.

Das Fach Biologie hat einen „Klimatag für alle im Ökogarten“ am 24. Juni 2021 organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Weitere Projekte zum Themenfeld BNE wurden vom Fach Geographie durchgeführt, u.a. „Geo:spektiv2GO – Fernerkundung mobil erlebbar machen“, „Nachhaltigkeit lehren lernen – Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Hochschullehrende zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Schwerpunkt Lehrkräftebildung“, „LaNuKon – SDGs und Landnutzungskonflikte: Umsetzungskonzept einer medienbasierten Szenarienentwicklung zum Abgleich von SDGs und den Raumanforderungen konkurrierender Landnutzungen am Beispiel von erneuerbaren Energien“.

Darüber hinaus wurde Prof. Dr. Alexander Siegmund als Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls Chair on World Heritage and Biosphere Reserve Observation and Education in den Beirat der Landesregierung für Nachhaltigkeit berufen sowie zum Vorsitzenden des Forums Hochschule der Nationalen Plattform BNE beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gewählt.

Gesundheit fördern

Die Erasmus+ Förderung gemeinsam mit Partnern aus Deutschland (Technische Universität München), Tschechien (Universität Olmütz), Polen (Institute for Mother and Child, Warschau), Portugal (Universität Lissabon) und den Niederlanden (Freie Universität Amsterdam) zum bewegten Schulweg wurde zum Ende des Berichtszeitraums abgeschlossen. Das forschungsbasierte Modellprojekt (EUBeKo), gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, läuft über den Berichtszeitraum hinaus. EUBeKo zielt darauf ab, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengerechtigkeit systematisch zu planen und zu implementieren. Das Projekt kooperiert u.a. mit der Stadt Mannheim.

Das Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung wird in den kommenden drei Jahren ein hochschulisches Gesundheitsmanagement durch Fördermittel der Techniker Krankenkasse aufbauen. Dafür wird zunächst neben dem bereits laufenden betrieblichen Gesundheitsmanagement ein studentisches Gesundheitsmanagement mit dem Namen PHeel-Good aufgebaut. Erste Maßnahmen im Bereich der psychischen Gesundheit wurden bereits partizipativ implementiert.

*UN-Nachhaltigkeitsziele
Leitmotiv der Hochschule*

Klimatag für alle im Ökogarten

*Professor Siegmund:
Vorsitzender des Forums Hochschule
beim BMBF*

Internationales Projekt zum bewegten Schulalltag abgeschlossen

Gesellschaftliche Teilhabe

Im Berichtsjahr waren wieder im hochschulweiten Projekt TRANSFER TOGETHER verschiedene Fächer und Studiengänge der Fakultät, u.a. Biologie, Geografie, Soziologie, Geschichte, beteiligt, um den Wissenstransfer von hochschulischen Themen in die Gesellschaft zu unterstützen.

*Gesellschaftlicher Wissenstransfer
im Projekt
TRANSFER TOGETHER*

Im Fach Physik wurde weiterhin intensiv an einer Physik für Kinder in schwierigen Lebenslagen gearbeitet und geforscht: Hier vor allem im interdisziplinären Projekt „Patio 13 – Schule für Straßenkinder“ und im Projekt „Physik für Flüchtlinge“ im Rahmen einer Kooperation mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.

Das FuN Kolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ konnte erfolgreich mit einem bilanzierenden Sammelband abgeschlossen werden.

Digitalisierung und MINT

Das Fach Physik förderte im Berichtsjahr hochbegabte Kinder im Grundschulalter in der „Kinderakademie Mannheim e.V.“

Förderung hochbegabter Kinder

In einem von der Vector-Stiftung geförderten Projekt wurde damit begonnen, einen außerschulischen Lernort „Fit for Future – Zukunftslabor MINT“ einzurichten.

Das Projekt „Girls' Digital Camps – Transfer“, gefördert von Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, unterstützte im Berichtsjahr die digitale Bildung von Schülerinnen der Sekundarstufe 1.

*Digitale Bildung und Informatik-
Förderung von Schülerinnen*

Die von der Klaus Tschira Stiftung geförderte „Zukunfts-Orientierungs-Akademie“ (ZORA), die im September 2021 durchgeführt wurde, hat zum Ziel, Schülerinnen der Oberstufe für einen Beruf im Bereich IT/Technik zu motivieren. Das Projekt „Chemische Phänomene auf Video“ (350 Verfilmungen, chemische Experimente zum Einsatz im digitalen Chemieunterricht) wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Seilnacht aus der Schweiz abgeschlossen.

Internationalisierung und Wissenstransfer

Das schweizerisch-deutsche Forschungs- und Nachwuchskolleg zur Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses in den Fachdidaktiken der Natur- und Gesellschaftswissenschaften wurde weiter ausgebaut. In das Promotionskolleg fließt die Forschungsexpertise aus den Fachdidaktiken von Biologie, Chemie, Geschichte, Mathematik, Philosophie, Physik und des Sachunterrichts ein. Zum Ende des Berichtszeitraums im September wurden 20 Doktorand:innen von 12 Professor:innen aus den Pädagogischen Hochschule Luzern und Heidelberg betreut.

*Schweizerisch-deutsches
Nachwuchskolleg ausgebaut*

Das Fach Physik betreute und beriet wieder Studierende bei Studienaufenthalten in und aus Kolumbien.

Die Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung beteiligt sich an der internationalen Studie zu „Health Behaviour in School-aged Children“ und erhebt schulbezogene Daten zur Jugendgesundheit für Deutschland im internationalen Vergleich. Insgesamt nehmen 50 Länder an der Studie teil (www.hbsc.org).

Personalia

Im Berichtszeitraum wurden einige Berufungsverfahren ausgeschrieben und durchgeführt: Dazu gehören das Berufungsverfahren der W3-Stiftungsprofessur Informatik der Carl-Zeiss-Stiftung, dasjenige der W3-Professur Geschichte (heiEducation-Professur 1) sowie das Berufungsverfahren der W3-Professur Fachdidaktik aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (heiEducation-Professur 2). Das Auswahlverfahren der Juniorprofessur W1-Physik wurde erfolgreich abgeschlossen.

*Berufungsverfahren in den
Bereichen Informatik,
Geschichte und heiEducation*

PERSONALZUGÄNGE

- Prof. Dr. Ulrich Gebhard, Seniorprofessur im Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung
- Prof. Dr. Martin Giese, Fach Sport
- Timo Weber, akademischer Mitarbeiter im Fach Sport
- Lutz, Matthias, Nachwuchskolleg DiaKOM II, Fach Chemie
- Rieber, Viktoria, akademische Mitarbeiterin im IfSU, Fakultät III

PERSONALABGÄNGE

- Arne Bewersdorff, Projektmitarbeiter bei Prof. Dr. Baur, Biologie
- René Schärting, Projektmitarbeiter bei Prof. Dr. Siegmund, Geographie
- Dr. Tobias Matusch, Projekt UNESCO-Chair bei Prof. Dr. Siegmund
- Tanja Attree, abgeordnete Lehrkraft im Fach Mathematik
- Dr. Berti, akademische Mitarbeiterin im Fach Geschichte in Elternzeitvertretung
- Dr. Marcus Bohn, abgeordnete Lehrkraft im Fach Physik
- Dr. Aiko Möhwald, Professurvertreterin im Fach Sport
- Melanie Meier, IfSU Fakultät III
- Johannes-Peter Moos, akademischer Direktor am Institut für Informatik

ANGENOMMENE DOKTORAND:INNEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Martina Wey-Huber, Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung
- Vera Oostinga, Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung
- Timo Weber, Fach Sport
- Fara Steinmeier, Fach AuG
- Ann-Kathrin Schlieszus, Fach Geographie
- Johannes Keller, Fach Geographie
- Mario Blersch, Fach Geographie
- Michelle Hermann, Fach Chemie
- Johannes Hiebl, Fach Soziologie
- Svenja Kaiser, Fach Mathematik

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONS-VORHABEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Matthias Hoesli Füeg, Fach Chemie
- Tim Lutz, Fach Mathematik
- Eva-Maria Feige, Fach Chemie

LAUFENDES HABILITATIONSVERFAHREN

- Dr. Christian Heuer, Geschichte



Dekan Prof. Dr. Jens Bucksch

E-Mail: bucksch@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 299

Prodekan Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 285

Studiendekanin Prof. Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 255

Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 300

NEUE AKZENTE SETZEN**Heidelberg School of Education**

Prof. Dr. Petra Deger, Geschäftsführende Direktorin
Dr. Sebastian Mahner, Geschäftsführer

Mit ihrem fünfjährigen Bestehen zeichnet sich für die Heidelberg School of Education das Ende der Finanzierung durch Bund und Land ab. Mit der Etablierung neuer themenspezifischer Cluster und mit zu besetzenden heiEDUCATION-Professuren ist die HSE aber gut für die Zukunft gerüstet. Ziel der neuen Cluster ist eine engere Kooperation von Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr der Master of Education qualitativ verbessert und die bei den Studierenden gefragten Zusatzqualifikationen inhaltlich weiterentwickelt. Zusammen mit den vier weiteren Schools of Education in Baden-Württemberg hat sich die HSE auf die für 2022 vorgesehene Evaluation vorbereitet.

Entwicklung der Heidelberg School of Education

Im Berichtsjahr konnte die Heidelberg School of Education (HSE) ihren 5. Geburtstag feiern! So ein Datum ist ein Anlass zur Bestandsaufnahme und zu Überlegungen der Weiterentwicklung. Mit dem absehbaren Ende von Förderungen durch Land und Bund stand die HSE vor der Aufgabe, inhaltlich neue Akzente zu setzen und Projektergebnisse nachhaltig zu sichern. Im Austausch mit dem HSE-Rat und den Rektoraten von Universität und Pädagogischer Hochschule wurde eine Revisi-on der Satzung erarbeitet, die breitere Mitwirkungsmöglichkeiten für die Mitglieder der Hochschulen eröffnen soll. Teil der rechtlichen Konsolidierung ist auch eine verstärkte Zusammenarbeit von Hochschule und Universität in Datenschutzfragen.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeitsfelder Studium und Lehre, Forschung, Transfer und Support teilweise neu organisiert. Zudem wurde der gemeinsame Master of Education qualitativ weiter verbessert. Auch die seitens der Studierenden sehr gut angenommenen verschiedenen Zusatzqualifikationen der HSE wurden inhaltlich weiterentwickelt und, den aktuellen Rahmenbedingungen geschuldet, teilweise durch Selbstlern- und hybride Formate ergänzt oder ersetzt. Insgesamt haben die durch die Pandemie gekennzeichneten Arbeits- und Studienbedingungen auch die Digitalisierung der HSE weiterbefördert. Schließlich konnten beide Berufungsverfahren der heiEDUCATION-Professuren so weit vorangebracht werden, dass in einem Verfahren bereits ein Ruf erteilt wurde und in dem zweiten Verfahren die Arbeit der Kommission mit der Verabschiedung eines Listenvorschlags abgeschlossen werden konnte.

Landesweit erfahren die Schools of Education zunehmend Beachtung. Ab dem Jahr 2024 sollen sie als Ergebnis der Hochschulfinanzierungsvereinbarung jährlich insgesamt 3,5 Millionen Euro erhalten. Mit Blick auf eine mögliche Verteilung der Mittel haben die fünf Schools of Education in Baden-Württemberg einen gemeinsamen Kriterienkatalog für die 2022 vorgesehene Evaluation entwickelt.

Forschung und Transfer

Im Projekt heiEDUCATION konnte die HSE eine wichtige und zukunftsweisende Neukonturierung vornehmen. Im Hinblick auf die Projekte der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ und auf das Monitoring im Rahmen der Begleitforschung in Heidelberg zeigte sich Innovationspotenzial für die heiEDUCATION-Cluster. Mit dem Ziel einer engeren Forschungsk Kooperation von Fachwissenschaft und Fachdidaktik wurden daher 2021 thematische Forschungsverbände initiiert, die die bisherigen nach Disziplinen sortierten Cluster ablösen sollen. In Gesprächen und Workshops mit Wissenschaftler:innen und Verantwortlichen von Hochschule und Universität kristallisierten sich bislang folgende Cluster-Themen heraus: Digitalisierung und Critical Media Literacy, Kulturelles Erbe und Kanonisierung von Wissen, Wertevermittlung und Neutralität, Nachhaltigkeit und Citizen Science.

Die Etablierung der neuen Themencluster ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Während im Cluster „Digitalisierung und Critical Media Literacy“ bereits im Frühjahr eine „Lecture Series“ begonnen

*Bestandsaufnahme zum
Geburtstag*

*Master of Education und
Zusatzqualifikationen weiter
verbessert*

*Vorbereitung auf landesweite
Evaluation*

*Neue Themen-Cluster stärken
die Kooperation*

werden konnte, werden in den anderen Clustern erst in den nächsten Monaten Treffen in größerer Runde stattfinden.

Alle Forschungs- und Transfercluster sind zudem für bildungswissenschaftliche Zugänge offen. Der Aufbau dieser Themencluster wird inhaltlich und organisatorisch durch Mittel aus dem Projekt heiEDUCATION unterstützt. So übernehmen die Mitarbeitenden der Cluster beispielsweise die Organisation und inhaltliche Vorbereitung von Vernetzungsveranstaltungen, Workshops oder Tagungen mit externen Kolleg:innen oder wirken bei gemeinsamen Forschungsanträgen mit.

Neuausrichtung des
heiEDUCATION Journal

Zu Beginn des Jahres 2021 fand ein Wechsel im Herausgebergremium des heiEDUCATION Journal statt. Die Gründer:innen der Zeitschrift, Prof. Dr. Gerhard Härle und Prof. Dr. Beatrix Busse, haben sich als Herausgeber:innen verabschiedet. Den Staffelstab übernommen haben Prof. Dr. Petra Deger, HSE-Direktorin und Professorin für Soziologie an der Hochschule, sowie Prof. Dr. Michael Haus, HSE-Direktor und Professor am Institut für Politische Wissenschaft an der Universität Heidelberg. Mit dem Herausgeber:innenwechsel fand auch eine gewisse strukturelle Neuausrichtung statt. Künftig werden alle Hefte des heiEDUCATION Journal Themenschwerpunkten gewidmet sein. Um weiterhin qualitativ hochwertige Texte jenseits des jeweiligen Themenschwerpunkts aufnehmen zu können, wurde die Rubrik „Forum“ eingerichtet. Auf große Resonanz stieß weiterhin der HSE-Blog „Fokus Lehrerbildung“. Ausgelöst durch Arbeits- und Studienbedingungen während der Pandemie entstand beispielsweise die Reihe „Digitales Lehren und Lernen“ mit insgesamt 16 Beiträgen von internen und externen Autor:innen.

Studiengänge und Zusatzqualifikationen

Kurz vor Beginn des Berichtszeitraums wurde der von Universität und Hochschule gemeinsam verantwortete Master of Education (M. Ed. mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I bzw. Lehramt Gymnasium) nach einer von der HSE koordinierten Begutachtung („Erstkohortenmonitoring“) im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY der Universität bis Ende des Sommersemesters 2028 akkreditiert. Im Berichtszeitraum stand nun die Umsetzung von Auflagen bzw. Empfehlungen aus der Akkreditierung im Mittelpunkt der studiengangbezogenen HSE-Tätigkeiten, in enger Zusammenarbeit mit dem heiQUALITY-Büro der Universität bzw. der PH-Stabsstelle Qualitätsmanagement. Ein Fokus lag dabei auf der Vorbereitung eines institutionalisierten hochschulübergreifenden Gremiums für den Studiengang und damit verbundenen Absprachen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, wofür der Kooperationsvertrag zum Studiengang umfassend überarbeitet wurde. Darüber hinaus gab die HSE über Anregungen für die hochschulübergreifenden „Fächerkonsilien“ Impulse für die Entwicklung kooperativer Verschränkungsmodule. Mitarbeiter:innen aus den Projekten heiEDUCATION und „Go digital! Now!“ konnten ihre Expertise zur Gestaltung dieser Module gewinnbringend einbringen. Flankiert wurden diese Bemühungen von digitalen „M. Ed.-Kompakttagen“ für die Studierenden jeweils zum Semesterstart.

Zusatzqualifikationen wie „Informations- und Medienkompetenz“ sehr beliebt

Großer Beliebtheit erfreuen sich die HSE-Zusatzqualifikationen, die ab 2017 v. a. aus Mitteln der Verbundprojekte PLACE und „Go digital! Now!“ eingeführt und schrittweise ausgebaut wurden. Nach Angeboten zu „Informations- und Medienkompetenz“ und „Mehrsprachigkeit im Fachunterricht“ wurden zwei weitere Angebote zu den Themen „Ethische Herausforderungen im schulischen Kontext“ sowie „China-Kompetenz für die Schule“ im Pilotstatus eingeführt. Insgesamt haben seitdem über 150 Studierende von Hochschule und Universität eine Zusatzqualifikation absolviert, mit positiven Rückmeldungen bzw. Evaluationen. Im Berichtszeitraum wurden Vorbereitungen dafür getroffen, die Angebote und die für sie notwendigen Prozesse wie Koordination, Kommunikation, Teilnehmermanagement sowie Accountvergaben auch nach Ende der Projektfinanzierungen 2021 HSE-seitig koordinieren zu können. Die Umsetzung und Prüfung dieser Pläne werden eine große Aufgabe im kommenden Berichtszeitraum darstellen.

Corona-Pandemie und digitale Beratungsangebote

Die HSE hat seit 2017 im Auftrag von Hochschule und Universität verschiedene neue digitale Beratungsangebote konzipiert, entwickelt und pilotiert, die nach Projektende von den verantwortlichen

Abteilungen der jeweiligen Partner fortgeführt werden können. Besonders weit fortgeschritten ist OnlineBeratungLehramt@HSE (OBL@HSE), das als Beratungskanal für Lehramtsfragen für Studierende sowie Studieninteressierte in Richtung Vollversion weiterentwickelt wurde. Ausgehend von einer Befragung von Studierenden wurden die OBL@HSE-Nutzung optimiert, die interne Qualitätssicherung systematisiert und Vorschläge für eine Einbindung in eine entstehende „PH-Beratungsstrategie“ gemacht. In neuer Form als freiwilliges, anonymes und automatisiertes Angebot weiterentwickelt wurde das lehramtsbezogene Online-Self-Assessment (OSA) mit Blick auf den Übergang zum Masterstudium. Im Rahmen des Verbundprojekts „Gut beraten ins Lehramt“, das dank einer erfolgreich eingeworbenen Fortsetzungsfinanzierung bis Ende 2021 läuft, ist das OSA Teil des neuen Gesamtangebots „Reflektiert ins Lehramt“, das im März an den Start ging. In Form von interaktiven Moodle-Kursen umfasst es u. a. Angebote zur Portfolioarbeit und zur beruflichen Orientierung, welche Studierende von Hochschule und Universität im Selbstlernformat absolvieren können.

Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der HSE im Berichtszeitraum spürbar beeinflusst. Obwohl das Team dank mobil nutzbarer IT-Ausstattung, etablierten „Team-Zusammenhängen“, ausgeprägter Offenheit für digitale Tools und großem Einsatz gut aufgestellt war, konnten nicht alle Vorhaben im ursprünglich geplanten Tempo umgesetzt werden. Dafür sorgte der Digitalisierungsschub auch für neue Impulse: So organisierte das Projektteam von „Go digital! Now!“ einen Erfahrungsaustausch mit Lehrenden und Studierenden zur digitalen Lehre. Aus ihr ging wiederum eine Workshopreihe für Dozierende von Hochschule und Universität hervor, deren Anregungen in eine Reihe von Lehrveranstaltungen in den Folgesemestern einfließen. Insgesamt stärkten die Pandemiebedingungen die HSE-Bemühungen um digital gestützte Angebote wie den Ausbau der E-Portfolio-Angebote für die Praktika oder die oben genannten Maßnahmen im Bereich Zusatzangebote/Beratung.

Stärkung digitaler Projekte und
Ausbau des E-Portfolios

Gleichzeitig trug die HSE zur Milderung der Coronafolgen für Schüler:innen bei: Das landesweite Projekt „Bridge the Gap“ zielt darauf ab, während der Pandemie entstandene Lerndefizite unter Mitwirkung von Lehramtsstudierenden zu beheben. Von Kultus- und Wissenschaftsministerium gestartet und von den Schools of Education sowie den Pädagogischen Hochschulen des Landes umgesetzt, bot das Programm Schulen die Möglichkeit, bis zu den Sommerferien Lehramtsstudierende für Förderangebote einzusetzen. Binnen kürzester Zeit konnte die HSE über 40 engagierte PH-Studierende an 30 Schulen aus der Region vermitteln.

„Bridge the Gap“: Studierende
fördern Schüler:innen an
30 Schulen

Ausblick

Am Ende des Berichtsjahrs zeichnet sich auch das Ende der vom Land finanzierten Projekte ab. Sowohl das Projekt „Gut beraten ins Lehramt“ als auch „Go digital! Now!“ sind auf der Zielgeraden. In beiden Vorhaben geht es um Ergebnissicherung, beispielsweise durch die Verstetigung des neu konturierten digitalen Online Self Assessment und der Orientierungsangebote, die in „Reflektiert ins Lehramt“ zusammengestellt wurden. Das gilt auch für die neue Plattform „heiEDUBOX“, wo digitale Angebote präsentiert werden. Einzelne Maßnahmen im Projekt heiEDUCATION werden Ende 2021 abgeschlossen, beispielsweise die Unterstützung im Bereich der Praktika. Sowohl durch Kooperationen in den Forschungs- und Transferclustern als auch durch die hoffentlich in 2022 besetzten heiEDUCATION-Professuren ist mit neuen inhaltlichen Impulsen für die kooperative Lehrerbildung zu rechnen. Zudem wird die Evaluation der Schools of Education auf Landesebene mit Spannung erwartet.

Neue Impulse durch
heiEDUCATION-Professuren



Geschäftsführende Direktorin
Prof. Dr. Petra Deger, Pädagogische Hochschule
E-Mail: deger@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 250

Geschäftsführer
Dr. Sebastian Mahner, Pädagogische Hochschule
E-Mail: mahner@heiedu.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 54 – 5254

Studierende und angehende
Lehrkräfte: digital gut beraten



Eröffnung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Mitte)



Betreuung von Veranstaltungen durch das Medienzentrum

EINRICHTUNGEN

** Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung, Bibliothek, Medienzentrum, Professional School, Rechenzentrum, Zentrum für Schulpraktische Studien*



Eingang zum Hauptgebäude der Bibliothek

VERÄNDERTE SERVICEANGEBOTE UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN

Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penschorn, Leiter

Die Bibliotheksnutzung musste im Berichtsjahr mehrfach an die jeweils geltenden Corona-Verordnungen angepasst werden. Es wurde ein Bestellbetrieb mit Selbstausleihe initiiert, die Mailkommunikation intensiviert sowie ein Scanservice eingerichtet. Ab März konnten die Räume – bis auf den Lesesaal - wieder nach Maßgabe entsprechend gültiger Regeln genutzt werden. Die Mitarbeitenden waren im Homeoffice-Wechselbetrieb und wurden durch studentische Hilfskräfte vor Ort entlastet. Ein im Berichtszeitraum produziertes professionelles Video ersetzte partiell Bibliotheksführungen vor Ort. Der „Open-Access-Ansatz“ wird bei Zeitschriften und Publikationen zunehmend wichtiger.

Bibliotheksnutzung

Als Einrichtung mit starkem Publikumsverkehr und umfangreichem Serviceangebot war (und ist) die Bibliothek zu ständigen Wechseln und Anpassungen ihrer Angebote gezwungen. Es galt im Berichtsjahr, die jeweils aktuellen Corona-Verordnungen des Landes und die Corona-Verordnungen für den Studienbetrieb des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums zeitnah und möglichst nutzerfreundlich umzusetzen. Dadurch sollten nicht nur die Nutzer:innen der Einrichtung, sondern auch das Personal der Bibliothek möglichst gut vor Ansteckungsgefahr geschützt werden. Durch diese Umstände mussten den Nutzer:innen einige und oft nur schwer vermittelbare Einschnitte zugemutet werden.

Insbesondere der überraschende zweite Lockdown Mitte Dezember, der für die Nutzer:innen bis Anfang März 2021 in Form einer Bibliotheksschließung anhielt, war für viele problematisch. Immerhin war es schon zu Jahresbeginn möglich, die Ausleihe auf einen Bestellbetrieb („click & collect“) mit einer Selbstausleihe in einer kontrollierten Abholzone umzustellen; die Nutzer:innen mussten das Gebäude nur kurz und nur im Eingangsbereich zur Abholung betreten.

Das Bearbeiten der Bestellungen im Haus erwies sich als aufwendig. Umso erfreulicher, dass den Nutzer:innen ab Anfang März wieder der Zutritt ins Gebäude – über den Abholbereich hinaus – gewährt werden konnte, das heißt der freie Zugang zu den Medien im Regal sowie zu den Scannern und Kopierern. Es war auch möglich, die Arbeitsplätze im Gebäude mit großzügigen Abständen anzubieten. Dadurch wurde die Anzahl der vorhandenen Plätze allerdings stark eingeschränkt; zudem bestand durchgängig die Verpflichtung, eine Maske zu tragen. Gruppenarbeiten und der Zugang zum PC-Raum konnten nicht zugelassen werden.

Der Lesesaal konnte aus personellen Gründen bis Anfang Juli nicht geöffnet werden. Die Nachfrage nach den Arbeitsplätzen dort war jedoch gering über die Zeit, in der die Lehre überwiegend in digitaler Form stattfand und weder Studierende noch Lehrende häufig im Neubau waren. Bücher und Zeitschriften wurden trotzdem benötigt und konnten zur Abholung oder als Scan bestellt werden.

Serviceangebote

Mit der Teilöffnung im Januar entschloss sich das Bibliotheksteam, bis zu einer Ausweitung des Impfangabotes für berufstätige Altersgruppen in einen Homeoffice-Wechselbetrieb überzugehen. Das Team wurde geteilt; jeweils eine Hälfte war tageweise vor Ort. Dadurch ließen sich die gewohnten Öffnungszeiten nicht mehr aufrecht erhalten, aber mit Hilfskräften, die das Thekenpersonal tatkräftig unterstützten, wurde wenigstens ein akzeptables Grundangebot sichergestellt. Diese in anderen Einrichtungen schon viel früher praktizierte Maßnahme hätte es ermöglicht, beim corona-bedingten Ausfall einer Gruppe die Bibliothek mit der anderen weiter offen zu halten. Glücklicherweise kam es nicht zu einer Infektion und einer Quarantänenotwendigkeit.

Während der Pandemie mussten neue Services entdeckt und „ausprobiert“ werden. Für Nutzer:innen war es nicht mehr möglich, sich für bestimmte Datenbanken vor Ort anzumelden; auch konnten sie weniger einfach Bücher erneut ausleihen bei längerer Nutzung. Beides konnte ihnen leicht per E-Mail-Kommunikation abgenommen werden. Über längere Zeit wurde überdies ein Scanservice für Aufsätze

aus Zeitschriften angeboten; die gescannten Texte wurden per E-Mail zugestellt. Dennoch war die konkrete Literaturbeschaffung, soweit es sich um physische Medien handelte, für die Studierenden, die zu großen Teilen nicht in Heidelberg waren, ein großes Problem.

Beratungen und Schulungen

Zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 fanden die Beratungstage für die Erstsemester und Studienortwechsler:innen das vierte Mal in digitaler Form statt. Die Bibliothek war von Anfang mit dabei: Sie produzierte bereits im Sommer 2020 animierte Folienfilme zur Einführung in den Online-Katalog und einen virtuellen Bibliotheksrundgang. Diese improvisierten Medien wurden im Berichtszeitraum um einen mithilfe des Medienzentrums professionell produzierten Film ergänzt, in dem Bibliotheksmitarbeiterin Margret Roßmann den Zuschauer:innen das Bibliotheksgebäude mit seinen Angeboten und Nutzungsmöglichkeiten zeigt. Dieser Film wurde als Ersatz für Gruppenführungen, die normalerweise für Erstsemester und interessierte Seminargruppen angeboten werden, ins Netz gestellt. Der Film wurde zudem im Seminarkontext zusammen mit einer „live“, aber über Zoom gehaltenen Einführung in die Recherche angeboten. Mit diesem Instrumentarium ließ sich ein zumindest inhaltlich vergleichbarer Zugang in die Nutzung der Bibliothek vermitteln. Allerdings haben diese digitalen Angebote in der Praxis nicht die „Reichweite“ wie die stets gut angenommenen Bibliotheksführungen in der Beratungswoche. Es fehlt den Studierenden vermutlich die Tuchfühlung, das Gefühl, in „ihrer“ Hochschulbibliothek angekommen zu sein und Bescheid zu wissen.

Parallel zu den Einführungen wurden die bisherigen Schulungen auf Anfrage und die Einführungen in die Literaturverwaltungssoftware „Citavi“ als digitale Termine mit Anmeldung angeboten. Ergänzt wurde dieses Veranstaltungsformat durch eine intensiviertere Einzelnutzer:innenberatung, sei es per Mail, sei es als Videoberatung online. Zu den Einzelterminen wurde eine offene Videosprechstunde für mehrere Personen eingeführt, in der sich Interessierte zuschalten können, um eigene Probleme anzusprechen oder von den Klärungen fremder Fragestellungen zu profitieren. Die letzteren beiden Formate müssen seit längerer Zeit die Auskunftszeiten am Infotresen ersetzen, solange ein unmittelbarer Kund:innenkontakt zur Einzelberatung aus Infektionsschutzgründen nicht möglich ist.

Digitalisierung

In der Pandemie gewannen die Aktivitäten der Bibliothek im Bereich der Digitalisierung und der digitalen Literatur zusätzlich an Bedeutung. Die im ersten Lockdown aufgegriffenen Erwerbungskonzepte – Erwerbung von E-Books über festgelegte Verlagskontingente („prepaid“) und die Erwerbungs Auswahl aus einem Konvolut von für einen bestimmten Zeitraum zugänglichen Titeln nach dem Kriterium der Nutzungshäufigkeit („evidence based selection“) konnten fortgeführt werden, wenn auch in geringerem Umfang. Neue Erfahrungen wurden im Bereich des „Open Access“-Zugangs gemacht: Die Bibliothek ist in einer landesweiten OA-Arbeitsgemeinschaft engagiert, die vor allem die Förderung von Publikationen aus den Hochschulen auf eigenen Servern verfolgt.

Der Open Access-Ansatz wird auch großgeschrieben bei dem Zeitschriften-Transformationsprozess des „DEAL“-Vertrags mit zwei großen, internationalen Zeitschriftenverlagen, an denen die PH-Bibliothek teilnimmt. Langfristig sollen die Abonnementgebühren für elektronische Zeitschriften durch Publikationsgebühren ersetzt werden; der lesende Zugang auf solche Publikationen ist dann „Open Access“, und die Zeitschriften finanzieren sich durch die Veröffentlichungen selbst. Im Rahmen der Transformation werden „publish-and-read“-Gebühren gezahlt, die zur anrechenbaren Veröffentlichung durch die Forschenden der Hochschule berechtigen. Im Berichtszeitraum war ein deutlich zunehmendes Interesse an den Publikationen im „Open Access“-Modus zu verzeichnen, das sich hoffentlich stetig weiterentwickelt.



Christoph Penschorn

E-Mail: penschorn@vv.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 -134

Neuer Bibliotheksfilm über
Nutzungsmöglichkeiten und
Angebote

Videoberatung online für neue
Nutzer:innen

Open Access-Ansatz bei
Publikationen immer wichtiger

Anpassungen der Bibliotheks-
nutzung an
Corona-Verordnungen

Selbstausleihe mit
„click & collect“

Lesesaal blieb geschlossen

Homeoffice-Wechselbetrieb
mit Hilfskräfte-Unterstützung
vor Ort

E-Mail-Kommunikation und
Scanservice

ONLINELEHRE IN EINER DIGITALISIERTEN WELT UNTERSTÜTZEN

Medienzentrum

Stefan Ulrich, Direktor Holger Meeh und Kerstin Liesegang, Geschäftsführung

Die Arbeit des Medienzentrums war im Berichtszeitraum geprägt von der Unterstützung aller Hochschulangehörigen im Homeoffice, der coronakonformen Aufrechterhaltung des Verleihbetriebs, der Optimierung der Onlinelehre und vielfältiger Vorbereitungen für die Rückkehr in einen veränderten Präsenzbetrieb. Vor allem an den zentralen Videosever VIMP stiegen die Anforderungen, was zusätzlichen Aufwand an Wartung und Betrieb erforderte. Für digitale und hybride Lehrkonzepte stockte das Medienzentrum sein Verleihportfolio auf und stattete zudem mehrere Räume und Fakultäten mit den notwendigen Geräten wie Kameras, Mikrofonen und Headsets aus. Die Zusatzqualifikation „Heidelred“ vermittelte wieder Studierenden grundlegende journalistische Kompetenzen in Kooperation mit der Universität Heidelberg. Erfolgreich beantragt wurde das Projekt JOKER „Journalistische und crossmediale Kompetenzentwicklung für Studierende“.

Weiterbildung und Support

Weitergeführt wurden regelmäßige Mediensprechstunden sowie ein mediendidaktisches und medientechnisches digitales Fortbildungsangebot. Inhalte waren die Lernplattformen Stud.IP und Moodle, Themen wie Peer-Assessment, die Produktion interaktiver Inhalte mit dem Autorentool H5P, kollaboratives Arbeiten mit Datenbankeinsatz, die Videoplattform VIMP, Prüfungsmanagement und die Gestaltung von Onlinekursen.

Gestiegen sind die Anforderungen an einen reibungslosen Betrieb sowie an Wartung und Support des zentralen Videosevers VIMP. Die Serverinfrastruktur musste mehrfach den wachsenden, schwer prognostizierbaren Kapazitätsbedarfen der täglichen Vorlesungs- und Seminaraufzeichnungen angepasst werden, dazu musste der Festplattenplatz im Livebetrieb möglichst ohne lange Ausfallzeiten erhöht werden.

Ein weiteres Projekt bestand im Ausbau des iPad- und Laptopverleihs, insbesondere der Möglichkeit für Entleihende, sich bestimmte Software und Apps passgenau – z.B. für den Einsatz im Praktikum – aufspielen zu lassen. Verbessert wurde das Administrationskonzept, das Fernwartung ermöglicht und gleichzeitig die Erfordernisse von Datenschutz und Datensicherheit berücksichtigt.

Verleih

Besonderes Augenmerk galt der Erweiterung des Verleihportfolios mit den Schwerpunkten Onlinelehre bzw. hybriden Formaten in der Lehre, damit Studierende und Lehrende für Projekte im Homeoffice optimal unterstützt werden können. Zu nennen sind USB-Headsets, Podcast-Standmikros, Funkmikros sowie Zoom-Weitwinkelkameras zur Unterstützung von Videokonferenzen. Zur Unterstützung von Präsenzszenarien wurden hochwertige mobile Hörsaal-Sets inklusive fernsteuerbaren und schwenkbaren Kamera- und Funk-Bügel-Mikrofonen konzeptioniert, die als vollständige Pakete mit Laptop und Rucksack für die Onlinelehre bereitgestellt werden. Komplettiert wurde dieses Verleihportfolio durch weitere vier 360°-Videokonferenzsysteme (sogenannte Meeting Owls) inklusive Laptop und Rucksack für die Kurzeitausleihe.

Projekte

Die Zusatzqualifikation „Heidelred“, die fächerübergreifend Grundlagen des Journalismus vermittelt – begleitet von Expert:innen der Medien- und Journalismus-Branche – wurde erfolgreich weitergeführt. Bereits der zweite Prüfungsjahrgang hat als Abschlussarbeiten vielfältige journalistische Formate veröffentlicht. Das Projekt wird gemeinsam mit der Universität Heidelberg verantwortet und von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) finanziert.

Erfolgreich konnte das Medienzentrum seine Expertise bei einem Antrag zur journalistischen Medienkompetenz für Lehramtsstudierende einbringen. Das Projekt JOKER „Journalistische und

crossmediale Kompetenzentwicklung für Studierende“ – ebenfalls von der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) finanziert – wird für die kommenden drei Jahre die (Weiter-) Entwicklung eines journalistischen und crossmedialen Lehrangebots für Studierende der Pädagogischen Hochschule vorantreiben.

Medientechnik in Seminarräumen

Anfangen mit der Erstellung eines umfangreichen Leistungsverzeichnisses und erfolgreicher Ausschreibung in Zusammenarbeit mit der Haushaltsabteilung konnten elf Seminarräume im Altbau der Hochschule mit standardisierter Beamer- und Medientechnologie ausgerüstet werden. Die Räume konnten im Wintersemester 2020/2021 ihrer Bestimmung übergeben werden. Ergänzend wurden weitere 15 mobile 360°-Videokonferenzsysteme (Meeting Owls) den Fakultäten zur dauerhaften Nutzung übergeben. In mehreren Seminarräumen wurden feste Audiokonferenzanlagen der Firma Nureva installiert, die im Präsenzbetrieb hybride Videokonferenzszenarien mit Seminargruppen kleinerer und mittlerer Größe sowie das Zuschalten von externen Expert:innen ermöglichen.

Produktionen und Projekte

- Umfangreiche Videoproduktion mit Filmaufzeichnung in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) der Stiftung St. Franziskus in Heiligenbronn, inklusive Studio-Drehtage und Postproduktion für das Forschungsprojekt „IKI-TAU“; Prof. Dr. Andrea Wanka, Ines Weber (Institut für Sonderpädagogik)
- Videografie an der Theodor-Heuss-Realschule im Rahmen des Erasmusprojekts MultiEd CLIL-lesson: Subject Music – English as Language of Instruction; Prof. Dr. Jutta Rymarczyk, Dr. Stéfanie Witzigmann, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
- Liveübertragung und Aufzeichnung der Eröffnung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung; Theresia Bauer MdL (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg) und Stephan Friebe (Leiter des Projekts „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“), Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Karin Terfloth
- Liveübertragung der Beratungstage (Beta) mit mobilem Hörsaal-Equipment
- Filmproduktion einer virtuellen Führung durch das Gebäude der Zentralbibliothek; Margret Roßmann (stellvertretende Leitung), Christoph Penshorn (Bibliotheksleitung)
- Anleitungsvideo zum COVID-19-Selbsttest der Hochschule; Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Ulla Hoppe
- Dokumentation und Livestream via Zoom am Nachhaltigkeitstag der Hochschule; BNE-Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Prof. Dr. Alexander Sigmund, Prof. Dr. Marco Kalz, Prof. Dr. Thomas Vogel
- Organisation des Livestreams mit der Vorstellung der Kandidat:innen im Rahmen der Rektoratswahl

Personalia

Kerstin Liesegang konnte zum 1. April 2021 für die vakante zweite Geschäftsführung „Medienproduktion, Verleih und Weiterbildung“ gewonnen werden.

Fortbildungen zu Online-Plattformen und Tools

Gestiegene Anforderungen an Videosever VIMP

Fernwartung von Software und Apps

Neue Geräte für Online- und Hybrid-Lehre

Medienkompetenzen für Studierende mit Heidelred und JOKER

Moderne Konferenztechnik für Seminarräume und Fakultäten



Stefan Ulrich, Direktor

E-Mail: ulrich@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 371

Holger Meeh, Geschäftsführung

E-Mail: meeh@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 361

Kerstin Liesegang, Geschäftsführung

E-Mail: liesegang@ph-heidelberg.de

TECHNISCHE LÖSUNGEN IN DER PANDEMIE UND DARÜBER HINAUS

Rechenzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Direktor
Egon Flindt, Leiter

Im Zentrum standen 2020/2021 die Umstellung auf das Arbeiten im Homeoffice sowie die Fernlehre. Dazu zählten technischer Support, Unterstützung von Onlineprüfungen sowie die Anschaffung von Neugeräten. Positive Resonanz erhielt die interne Grundlagenschulung zu BWSync&Share, dem Landesdienst zur Sicherung und Synchronisierung von Daten. Zudem hat das Rechenzentrum (RZ) die Netzbereiche Forschung / Lehre und die Verwaltung zu einer zentralen Anlaufstelle umgebaut, um Erreichbarkeit und Servicequalität zu verbessern. Johannes Moos wurde als Leiter in den Ruhestand verabschiedet; im April 2021 übernahm Egon Flindt seine Position.

Arbeitsschwerpunkte

Das Rechenzentrum ist für die Infrastruktur wie zentrale Server, Netzwerkstruktur und Benutzerverwaltung zuständig. Es ist auch Anlaufstelle für die Mitglieder der Pädagogischen Hochschule bei Problemen mit Hard- und Software, die sich aus dem Zuständigkeitsbereich des RZ ableiten.

*Herausforderungen in der
Pandemie*

Seit Beginn der Pandemie fordert die informationstechnische Unterstützung des vermehrten Arbeitens im Homeoffice einen Großteil der Ressourcen des Rechenzentrums ein. Neben einer stark erhöhten Anzahl von Supportanfragen hat das RZ seine Mitarbeiter:innen auch technisch ausgerüstet. Hierfür wurden zahlreiche neue Laptops (in Summe mehr als 120 Neugeräte), VPN-Einwahlsticks im Verwaltungsnetz und Headsets beschafft.

Darüber hinaus war das RZ stark in die Unterstützung von Onlineprüfungen eingebunden. Zudem stellten sich alle Bereiche der Hochschule auf die pandemiebedingten Herausforderungen ein, was zu einer Vielfalt an Lösungen führte, die das RZ aus technischer Sicht bestmöglich unterstützt hat.

*Wartung, Updates und
Schulungen*

Wie auch im letzten Berichtszeitraum wurden kontinuierlich Server und Sicherheitssysteme wie Firewalls erneuert und aktuell gehalten, um das erhöhte Risiko durch die Arbeit im Homeoffice zu minimieren. Gleichzeitig ist das RZ dabei, viele alte Systeme wie die Citrix-Farm in der Verwaltung zu erneuern. DFN-Dienste wurden auf eine höhere Sicherheitsstufe umgestellt (TLS 1.2), die Software Camtasia wurde auf eine Webversion mit Campuslizenz umgestellt, bei BWSync&Share gab es einen Versionswechsel und die Installationsskripte wurden durch Softwareupdates an einige neue Gegebenheiten angepasst. Sicherheitsupdates waren ebenfalls beim Mailserver, bei Mailinglisten und Printservern notwendig. Seit März erfolgt die Studierendenaccountvergabe mittels IDM (identity management). Es wurden der erste Win-Server 2019 migriert und die virtuelle Umgebung „ESXi-Farm“ sowie der Backup-Server aktualisiert.

Als Reaktion auf die zunehmende Bedeutung von Schulungen im IT-Bereich wurde damit begonnen, eine interne Schulung zu Grundlagen von BWSync&Share durchzuführen. Nach der positiven Resonanz soll dieses Angebot aufrechterhalten und zukünftig erweitert werden.

Zusammenführung der Netzbereiche Forschung und Lehre / Verwaltung

Im Zuge der technischen Zusammenführung der beiden Netzbereiche hat das Rechenzentrum begonnen, einen zentralen IT-Service aufzubauen. Geplant ist eine zentrale Stelle, an die sich Mitglieder der Hochschule über verschiedene Kanäle (Telefon, Mail, Ticketsystem) wenden können, ohne dabei unterscheiden zu müssen, in welchem Netzbereich sie sich befinden. Die Anfragen sollen zentral koordiniert und direkt bearbeitet werden; nur komplexere Anfragen, Störungen oder Änderungswünsche sollen an die zuständigen Kolleg:innen weitergeleitet werden. Ziel ist, durch Zentralisierung Erreichbarkeit und Servicequalität trotz schwacher Personalsituation zu verbessern. Diesem Ziel dienen ebenso der Abbau von Redundanzen sowie die Einführung von Standards, zu denen etwa die nun begonnene Vereinheitlichung von Geräten im Druckbereich zählt.

*Zentrale Anlaufstelle:
Verbesserung von Erreichbarkeit
und Service*

Weiterentwicklung des Teams

Nach dem Eintritt des Geschäftsführers Johannes Peter Moos in den Ruhestand wurde die Leitung des Rechenzentrums im April 2021 von Egon Flindt übernommen. Im Servicebereich ist seit Juli 2021 Christina Herberger tätig. Im Zuge eines Programms zur Gewinnung von Fachkräften aus Spanien unterstützt seit Oktober 2021 Kepa Ezquerro das Team in den kommenden zwei Jahren.

*Neue Gesichter in der Leitung,
im Service und in der
Ausbildung*

Ab Jahresende wird das Rechenzentrum erstmalig ausbilden: Rick Wahler wird zum IT-Fachinformatiker-Systemintegration geschult. Darüber hinaus wird der praktische Teil der Ausbildung eines Umschülers im selben Berufsbild betreut.



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 281

Egon Flindt

E-Mail: egon.flindt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 278

WEITERE PROFESSIONALISIERUNG DER SCHULPRAKTIKA

Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban, Dr. Dalibor Cesak

Im Berichtsjahr wurde das Zentrum für schulpraktische Studien, ehemals Praktikumsamt, mit Beiträgen vieler Beteiligten feierlich eröffnet. Die Praktikumsorganisation wurde weiter digitalisiert. Die Zahl der Ausbildungsberater:innen hat mit 350 einen neuen Höchststand erreicht. Auch die Anzahl der Praktika ist mit 1.800 weiter stark im Berichtsjahr gestiegen. 94 Prozent aller Studierenden arbeiten mittlerweile effizient und erfolgreich mit dem E-Portfolio.

Das Team des Zentrums für schulpraktische Studien

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg stellt das Zentrum für schulpraktische Studien (ZfS) die Schnittstelle zwischen akademischer und schulpraktischer Ausbildung der Lehramtsstudierenden dar. Das Leitungsteam des ZfS besteht aus Prof. Dr. Karin Vach (Beauftragte für schulpraktische Studien), Dr. Isolde Rehm (Bereich Grund- und Sekundarschulen) und Dr. Robert Vrban (Bereich Sonderpädagogik). Zum ZfS-Team gehören auch die Verwaltungsmitarbeiterinnen Kerstin Savio (Sek), Petra Schaller (SoP) sowie Rebecca Grace Mitchell (GS), die seit diesem Berichtsjahr neu im Team ist. Den Bereich des elektronischen Portfolios verantwortet Dr. Dalibor Cesak (heiEDUCATION).

Arbeitsschwerpunkte

Im Berichtszeitraum galt es, sich auf die neuen schulischen Bedingungen mit einer Mischung aus Fernlernen, hybridem Unterricht und Wechselunterricht einzustellen. Dies erforderte zahlreiche flexible Lösungen und individuelle Absprachen bei der Durchführung der Praktika wie auch in der Praktikumsbegleitung. Die Schulen konnten von neuen Praktikumsgestaltungen, insbesondere im Bereich des Professionalisierungs- und Berufsfeldpraktikums, profitieren. In den „Corona-Schools“ unterrichteten Studierende auf digitalem Weg einzelne Schüler:innen bzw. boten Förderunterricht in Kleingruppen an. Im Projekt FöDiKo (Förderung digitaler Kompetenzen) unterstützten Praktikant:innen Lehrkräfte beim digitalisierten Präsenz- und Fernunterricht. Weit über 100 Lehrkräfte an mehr als 20 Schulen konnten dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Auch der hochschulische Arbeitsbereich im ZfS war durch zunehmende Digitalisierung geprägt. Die Verwaltungsabläufe wurden umgestellt, sodass Studierende alle notwendigen Schritte zur Anmeldung bzw. zum Abschluss eines Praktikums auf digitalem Weg erledigen können. Die Gestaltung der Arbeitszeit mit hohen Homeofficeanteilen der ZfS-Mitarbeiter:innen wurde kollegial abgesichert und hat sich zur Zufriedenheit aller bewährt. Die Infoveranstaltungen zu den einzelnen Praktika für Studierende sowie kurzfristige kollegiale Abstimmungsprozesse von Praktikumsbeteiligten profitierten von der leichten Zugänglichkeit im digitalen Format. Weniger geeignet erwies sich dieses Format für die Schulung der Ausbildungsberater:innen, die aufgrund der großen Nachfrage interessierter Lehrkräfte pandemiebedingt dennoch eingeschränkt via Zoom durchgeführt wurde.

Eröffnung des Zentrums für schulpraktische Studien

Die Zusammenführung der bisherigen Praktikumsämter GS/Sek und SoP sowie die Umbenennung zum Zentrum für schulpraktische Studien erfolgte gemäß Senatsbeschluss vom Dezember 2020 und trägt der Tatsache Rechnung, dass die Aufgaben der mit der schulpraktischen Ausbildung betrauten Abteilung über Verwaltungs- und Serviceaufgaben eines Amtes deutlich hinausgehen. Die neue Bezeichnung wurde zu Beginn des Sommersemesters feierlich eingeführt. Hierzu wurde ein kurzweiliges Programm geboten, welches Einblick in die Arbeitsfelder und Kooperationen des ZfS gab. Die unterschiedlichen Beiträge wie etwa die des Rektors, der Studierenden, Lehrenden, Ausbildungsberater:innen und Studienseminarleiter:innen bereicherten und inspirierten alle Beteiligten.

Deutlich wurde, dass das ZfS nicht nur eine Service- und Beratungseinrichtung für die Studierenden und alle weiteren am Praktikum beteiligten Personen ist. Denn fortlaufend erfolgt darüber hinaus die konzeptionelle Weiterentwicklung der schulpraktischen Studien. Es werden zudem Fortbildungen für Lehrkräfte und Dozierende angeboten, Evaluationen durchgeführt sowie Aufgaben im Bereich

von Forschung und Entwicklung wahrgenommen. Im Zuge der neuen Bezeichnung wurde auch die Homepage grundlegend überarbeitet, sodass die vielfältigen Aufgabenbereiche sichtbar sind. Nicht zuletzt gab auch die diesjährige Ausgabe des Hochschulmagazins *daktylos* mit dem Schwerpunkt Theorie und Praxis einen umfassenden Einblick in die Arbeit des ZfS.

Statistik

Im Berichtszeitraum ist die Anzahl der Ausbildungsberater:innen, die die dreitägige Ausbildungsberaterschulung durchlaufen haben, auf über 350 angewachsen (GS: 140, Sek: 101, SoP: 115). Mittlerweile verfügen mehr als 60 Prozent aller Schulen über zwei oder mehr ausgebildete Lehrkräfte. Für das ISP stehen nach Abschluss der letzten Schulung insgesamt 72 Grundschulen, 48 Sekundarschulen und 69 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren für die Einteilung zur Verfügung.

Weit über 1800 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien wurden im Berichtszeitraum erfasst – ein deutliches Plus zur Gesamtanzahl im Vorjahr. Von diesen Praktika entfielen nur noch 44 auf Praktika nach PO 2011, alle anderen wurden von Studierenden nach PO 2015 absolviert. Diese Anzahlen entfielen auf die jeweiligen Praktikumsformen:

• Orientierungspraktika:	534 (Herbst: 190, Frühjahr: 344)
• Integrierte Semesterpraktika:	597 (davon nicht bestanden: 8)
• Professionalisierungspraktika:	299
• Berufsfeldpraktika (nur Sek):	150
• Blockpraktika (nur SoP):	197
• Tages- und Blockpraktika (nur SoP):	58 (davon nicht bestanden: 1)

Pandemiebedingt waren die im Ausland durchgeführten Praktika stark rückläufig: Nur insgesamt 21 Studierende (entsprechend 1,14 Prozent) absolvierten Praktika abroad in folgenden Ländern: Äthiopien, Chile, England, Finnland, Frankreich, Griechenland, Kolumbien, Litauen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Tansania, Teneriffa, Uganda und Zanzibar.

Das Orientierungspraktikum war für alle Lehramtsstudierenden mit einem weiter entwickelten E-Portfolio-Konzept verknüpft. In den Evaluationsergebnissen im Herbst 2020 (n=111, Rücklauf 58 Prozent) und im Frühjahr 2021 (n=282, Rücklauf 82 Prozent) gaben 89 Prozent der Studierenden an, dass es ihre erste Begegnung mit reflexiver Portfolioarbeit und Peer-Feedback war. Durch die aktualisierten Videotutorials und Handreichungen hatten die meisten Studierenden keinerlei technische Schwierigkeiten beim Einrichten des E-Portfolios. Mit Unterstützung des HSE-Portfolioteams gelang es im optimierten Durchgang Frühjahr 2021 mehr als 94 Prozent der Studierenden, ihre Portfolioaufgaben termingerecht fertig zu stellen – ein Wert, der von sehr vielen Hochschulen, die mit E-Portfolio-Konzepten im Bereich Praktika arbeiten, nicht erreicht wird. Auch inhaltlich zeichnete sich im Berichtszeitraum eine Entwicklung ab: Durch neu angebotene Workshops zum Peer-Feedback gaben 85 Prozent der Studierenden an, dass sie Feedback, welches sie von ihren Kommiliton:innen erhalten haben, konstruktiv empfanden. Dozierende berichteten, dass die Qualität der erstellten Portfolios angestiegen ist.

Résumé

Für das kommende Berichtsjahr gilt es insbesondere, die gut eingeführte und etablierte elektronische Portfolioarbeit technisch und personell abzusichern, um diese den Studierenden in allen Praktika verfügbar zu machen. Hier steht das ZfS in enger Absprache mit dem Rechenzentrum sowie der Hochschulleitung. Inhaltlich sind dabei die Chancen des Peer-Feedbacks besonders hervorzuheben: Da alle Studierenden im Orientierungspraktikum ein E-Portfolio führen und Feedback geben sowie erhalten, kann auf diese Erfahrungen in den weiteren Praktika und in den Fächern zurückgegriffen werden. Denn die Bedeutung des Austausches mit Kommiliton:innen und diejenige der Begleitung individueller studentischer Lernprozesse ist in Pandemiezeiten so deutlich wie nie geworden.



Dr. Isolde Rehm

E-Mail: i.rehm@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 150

Hochschulmagazin *daktylos* mit
Theorie- und
Praxis-Schwerpunkt

350 Ausbildungsberater:innen

1800 Praktika: deutliches Plus

4 Prozent der Studierenden
erfolgreich bei E-Portfolioarbeit

Chancen des Peer-Feedbacks
nutzen

Schnittstelle zwischen akademischer und schulpraktischer Ausbildung

Studierende und Praktikant:innen unterstützen über 100 Lehrkräfte bei der Fernlehre

Organisation der Praktika digitalisiert

Feierliche Onlineeinführung mit zahlreichen Beiträgen

EINBLICKE IN LEBENSWELTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung

Dr. Klemens Ketelhut, Geschäftsführer

Das Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung wurde nach langer Vorgeschichte am 16. Oktober 2020 gegründet. Seither arbeiten sechs Bildungsfachkräfte zusammen mit einem Leitungsteam, einer wissenschaftlichen Nachwuchsgruppe sowie weiteren Mitarbeitenden an Querschnittsaufgaben zur Inklusion in Lehre, Forschung und Transfer. Die Bildungsfachkräfte haben im Berichtszeitraum in 22 Bildungsveranstaltungen, in denen sie Inklusions- und Exklusionserfahrungen teilen, rund 1.100 Studierende in ganz Baden-Württemberg erreicht.

Genese und Profil

An dem im Jahr 2020 gegründeten Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung (AW-ZIB) lehren und forschen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam zu Querschnittsaufgaben der Inklusion. Bis zur Gründung des AW-ZIB war es ein langer Weg. In Baden-Württemberg begann dieser mit der Qualifizierung von sechs Bildungsfachkräften im Projekt „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“, das von der Johannes-Diakonie mit Unterstützung der Dieter-Schwarz-Stiftung durchgeführt wurde und auf das Projekt „Inklusive Bildung“ der Kieler Stiftung Drachensee zurückgeht. Ab dem Sommersemester 2018 brachten die angehenden Bildungsfachkräfte im Rahmen ihrer Qualifizierung Bildungsangebote unter anderem an der Pädagogischen Hochschule aus. Die Hochschule unterstützte zudem das Ziel von „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“, den Bildungsfachkräften eine Zukunftsperspektive in Form eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatzes zu bieten. Hierzu wurden Gespräche mit Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Eingliederungshilfeträgern geführt und das Konzept der systematischen Einbindung von Erfahrungsexpert:innen in die Hochschullehre vorgestellt.

Am 9. Januar 2020 war das Ziel erreicht: Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gab offiziell bekannt, dass das Land Baden-Württemberg den Bildungsfachkräften dauerhafte Arbeitsplätze zusichert. Neben dem Land unterstützt auch der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg das Zentrum. Ebenfalls im Januar 2020 hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg die Einrichtung des AW-ZIB als wissenschaftliche Einrichtung und Inklusionsabteilung an der Fakultät I beschlossen. Im Berichtszeitraum am 16. Oktober 2020 wurde das Zentrum im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung und in Anwesenheit der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer eröffnet.

Das Team

Prof. Dr. Vera Heyl und Prof. Dr. Karin Terfloth leiten das AW-ZIB gemeinsam mit Geschäftsführer Dr. Klemens Ketelhut. Unterstützt werden sie durch die Sekretärin Jutta Johnson. Die Bildungsveranstaltungen im eigenen Haus sowie an kooperierenden Bildungseinrichtungen werden von den Bildungsfachkräften Michael Gänßmantel, Hartmut Kabelitz, Thilo Krahnke, Thorsten Lihl, Anna Neff und Helmut Pflantzer ausgebracht. Die Pädagogische Leiterin Sarah Maier ist für die Planung, Durchführung sowie Weiterentwicklung der Bildungsangebote zuständig.

Für die Dauer von zunächst sechs Jahren wurde außerdem eine wissenschaftliche Nachwuchsgruppe, bestehend aus Juniorprofessor Dr. David Scheer sowie den beiden Promovierenden David Dörrer und Christina Mechler installiert.

Die Koordination der Bildungsarbeit sowie der Aufbau eines landesweiten Netzwerks gehören zu den Aufgaben von Nina Rudolph und Ute Raible. Darüber hinaus wurde eine wirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit realisiert, die von Verena Loos, Leiterin der Abteilung Presse & Kommunikation, in Zusammenarbeit mit Ketelhut und Rudolph verantwortet wird.

Lehre

Die Bildungsfachkräfte gaben in ihren Bildungsangeboten sowohl an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg als auch an Hochschulen im ganzen Land Einblicke in die Lebenswelten von Menschen mit

Behinderungen, berichteten von ihren Inklusions- und Exklusionserfahrungen und ergänzten so die curriculare Lehre. Damit ist auch das Ziel der Multiplikation verbunden: Studierende nehmen ihre Erfahrungen, die vermittelten Lebenswelten und Bedarfe von Menschen mit Behinderungen an zukünftige Arbeitsplätze in Schule, Verwaltung oder Unternehmen mit, etablieren dort inklusive Ideen bzw. entwickeln diese weiter. Die Bildungsveranstaltungen ließen sich in verschiedene Themensammenhänge unterschiedlicher Studiengänge integrieren. Exemplarische Themen waren Dekonstruktion von Behinderung, Arbeit, Bildung, Selbstbestimmung und Teilhabe, Transitionen, Freizeit, Barrieren und Barrierefreiheit.

Im Sommersemester 2021 sind die Bildungsfachkräfte des AW-ZIB in 22 Bildungsveranstaltungen mit knapp 1.100 Studierenden in ganz Baden-Württemberg in Austausch gekommen.

22 Bildungsveranstaltungen mit rund 1.100 Studierenden

Forschung

Für die Dauer von sechs Jahren wurden eine Nachwuchsgruppe mit einer Juniorprofessur sowie zunächst zwei Promotionsstellen installiert. Im Berichtsjahr untersucht wurden zum einen die Wirkung der Bildungsarbeit, zum anderen die Qualität der Bildungsarbeit. Die Weiterentwicklung der Qualifizierung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Weitere Forschungsvorhaben werden partizipativ entwickelt, das heißt, die Bildungsfachkräfte sind grundsätzlich in den Forschungsprozess einbezogen und bringen ihre Perspektive ein.

Zwei Promotionen zu Wirkung und Qualität der Bildungsarbeit

Forschungslinie 1 - Wirkung der Bildungsarbeit: Die Wirkungen der Bildungsarbeit auf Lehramtsstudierende werden im Dissertationsprojekt von Christina Mechler unter Begleitung von Heyl und Scheer untersucht. Zu drei Erhebungszeitpunkten werden Studierende zu ihren Einstellungen befragt. Dabei werden eine Trainings- und eine Vergleichsgruppe berücksichtigt, um Studierende mit und ohne Bildungsangebot durch die Bildungsfachkräfte zu vergleichen. Gruppeninterviews werden eingesetzt um weitere Wirkbereiche der Angebote herauszuarbeiten.

Forschungslinie 2 - Qualität der Bildungsarbeit: Welche Bedingungen braucht es, um Bildungsfachkräfte und deren Bildungsangebote sinnvoll in die Hochschullehre einbeziehen zu können? Wie gestaltet sich die fachliche Kommunikation zwischen den Studierenden und den Bildungsfachkräften oder welche strukturellen Veränderungen zeigen sich in der Organisation Hochschule? Diesen Fragen geht David Dörrer unter Begleitung von Terfloth und Scheer in seinem Dissertationsprojekt nach. Einbezogen werden alle am Bildungsangebot beteiligten Personengruppen (Bildungsfachkräfte, Lehrende und Studierende). Insgesamt sechs Personen je Gruppe werden mit Vorabfragebögen und leitfadengestützten Interviews befragt.

Transfer

Auf Basis der Transferstrategie der Hochschule will das AW-ZIB eine nachhaltige und gesellschaftliche Verankerung und Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion primär in Baden-Württemberg befördern. Hierzu wurde am AW-ZIB ein Beirat installiert mit Vertreter:innen des Landes, der Stadt Heidelberg, unterschiedlicher Hochschulformen und des Instituts für Inklusive Bildung Kiel. Mitglieder des AW-ZIB nehmen beratend an den Sitzungen teil. Die konstituierende Sitzung des Beirats war am 25. Februar 2021. Themen des Beirats sind die Einbindung der Bildungsfachkräfte in das (außer-)hochschulische Umfeld sowie die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrukturen für die Implementierung von Bildungsleistungen von Menschen mit Behinderung.

Erste Sitzung des neu konstituierten Beirats am 25.1.2021



Prof. Dr. Vera Heyl, Leiterin

E-Mail: heyvl@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 403

Prof. Dr. Karin Terfloth, Leiterin

E-Mail: terfloth@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 197

Klemens Ketelhut, Geschäftsführer

E-Mail: ketelhut@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 6183

Langer Weg bis zur Gründung

Eröffnung am 16. Oktober 2020

Sechs Bildungsfachkräfte im Team

Wissenschaftliche Nachwuchsgruppe

GRÖßERE REICHWEITE UND HÖHERE NACHFRAGE

Professional School

Prof. Dr. Karin Vogt, Leiterin

Die Professional School hat neue Weiterbildungsmodule und Zertifikatsstudien in Onlineformaten für Pädagog:innen etabliert. Inhalte sind unter anderem Deutsch als Zweitsprache und religiöser Extremismus an Schulen. Der Großteil der Veranstaltungen fand im Berichtszeitraum digital statt und verzeichnete regen Zulauf, so beispielsweise die BildungsBits, die forschungsbasiertes Wissen zu unterrichtsrelevanten Themen vermitteln. Breite Resonanz erfuhr die zweitägige Onlinefachtagung „Digitalisierung in Schule und Unterricht“ (digi@school), die in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern durchgeführt wurde und an der rund 550 Lehrkräfte aus ganz Deutschland teilnahmen.

Aufgaben der Professional School

Die Professional School ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung der Hochschule. Sie bündelt deren Expertise aus Forschung, Lehre und Transfer für die wissenschaftliche Weiterbildung von pädagogischen Fach- und Führungskräften. Sie entwickelt praxisnahe, forschungsbasierte Angebote, die an die beruflichen Erfahrungen der Teilnehmenden anknüpfen. Eine weitere Zielgruppe sind die Lehrenden und Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule, die im Sinne einer Personalentwicklung Möglichkeiten zur Professionalisierung erhalten. Die Professional School gliedert sich in die Arbeitsbereiche Zertifikats- und Kontaktstudien, Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor sowie hochschulinterne Personalentwicklung. Leiterin der Professional School ist Prof. Dr. Karin Vogt, die Geschäftsführung verantwortet Antje Schröder-Schulz.

Arbeitsbereich Zertifikats- und Kontaktstudien

Im Berichtszeitraum wurden die rechtlichen Grundlagen geschaffen, um die Kontaktstudien weiter zu modularisieren. Als erstes eigenständiges Modul konnte in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch das Weiterbildungsmodul „DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Schule“ als Online-Zertifikatsstudium mit 6 Leistungspunkten (LP) angeboten werden, das sich an Lehrkräfte und schulnah arbeitende Pädagog:innen richtet. Die Nachfrage ist anhaltend hoch, sodass ein neuer Durchgang im Frühjahr 2022 bereits in Planung ist.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT) und externen Kooperationspartner:innen ein neues Kontaktstudium mit dem Titel „Religiös begründeter Extremismus in Bildungseinrichtungen“ konzipiert. Zudem koordiniert die Professional School seit Juli die Entwicklung und Pilotierung von hybriden Weiterbildungsangeboten für Mitarbeitende in Kunst- und Kultureinrichtungen im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „Kunst- und Kultureinrichtungen als Lernende Organisationen“ (KuLO). KuLO wird von der Hochschule gemeinsam mit der PH Karlsruhe und der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung umgesetzt.

Arbeitsbereich Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor

Im Berichtszeitraum wurden Fortbildungen und Beratungen pandemiebedingt fast ausschließlich digital angeboten und erhielten dadurch eine deutlich größere Reichweite und höhere Nachfrage. Inhaltlich wurden die Veranstaltungen sowohl von Lehrenden der Hochschule als auch von externen Kooperationspartner:innen umgesetzt.

Sehr gut angenommen wurden u.a. die neu aufgelegten BildungsBits, die kompakt forschungsbasiertes Wissen sowie Impulse zur weiterführenden Beschäftigung zu verschiedenen unterrichtsrelevanten Themen vermitteln. Aber auch das bewährte Angebot an Schulleitungen der Region, sich bei den „Wintergartengesprächen“ im Juni zu den aktuellen Anforderungen bei der Führung von Schulen und Schulteams in Präsenz auszutauschen, traf auf reges Interesse.

Die im Jahr zuvor erfolgreich begonnene Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und insbesondere der Regionalstelle Mannheim konnte intensiviert und auf neue Formate und Themenbereiche übertragen werden. So wurde in Kooperation mit dem ZSL Mannheim, der Hopp Foundation, dem Medienzentrum Heidelberg und dem Seminar Mannheim im Frühjahr 2021 die zweitägige Fachtagung „Digitalisierung in Schule und Unterricht“ (digi@school) für rund 550 Lehrkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet mit überwältigender Resonanz online angeboten. Die Durchführung einer weiteren digi@school-Fachtagung im Frühjahr 2022 ist in Planung.

Nachdem die traditionelle Informationsveranstaltung für angehende Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst „Ab ins Ref!“ bereits im vergangenen Jahr in ein zielgruppengerechtes asynchrones Onlineformat mit eigener Webseite überführt wurde, konnte dieses in 2021 erweitert und durch synchrone Workshops ergänzt werden.

Auch die komplett online durchgeführte semesterbegleitende öffentliche Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“ stieß auf erfreulich hohes Interesse und wurde sowohl von Hochschulangehörigen als auch von externen Interessierten aus Deutschland und dem Ausland besucht. Im Wintersemester 2020/2021 fand sie mit vier Terminen zum Oberthema „Alle(s) inklusive? – Umgang mit Vielfalt im pädagogischen Alltag“ in Kooperation mit dem Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung (AW-ZIB) statt. Im Sommersemester 2021 wurde sie zusammen mit dem Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG) zum Thema „Bildung bitte! trifft Gesundheit: Wohlbefinden beim Lernen und Arbeiten stärken“ organisiert.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 994 Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte an den Fortbildungen teilgenommen, 102 angehende Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst haben die synchronen Workshopangebote „Abenteuer Referendariat“ besucht und 249 Personen die Informationsplattform „Ab ins REF!“ genutzt (vgl. unten stehende Tabelle).

Hochschulinterne Personalentwicklung

Die Professional School koordiniert die Zusammenarbeit mit der zuständigen Arbeitsstelle des Hochschuldidaktikzentrums (HDZ) in Ludwigsburg und bietet selbst hochschuldidaktische Seminare und Workshops an. Im Berichtszeitraum wurden drei ganztägige Onlineseminare mit asynchroner Vor- und Nachbereitung zu den Themen „Design Thinking als kooperativer Lehr-/Lernansatz an der Hochschule (Basis und Aufbaukurs)“ sowie „Kompetenzorientiert Prüfen“ angeboten. Darüber hinaus wurden mit finanzieller Unterstützung der Hopp Foundation erneut Angebote zur Etablierung des Design Thinking als hochschuldidaktischer Methode unterbreitet, u.a. ein Onlineworkshop zur Einführung und ein semesterbegleitendes Coaching, das auch im kommenden Jahr fortgesetzt wird.

Zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 hat die Professional School die Kampagne „Jahr der Weiterbildung: bleib schlau!“ ins Leben gerufen. Über eine zu diesem Zweck aufgesetzte Onlineplattform erhielten Mitarbeitende sowie externe Interessierte gebündelte Informationen rund um die Personalentwicklung und Weiterbildung an der Hochschule, wobei in jedem Monat ein neues Thema aufgegriffen oder eine Aktion gestartet wurde.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 39 Lehrende der Hochschule sowie anderer öffentlicher Hochschulen in Baden-Württemberg die hochschuldidaktischen Angebote der Professional School besucht.

Weitere Aktivitäten

- Mitwirkung am Erasmus+-Projekt UNITeLE (Workshop am 30.06.2021 in Kooperation mit dem HDZ sowie der PH Freiburg)
- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche

Fachtagung digi@school

Digitale Veranstaltungsreihe
„Bildung bitte!“

Fortbildungen insgesamt:
knapp 1.100 Teilnehmende

Hochschuldidaktik und
Design Thinking

„Jahr der Weiterbildung:
bleib schlau!“

Fort- und Weiterbildung
pädagogischer Fachkräfte

Modul „Deutsch als
Zweitsprache in der Schule“

Projekte mit
Kooperationspartnern

Rege Teilnahme an digitalen
wie Präsenzfortbildungen

Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg

- Mitwirkung im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung (LNWBB) und im Netzwerk Fortbildung
- Mitwirkung im Arbeitskreis der Pädagogischen Hochschulen des HDZ
- Mitarbeit und Vernetzung im landesweiten, hochschulübergreifenden Projekt hochschulweiterbildung@BW



Professional School

E-Mail: profschool@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 522

Fachtagungen und weitere Veranstaltungen

Präsenzangebote			
DATUM	VERANSTALTUNG	LEITUNG	TN
26.06.2021	Wintergartenespräche für Schulleitungen: Führen in der Krise	Cornelia Stenschke	7
Onlineangebote			
07.10.2020	Lehrkräftefortbildung Französisch: Kommunikative Aufgabenformate und Leistungsbeurteilung praktisch umgesetzt	Dr. Stéfanie Witzigmann	3
11.10.2020	BildungsBits: Verhaltensauffälligkeiten	Dr. Lysett Babocsai	47
13.11.2020	Lehrkräftefortbildung: Musik-Atelier „Rhythm and Body“	Dr. Mathias Schillmöller	68
15.12.2020	BildungsBits: Online-Tools für den Unterricht	Dr. Mario Liftenegger	23
18.01.2021	Lehrkräftefortbildung: Verhaltens-ABC: Effektiver Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten	Dr. Lysett Babocsai	13
24.02.2021	Lehrkräftefortbildung: Das Feldermodell im Deutschunterricht	Stephanie Schönenberg	10
11./12.03.2021	Fachtage: Digitalisierung in Schule und Unterricht	Referent:innen PH-intern und Externe	524
20.04.2021	BildungsBits: Mentale Stärke von Schüler:innen fördern. Der Nutzen des Heidelberger Kompetenztrainings (HKT®) für den Unterricht	Daniel Preuß	7
07.05.2021	Lehrkräftefortbildung: Musik-Atelier „The Voice“	Dr. Mathias Schillmöller	76
18.05.2021	BildungsBits: Beziehungspflege im Online-Unterricht	Kerstin Scherer, Heike Wiederkehr	11
29.06.2021	BildungsBits: Antiziganismus erkennen und begegnen	Nadine Küßner	11
25.06.–30.09.2021	„AB ins REF! Expert:innen informieren“, 4 Online-Termine „Abenteuer Referendariat“	Kim-Patrick Hebbel, Felix Piepe u. a.	102
WS 2020/21 und SoSe 2021	Öffentliche Veranstaltungsreihe „Bildung Bitte“: mit zwei Oberthemen zu Inklusion und Gesundheit	Lehrende und Mitarbeitende des AW-ZIB und des HD:ZPG	194

Gesamtzahl der Veranstaltungen: 23

Gesamtzahl der Teilnehmenden aller Veranstaltungen: 1.096



VON DER PANDEMIEKRISE ZUM INNOVATIONSSCHUB

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.

Petra Fetzter, Geschäftsführerin

Das Berichtsjahr hat die Akademie zu schnellen und weitreichenden Veränderungen gezwungen. Mit einem kleinen, starken und flexiblen Team und einer agilen Arbeitsweise konnten Leistungsangebote an das Lernen und Arbeiten unter Coronabedingungen angepasst werden. Zudem wurde die Akademie Mitglied im Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sowohl agiles Arbeiten als auch Neu-Mitgliedschaft haben bewirkt, dass die Akademie wirtschaftlich gut durch die Krise gekommen ist. Darüber hinaus wurde so das Leistungsportfolio einerseits auf das Thema agiles Lernen und Arbeiten zugespielt und andererseits um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert. Die Pandemie hat deshalb eine Profilschärfung bewirkt, die weit über die Krise hinausweisen wird.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie war für die Akademie eine existenzielle Bedrohung. Die besondere Lernatmosphäre in der Akademievilla und die persönliche Zuwendung durch Trainer:innen und Mitarbeiter:innen kreieren intensive Lernerlebnisse und sind zentraler Bestandteil des Erfolgs. Ab dem Lockdown im März 2020 war dies nicht mehr umsetzbar, und so musste ein nahezu hundertprozentiger Umsatzeinbruch bis Juni 2020 hingenommen werden. Dank der jahrelang erprobten agilen Arbeitsweise gelang es dem dreiköpfigen Kernteam in enger Zusammenarbeit mit den Trainer:innen innerhalb kurzer Zeit jedoch, nahezu alle offenen Angebote ohne Qualitätsverlust in den digitalen Raum zu verlegen.

Hybride Formate

Schon vor der Pandemie wurde eine „agile Lernstrecke“ entwickelt, die die Vorteile von Online- und Präsenzformaten in einem iterativen Lernzyklus vereint. In einem blended learning Format mit Präsenzphasen und digitalen „Live-Workshops“ erfahren Lerner:innen, wie man methodisch innovativ ein agiles Lerndesign gestaltet. Diese Neuentwicklung wurde 2020 verfeinert und im Januar 2021 mit dem Titel „Learning & Development Coach“ mit viel Erfolg auf den Markt gebracht. Aufgrund der großen Nachfrage wurde im April ein zweiter Kurs angeboten, der ebenfalls rasch ausgebucht war. Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen sind weitere hybride Formate in der Entwicklung.

Mitglied im Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit dem vergangenen Jahr ist die Akademie mit großem Stolz Mitglied im Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum). Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für die Akademie eine derart wichtige Zukunftskompetenz, dass angestrebt wird, sie in der beruflichen Weiterbildung wirksam zu etablieren. Daher bietet die Akademie in Kooperation mit dem BNE-Zentrum die beiden Weiterbildungen „Trainer:in für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Systemisches Change Management - Prozesskompetenz für nachhaltige Entwicklung in Organisationen“ an. Beide Reihen gehen im Oktober 2021 an den Start.

KuLO - Kunst- und Kultureinrichtungen als lernende Organisationen

Gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Karlsruhe konnte die Akademie das Projekt „KuLO - Kunst- und Kultureinrichtungen als Lernende Organisationen“, das vom Europäischen Sozialfond über das Förderprogramm REACT-EU unterstützt wird, auf den Weg bringen. Mit den Projektpartner:innen werden Weiterbildungen für Mitarbeitende in Kunst- und Kultureinrichtungen entwickelt. Der Beitrag der Akademie besteht zum einen in der Vermittlung der Basiskompetenzen für agile Zusammenarbeit in Projekten und Teams und zum anderen in der Konzeption der Weiterbildung als agile Lernstrecke.

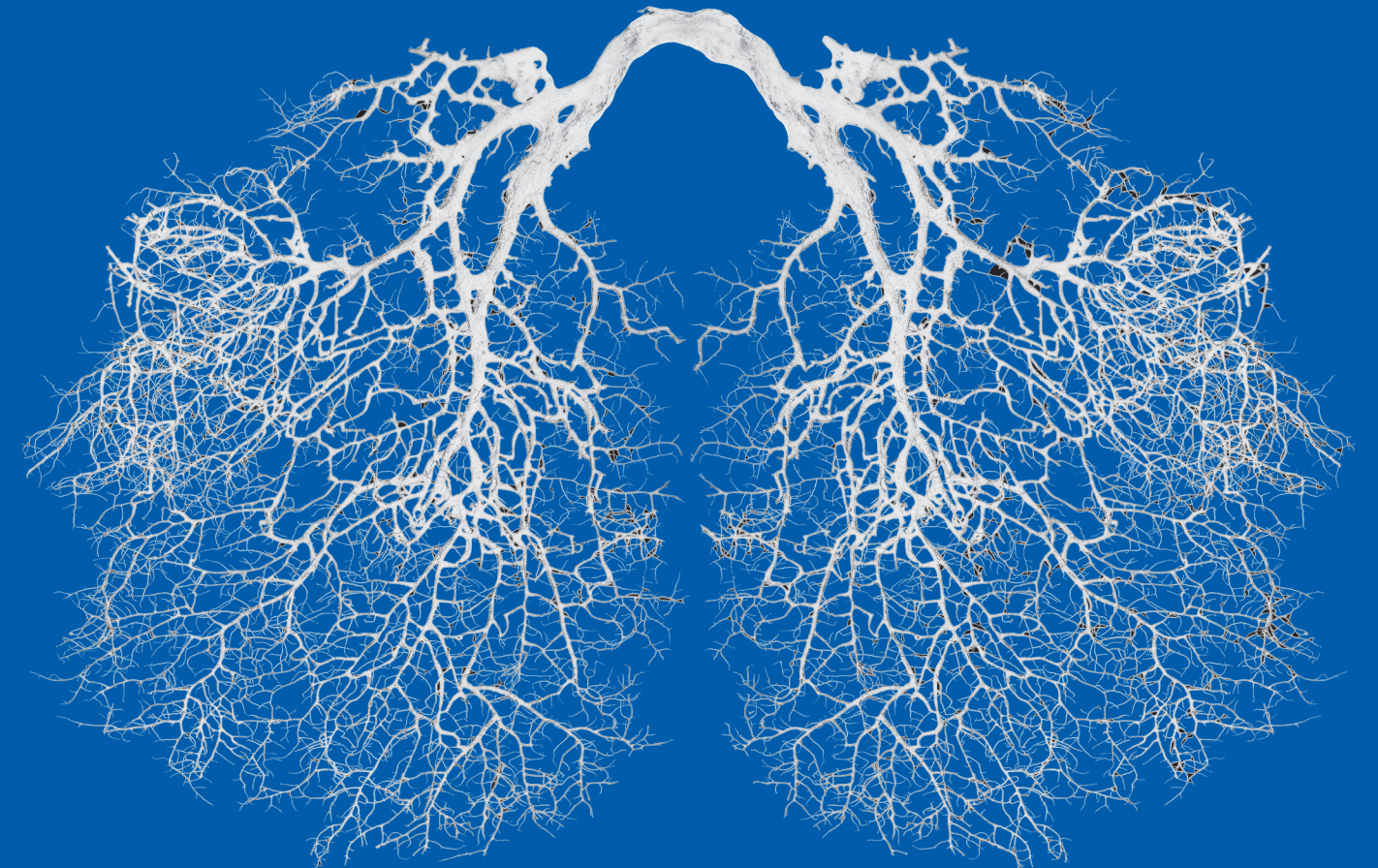


Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

E-Mail: kontakt@ph-akademie.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 648

VERANSTALTUNGEN

✦ Auswahl



“Natural Reflection”, 2020, Ausschnitt aus dem Kunstwerk von Professor Mario Urfuß

Offene Angebote in den digitalen Raum verlegt

Neuer Kurs „Learning & Development Coach“ stark nachgefragt

Profilenerweiterung durch Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit

Zielgruppentraining im Kultursektor

VERANSTALTUNGEN

Eine Auswahl

8. - 10. Oktober 2020	Kompakttage der Heidelberg School of Education für Studierende des Masters of Education Sekundarstufe I und II	10. Mai	Fremdsprachliche Schullektüren auf dem Prüfstand. Tagung für (angehende) Lehrkräfte sowie Wissenschaftler:innen aus der Philologie
8. Oktober	Treffen des Freundeskreises der Hochschule	15. Mai	Geocaching Day der GIS-Station in der Bahnstadt, Kompetenzzentrum für digitale Geomedien
9. Oktober	Tag der Mathematik: Vorträge, Spiele und Wettbewerbe für Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schüler	18. Mai	Beziehung online. Onlineworkshop mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Mannheim
10. Oktober	Rendezvous im Garten. Europaweite Veranstaltung unter Beteiligung des Ökogartens	18. Mai	Let's talk Climate: A public debating contest
13. Oktober	Rassismuskritik in Gesellschaft und Schule. Antidiskriminierungsgespräche mit Prof. Dr. Karim Fereidooni, Ruhr-Universität Bochum	20. Mai	Angenehme und erfolgreiche Elterngespräche führen. Praxisorientiertes Gespräch mit Dr. Gabriel Ptok, Theaterakademie Mannheim
5. November	Antiziganismus in Baden-Württemberg. Digitale Podiumsdiskussion mit Gästen aus der Politik und dem Landesverband deutscher Sinti und Roma	27./28. Mai	Design die digitale Hochschullehre der Zukunft. Ideathon des BNE-Zentrums
12. November	Schüler:innen Wissen(schaft) vermitteln. Lesung und Diskussion mit Dr. Reinhard Remfort	30. Mai	Resultat. Sonderausstellung 2021 im Museum Théo Kerg mit Werken von Claudia und Mario Urlaß
3. Dezember	Inklusive Lernangebote an außerschulischen Lernorten. Onlinevortrag in der Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“	4. Juni	Bildung – Philosophie – Didaktik. Digitale Tagung der Abteilung Philosophie/Ethik
8. Dezember	Stopp Cybermobbing. Onlinevortrag mit dem Mediennetzwerk Rhein-Neckar und dem Verein Weisser Ring	8. Juni	Die Schule nach Corona. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Anne Sliwka (Heidelberg) und Matthias Förtsch (Biberach)
8. Dezember	Beginn der hochschulweiten BNE-Ringvorlesung mit mehreren Terminen	10. Juni	Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehre verankern. Digitales Angebot für Hochschullehrende
10. Dezember	Beziehungsweise Geschlecht – Trans*erfahrungen im Alltag. Onlinevortrag von Jespa Jacob Kleinfeld	14. Juni	Bildung für nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung. Expertenrunde Bildung der Metropolregion Rhein-Neckar und der KLIMA ARENA in Kooperation mit der PH Heidelberg
25. Januar 2021	Aufbau Lehramt Sonderpädagogik. Digitale Infoveranstaltung für Lehrkräfte an Haupt- und Werkrealschulen	24. Juni	‘Konvivenz‘ durch fächerkooperierendes Begegnungslernen. Digitaler Vortrag von Prof. Dr. Katja Boehme
3. Februar	Alternativen zum Lehrerberuf. Virtuelles Podiumsgespräch der Heidelberg School of Education	29. Juni	Antiziganismus erkennen und begegnen. Ein Vortrag von Nadine Küßner
7. März	Es grünt so grün – künstlerisches Experimentieren und Forschen: Beginn der Onlineausstellung von Studierenden des Fachs Kunst	4. – 9. Juli	The Picture of Dory Ann Gray. Aufführungen der English Drama Group
13. März	Studienorientierungstag Rhein-Neckar	6./20. Juli	Critical Media Literacy. Digital Lecture Series mit Vorträgen von Prof. Dr. Nina Jude (Heidelberg University) und Dr. Sarah C. Creider (Columbia University)
4. Mai	Sehbeeinträchtigung und Blindheit. Beginn der Vortragsreihe	6./13./20. Juli	Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hochschulweite Ringvorlesung mit den Themen „Vom Abnutzen bis zum Fast Fashion“ und „Glück im Kontext von BNE“
4. Mai	Die Nachhaltigkeitsreise der SAP. BNE-Colloquiumsreihe mit Daniel Schmid, SAP Chief Sustainability Officer	14. September	Psychologie digitalen Lehrens und Lernens. Virtuelle Jahrestagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
6. Mai	Bildung für Lebensführung. Beginn der digitalen Ringvorlesung	18. September	Religionslehrer:in werden und sein im 21. Jahrhundert. Gemeinsame Tagung der Pädagogischen Hochschule und der Universität
		30. September	Sprecherziehung in der Lehrer:innenbildung und der Hochschullandschaft. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Redaktion

Leitung:

Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

birgitta.hohenester@vw.ph-heidelberg.de

Cosima Stawenow

LEADING EDGE Kommunikation

Gestaltung

Katja maibaum-Komma

kontakt@katjakomma.de

Druck

Texdat-Service gGmbH, Weinheim

Bildnachweis

Alle Pädagogische Hochschule Heidelberg, außer S. 5: Fotoatelier Binz

Stand

18. November 2021